

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

Herausgegeben von der Generalkonferenz der Siebenten Tags Baptisten USA und Kanada
VORWORT DES HERAUSGEBERS

Es ist durchaus angebracht, Ausdrucksformen christlicher Hoffnung, die sowohl für Heute als auch für die herrliche Zukunft gilt, in unserem folgenden Quartalsstudium zu betrachten, die Gott für uns vorbereitet hat.

Die fünf Lektionen von der 1. Einheit "Hoffnung erleben" betrachten die christliche Hoffnung aus der Sicht derjenigen, deren Glaube an Christus die Urgemeinde geprägt hat. Sie basieren auf neutestamentlichen Texten, dem 2. Kolosser- und 2. Korintherbrief, dem Römer- und Hebräerbrief und der Apostelgeschichte. In Kolosser 1:27 (Lektion 1) teilt Paulus den Kolossern mit, dass ihnen die Geheimnisse Gottes bekannt werden, wenn ihre Hoffnung auf Christus ihr Leben verwandelt. Im zweiten Brief an die Korinther (Lektion 2) führt die Hoffnung auf Christus zu noch größerer Kühnheit als es Mose möglich war, weil die Gläubigen Gottes Herrlichkeit "mit unverhülltem Angesicht" sehen können (2. Korinther 3:18). Lektion 3 weist auf die Hoffnung hin, die in unseren Mitmenschen geweckt wird, wenn sie die Erlösung sehen, welche der Heilige Geist in uns bewirkt (Römer 15:1-13). In Lektion 4 finden wir, wie auch der Autor des Hebräerbriefs (Kapitel 6), Ermutigung in dem geistlichen Rettungsanker, den wir durch Christus in Gott haben. Die Einheit endet mit einer Lektion aus Apostelgeschichte 26:1-11 und einem Zeugnis christlicher Hoffnung aus Paulus eigenen Lippen, als er sich vor König Agrippa verteidigt.

Die 2. Einheit "Hoffnung ausdrücken" lenkt die Aufmerksamkeit auf die Gebete des alten Israel als Vorbild, Gott unser Lob darzubringen und unsere Bitten vorzulegen. Diese hebräischen Gebete sind ebenfalls Ausdruck christlicher Hoffnung. Die erste Lektion dieser Einheit stammt aus einem Klagelied in Klagelieder Kapitel 3, während die restlichen Lektionen den Psalmen entnommen sind.

Die vier Lektionen der 3. Einheit, "Ewige Hoffnung" (1. Thessalonicher, 1. Johannes und Titus), betrachten Aspekte der verheißenen Zukunft, die Gott für diejenigen vorbereitet, die den Namen Jesu anrufen. Wie sieht Hoffnung aus, während wir darauf warten, dass Jesus in Herrlichkeit wiederkommt und endlich alles in Ordnung bringt? Paulus sieht die Nähe der Wiederkunft Christi voraus, als er den Thessalonichern erzählt, wie aufgeregt er ist, mit ihnen zu prahlen (Lektion 10), auch wenn er sich Sorgen über die Probleme macht, die ihren Glauben in seiner Abwesenheit erschüttern könnten. Ebenso sieht der 1. Johannesbrief (Lektion 11) die Wiederkunft Christi voraus, damit wir, indem wir Christus sehen, Ihm ähnlich werden können.

Die letzten beiden Lektionen 12 und 13 des Quartals stammen aus dem Titusbrief, in welchem wir Paulus Appell hören, den gegenwärtigen Moment mit Hoffnung zu leben, welche in Gottes gnadenvoller Zukunft verwurzelt ist, die durch Tod und Auferstehung gesichert ist. Möge Gott dein treues Studium Seines Wortes in diesem Quartal segnen!

Steve

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

1. Herrliche Reichtümer

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 26. Mai 2024: Jesaja 43:8-13

Ein Zeuge ist jemand, der ein Ereignis gesehen hat oder jemand, der durch Beobachtung oder Erfahrung Wissen besitzt. Jesaja schrieb, dass wir Gottes Zeugen sind. Welches Ereignis hast du gesehen oder erlebt, das du als Zeugnis für Gottes Wesen verwenden könntest? Vers 10 zeigt, dass Gott uns als Zeugen ausgewählt hat, damit wir "erkennen und glauben". Bevor wir Zeugen sein können, müssen wir Gott zuerst selbst erfahren und an Ihn glauben. Wenn du aufgerufen wirst, für Gott gegen die anderen fremden Götter einzutreten, was wird dein Zeugnis sein? Lass uns über die Erfahrungen nachdenken, die wir mit Gott gemacht haben, und bereit sein, diese mit anderen Menschen zu teilen.

MONTAG, 27. Mai 2024: Psalm 113

Wir loben gerne andere: "Ich liebe deine Haare.", "Du hast eine wunderschöne Predigt gehalten.", "Ich bewundere deine Arbeit in der Gemeinde!" Ich könnte mit diesen Lobpreisungen, die wir anderen geben, noch weitermachen, denn Lob ist etwas, das uns von selbst kommt. Manchmal fällt es uns jedoch leichter, andere zu loben als Gott. Psalm 113 spricht davon, was Gott in der Vergangenheit getan hat; und im Nachhinein sangen die Menschen Seine Lobpreisungen. Je mehr wir Gott loben, desto mehr wird sich unsere Einstellung gegenüber Gott und Seinen Menschen ändern. Für wie Vieles kannst du Gott allein heute loben? Machen wir uns auf die Suche und finden wir heraus, was und wieviel es ist, und dann erzählen wir Gott davon!

DIENSTAG, 28. Mai 2024: Galater 3:19-29

Wenn wir Christus angehören, sind wir Abrahams Same (Vers 29). Abraham war Gott durch Glauben gehorsam (Hebräer 11:8) und dies wurde ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet (Römer 4:3). Das Gesetz, das im Alten Testament eingesetzt wurde, gab es aus einem Grund; es ist nicht gegen Gottes Verheißungen gerichtet (Galater 3:21). Das Gesetz wurde uns gegeben, bis der Same - das ist Christus - kommen würde (Vers 19). Wenn wir jetzt Abrahams Fußstapfen folgen und dem gehorsam sind, wozu Gott uns berufen hat zu tun, sind auch wir seine Kinder und können von den Verheißungen profitieren, die Gott einst gegeben hat. Wenn du ein Erbe Christi hast, dann handle dementsprechend.

MITTWOCH, 29. Mai 2024: Sprüche 10:19-25

Hast du jemals jemanden sagen hören, er wolle nicht reich sein wegen der damit einhergehenden Probleme? Nicht viele Menschen werden das sagen, aber ich habe solch eine Meinung schon gehört. Salomo jedoch sagte, dass der Segen des HERRN Reichtum bringt und keine Schwierigkeiten hinzufügt (Vers 22). Wenn Gott derjenige ist, der unseren Wohlstand vermehrt, hat Er dafür einen Grund. Wir brauchen uns deswegen keine Sorgen zu machen, vielmehr dürfen wir damit verantwortungsvoll und treu umgehen. Gottes Segen besteht nicht notwendigerweise aus materiellen Reichtümern und Geld, sie können auch Gesundheit, Frieden, Freude und Zufriedenheit sein. Keine Geldmenge ist mit der Fülle von Gottes Segen vergleichbar.

DONNERSTAG, 30. Mai 2024: Matthäus 6:19-24

Während der Pandemie im Jahr 2020 begannen Menschen in Aktien zu investieren. Es ging nicht nur darum, sein Geld zu vermehren, sondern sicherzustellen, dass man ein zusätzliches Einkommen hätte, welches keine Überstunden beinhaltet, und somit eine gewisse zukünftige Sicherheit zu haben. Wir sammeln wir Schätze im Himmel, um unsere ewige Zukunft zu sichern? Das beinhaltet, dass wir unsere Zeit, Geld und Anstrengungen in den Aufbau von Gottes Königreich investieren. Es ist wirklich schwierig, beides zu tun, denn wenn wir all unsere Zeit damit verbringen, so viele Geld wie möglich hier auf Erden zu verdienen, werden wir keine Zeit mehr haben, uns der Sache Gottes zu verschreiben. Was ist dir wichtiger? Deine Rentenkasse oder ein Platz im Himmel?

FREITAG, 31. März 2024: Matthäus 6:25-34

Es fällt uns oft schwer, zuerst nach dem Reiche Gottes zu trachten, weil wir nicht absehen können, ob etwas gelingen wird oder ob wir selbst in der Lage sind, etwas in Ordnung zu bringen. Der gestrige Tagestext sprach davon, sich Schätze im Himmel zu sammeln, der heutige fährt fort zu erklären, dass Gott sich um uns sorgen wird, wenn wir zuerst nach Ihm trachten. Zuerst nach

Gott trachten heißt, dass wir Ihn nicht als Letztes aufsuchen, wenn wir schon alles selbst versucht oder mit allen Menschen gesprochen haben. Rede mit Gott, sobald Schwierigkeiten auftauchen. Rede mit Gott, sobald du aufgestanden bist. Rede mit Gott, ob Dinge nun gut oder schlecht stehen!

SABBAT, 1. Juni 2024: Kolosser 1:24-2:3

Christus als unseren Erlöser anzunehmen, ist eine der besten Entscheidungen, die wir treffen können. In Christus sind alle Schätze der Weisheit und des Wissens. Was für eine Freude ist es zu wissen, dass wir Ihn unseren Freund nennen und Zugang zu all dieser Weisheit und diesem Wissen haben können. Wir müssen uns keine Sorgen über die Probleme dieser Welt machen, denn derjenige, der alles weiß und versteht, ist derjenige, der uns führt. Es ist kein Geheimnis mehr: Jeder kann Zugang zu den herrlichen Reichtümern erhalten, die in Christus Jesus sind. Was könnten wir mehr verlangen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Kolosser 1:24-2:3

weiterführende Texte: Kolosser 1:19-2:5

Andachtstext: Galater 3:19-29

Merkvers:

"...damit ihre Herzen ermutigt werden, in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind." (Kolosser 2:2-3)

KERNINHALT:

Körperliches oder seelisches Leiden kann das Herz verdunkeln und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft trüben. Wie kann Hoffnung wiederhergestellt werden? Paulus freute sich über das Leiden um des Glaubens willen, als er das Geheimnis des Evangeliums mit den Heiden teilte, das Christus in ihnen bekräftigte, die Hoffnung auf Herrlichkeit.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welches Leid hast du erlebt, das das Herz verdunkelte und deine Hoffnung schwinden ließ? Inwiefern hat dir diese Erfahrung geholfen, dein Verständnis von Glauben und Hoffnung in Christus zu vertiefen?
2. Welche Bedeutung hat Paulus' Aussage, dass er sich über seine Leiden für die Kolosser freute (siehe auch Römer 5:3-5; Jakobus 1:2-4)? Inwiefern stellt die Vorstellung, sich über Leiden zu freuen, eine Sichtweise auf die Schwierigkeiten in deinem Leben in Frage?
3. Was meinte Paulus mit "[...] freue ich mich in meinem Leiden [...] was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht [...]" (Kolosser 1:24)? Inwiefern konnten Paulus' Leiden als "Ergänzung" verstanden werden, was der Gemeinde in Kolossä noch fehlte? Wie konnten Paulus' Kämpfe eine Ermutigung für diejenigen sein, die davon hörten (Kolosser 2:1-3)?
4. Was ist das "Geheimnis", auf das sich Paulus bezog (Kolosser 1:26; siehe auch Epheser 3:4-6)? Wie konnte es als Geheimnis betrachtet werden? Was betrachtete Paulus als das Wesen dieses Geheimnisses (Kolosser 1:27)?
5. Was bedeutet "Christus in dir" und wie hängt das mit der Hoffnung auf Herrlichkeit zusammen? Wie beeinflusst die Vorstellung, dass Christus in den Gläubigen wohnt, deine Sicht auf dich selbst und auf andere?
6. Wie kann inmitten des Leidens die Hoffnung wiederhergestellt werden? Zu welchen praktischen Schritten kannst du andere ermutigen, um angesichts körperlichen oder seelischen Leidens die Hoffnung aufrechtzuerhalten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Als ich vor zwei Jahren in einem Krankenhausbett aus der Narkose erwachte, fragte mich, wie ich mit den Schmerzen umgehen sollte, die meine Sinne zu überwältigen drohten. In unserer heutigen Lektion beginnen wir damit, uns anzuschauen, was Paulus trotz des Leidens, das er durchmachte, und der Umstände, die ihn dorthin gebracht hatten, als "Reichtum" ansah. Wir glauben, dass Paulus seine Gefangenschaft wegen des Evangeliums als sein "Leiden" bezeichnete. Vielleicht gab es noch viel mehr – vielleicht sogar die körperliche Krankheit, die er in 2. Korinther Kapitel 12 erwähnte. Wie dem auch sei, Paulus musste in seinen Bemühungen, das Evangelium in die Welt zu bringen, sicherlich viel ertragen. Paulus hatte weder Kolossä noch

Laodizea besucht, aber die Gemeinde hatte sich dort bereits ausgebreitet, und Paulus sehnte sich danach, den Gläubigen dort mit einem wahren Wort über das, was Gott getan hatte, beizustehen. Er behauptete, dass seine Drangsal, Glaubensprüfungen und sogar Leiden unvergleichliche Reichtümer waren.

Als ich in diesem Krankenhausbett lag, hatte ich einen guten Bezugspunkt, wenn auch nicht die gleiche Tiefe des Glaubens wie Paulus. Paulus gab zu verstehen, dass sein Leiden ihn vervollständigte. Nicht, dass es ihm vorher an etwas gefehlt hätte, aber die Prüfungen seines Lebens formten ihn zu dem Botschafter, der er wurde. Somit hatte es positive Auswirkungen auf diejenigen, denen er schreiben durfte.

DIE NOTWENDIGKEIT VON WIDRIGKEITEN

Für viele Theologen passt dieses Konzept einer "Gesamtheit" bzw. "Vollkommenheit" in den Prüfungen, die uns begegnen, nicht gut zusammen. Paulus merkte an, dass diese Dinge ein Leben, das für Christus gelebt wird, vollständig machen.

Sein Punkt war einfach: "Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll." (Römer 8:18)

"Denn wie die Leiden des Christus sich reichlich über uns ergießen, so fließt auch durch Christus reichlich unser Trost. Haben wir Bedrängnis, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung, die sich wirksam erweist in standhafter Erduldung derselben Leiden, die auch wir erleiden; werden wir getröstet, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung." (2. Korinther 1:5-6)

Man könnte sich (wie ich) fragen: Wie erfüllen uns Schmerz, Verlust, persönliche Prüfungen oder große Veränderungen im Leben "vollständig"? Ist das verwirrend? Sollten nicht alle unsere Leiden bereits in den Leiden Jesu "vollständig" sein?

Das kann als Argument gelten und stellt klar: Die Heilige Schrift lehrt nicht, dass unsere negativen Lebenserfahrungen enden, wenn wir in die Nachfolge Christi eintreten. Tatsächlich erfahren wir hier, dass der Paulus, der Theologe des Christentums, in den Prüfungen, denen er ausgesetzt war, tatsächlich Ruhm erlangte. Wie kann die "Herrlichkeit" des Vaters in uns offenbart werden, wenn wir leiden?

Als ich leidend in jenem Bett lag, gingen mir diese Gedanken manchmal durch den Kopf. Dann geschah es – mitten in der Schmerzerfahrung begegnete ich dem HERRN und der Schmerz hatte plötzlich eine Bedeutung sowohl für mein Zeugnis als auch für die Entwicklung der Person, die ich werden sollte. Der Schmerz war wesentlich und mein Zeugnis veränderte sich dadurch.

Paulus fuhr in diesem Sinne fort und bemerkte, dass Leiden im Fleisch jedem Gläubigen hilft, zu reifen und an Weisheit zu gewinnen. Diese Anweisung ergibt für diejenigen Sinn, die uns das Evangelium lehren und uns das Wort verkünden. Wenn der Lehrer seine Prüfungen mit Freude erträgt, führt dies zu Reife und einem Zeugnis der gewaltigen Kraft Gottes (Vers 28).

DAS GEHEIMNIS

Paulus nannte dies ein "Geheimnis" (Kolosser 1:26-27; 2:2). Dann verband er dieses Geheimnis mit dem Reichtum, Jesus Christus zu kennen und den HERRN durch einen Glauben zu finden, der nicht gelehnt werden kann. Dies war in Paulus Worten wahrhaft herrlich. Dieser Glaube ist so reich an dem, was er im Gläubigen hervorbringt, dass sich Schätze der Weisheit, des Wissens und des Verständnisses der winzigen Details des Universums denen offenbaren, die an diesem Glauben festhalten. Wir haben dies oft bei neuen Gläubigen gesehen. Ihre Begeisterung, das Wort Gottes zu lesen, zu hören und zu diskutieren, versetzt langjährige Christen immer wieder in Erstaunen. Es liefert sogar neues Material, um an den Zeugnissen der Freude, der überwundenen Herausforderungen des Lebens und der erlebten Wunder teilzuhaben. Wenn wir Paulus Briefe lesen, sehen wir durch seine Augen die Glaubensreise der frühen Gemeinde. Sie verlief nicht immer reibungslos – das erste Jahrhundert war den Gläubigen gegenüber genauso feindselig wie heute in vielen Teilen der Welt. Das ist Hoffnung: Eine Hoffnung, die jeder von uns begreifen kann; die geteilt werden kann und eine Hoffnung, die gelebt werden kann. Leiden in Hoffnung zeugt von der Gnade Gottes.

Wir müssen verstehen, dass die Hoffnung, die Paulus mit seinen Lesern teilte, universell ist (Kolosser 1:28). Anders gesagt: Jeder kann diese Hoffnung begreifen und in ihr leben. Diese Hoffnung wird jedem angeboten. Dies stellt jedoch jeden, der das Wort Gottes hört, vor eine Wahl. Fügen wir unser Zeugnis dem wachsenden Zeugnis Jesu Christi hinzu? Stehen wir aufrecht in unserem Schmerz und Bedrängnis und bezeugen die Güte Gottes? Wenn die "Hölle auf Erden" unsere Familien und Gemeinden erreicht – und sogar unser eigenes Leben zerstört – können wir dann auf dieser Hoffnung gegründet sein und erklären, dass Christus der HERR ist? Ja, diese Hoffnung ist allumfassend. Aber das gilt auch für ihre Verleugnung. Wenn wir auf dem Wort Gottes stehen, bringt das unfehlbar eine Tiefe der Liebe, des Mitgefühls und der Barmherzigkeit in unsere Lebensumstände und in unsere Gemeinden. Aus dem gleichen Grund nimmt Verleugnung die

Hoffnung; sie zerstört die Freude und schmälert den Glauben.

Beachten wir, dass Paulus dies auch mit Reife verbindet – einem Zustand, der eintritt, wenn Gläubige ihre Lebensprüfungen ernst nehmen. Sie werden Teil ihres Glaubenszeugnis. Ihr Leben wird für andere nachahmenswert.

DIE ANKLAGE

War das Leben für dich schwierig? Oder hart? Vielleicht sind gesundheitliche Probleme und deprimierende Lebensbedingungen für dich zu einer Lebensweise geworden. Vielleicht hat dich eine falsche und dabei attraktive Lehre "verzaubert" (wie die Gläubigen in Galatien). All dies kann Gläubigen zustoße (und passiert ihnen auch), denn niemand hat denselben Lebensweg. Wenn wir jedoch die Lektion verstehen, die Paulus mit uns mitteilt, können wir all das beiseite legen und mit all unserem Sein den Glauben ergreifen, welcher der Welt von unserer Freude (trotz des Schmerzes) erzählt. Im Glauben haben wir durch unser Lebenszeugnis dieselbe offenbarte Herrlichkeit gegenüber dem Vater. Das Beispiel Christi in Gethsemane ist unser Beispiel dafür, wie wir Sein Beispiel durch unser Leiden ergänzen können, um ein Zeugnis der Liebe, des Mitgefühls, der Vergebung und der Erlösung zu hinterlassen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Versteht Paulus Botschaft an die Kolosser über die Hoffnung auf Christus, die unser Leben verändert.
- Verinnerlicht eine lebendige und umwandelnde Hoffnung.
- Bringt eure Hoffnung auf Christus zum Ausdruck, indem ihr das Evangelium in Wort und Tat mit anderen teilt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in kleine Gruppen auf und weisen jeder einen der Schlüsselbegriffe aus obigem Textabschnitt zu ("Freude am Leiden", "das Geheimnis des Evangeliums", "Christus in dir", "Hoffnung auf Herrlichkeit", "jeden Menschen in Christus reifen lassen"). Lasst jede Gruppe der Klasse den Begriff, seine Bedeutung und seine Anwendung auf unser Leben den anderen mitteilen. Macht als Nächstes einen Gebetsspaziergang durch die Gemeinde und haltet an verschiedenen Stellen an, um für Personen oder Situationen zu beten, bei bzw. in denen es Leid oder Hoffnungslosigkeit gibt. Ermutigt die Teilnehmer, dafür zu beten, dass Gottes Gegenwart und Herrlichkeit in diesen Situationen offenbart wird, und für Gelegenheiten, die Botschaft der Hoffnung zu teilen, die in Christus zu finden ist.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben darüber gestaunt, wie die Hoffnung wiederhergestellt inmitten für Leiden um des Glaubens willen. Als Nächstes werden wir darüber nachdenken, wie uns Hoffnung Kraft geben kann, hinsichtlich unseres Glaubenszeugnisses mutiger zu sein.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

2. Mutiger Diener des Evangeliums

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 2. Juni 2024: Apostelgeschichte 28:23-31

Ich glaube, dass wir heute dasselbe sagen können wie Jesaja, nämlich dass die Herzen der Menschen verhärtet sind. Die Sünden, die sie begehen, oder die Probleme, die andere Menschen durchmachen, oder (schlimmer noch) die Frage nach der persönlichen Erlösung machen ihnen nichts mehr aus. So oft sehen wir in den sozialen Medien Witze über "Partys, die ihrer Meinung nach in der Hölle stattfinden werden" oder "offensichtlichen Sünden, die ihrer Meinung nach im Himmel geschehen werden". Da fragt man sich, wie die Menschen in der Endzeit immer noch so denken können. Aber als Christen sind wir dazu berufen, der Welt Zeugnis abzulegen, egal wie verhärtet ihre Herzen geworden sein mögen.

MONTAG, 3. Juni 2024: Exodus/ 2. Mose 19:9-11, 16-25

Warst du schon einmal in einem Hurrikan oder Gewittersturm? Dann möchte man am liebsten in ein Haus, wo man sich sicher fühlen kann. Stelle dir vor, du wirst gebeten, nach draußen zu gehen und Zeuge eines Gesprächs zwischen Gott und Mose zu werden, das sich wie ein heftiger Sturm anfühlt. Es muss eine beeindruckende Erfahrung gewesen sein, Gottes Stimme direkt aus den Bergen zu hören, aber auch erschreckend, den Berg in Rauch gehüllt zu sehen. Gott ist erstaunlich und verdient Ehrfurcht und Respekt. Deshalb befahl Er den Menschen, ihre Kleidung vorher zu waschen und sich zu weihen sowie die am Berg gesetzte Grenze nicht zu überschreiten. Wie zeigst du heute Gott deine Ehrfurcht?

DIENSTAG, 4. Juni 2024: Hebräer 12:18-29

Feuer wird häufig für einen Reinigungsvorgang verwendet, beispielsweise um etwas Ungenießbares in etwas Essbares zu verwandeln, etwas nicht Steriles zu sterilisieren, Rohes zu verfeinern und Unreines in Reines. Die Intensität der Hitze hat die Fähigkeit, diese Veränderung herbeizuführen. Manchmal sehen wir diese Art Veränderung als etwas Negatives, beispielsweise ein Waldbrand. Wenn darüber nachdenken, sehen wir, dass die Bäume und Pflanzen zerstört wurden, weil sie der Hitze nicht widerstehen konnten. In unserer heutigen Bibellese sehen wir ein Erschüttern und ein verzehrendes Feuer, welche reinigen und Dinge entfernen sollen, die keinen Bestand haben. Wenn die Welt erschüttert wird und wir die Hitze spüren werden, bist du in der Lage, diesem Läuterungsprozess zu widerstehen und am Ende als reines Gold hervorzugehen?

MITTWOCH, 5. Juni 2024: Apostelgeschichte 4:23-31

Auch hier in der Apostelgeschichte sehen wir eine Erschütterung unter Gottes Volk. Nachdem sie sich Widerständen begegneten und eine Nacht ins Gefängnis geworfen worden waren, gingen Petrus und Johannes zurück in ihren "Schutzraum", die Gemeinde. Die Gemeinde hätte sich in die Anonymität zurückziehen können und ihren Gliedern sagen können, dass sie sich stattdessen privat versammeln können. Stattdessen beteten sie um Freimütigkeit, weiterhin angesichts von Widerständen zu predigen. Wenn wir auf Widerstände treffen, betrachten wir diese als Zeichen, unseren geistlichen Dienst einzustellen oder halten wir der Erschütterung stand und lassen uns vom Heiligen Geist leiten? Der Geist wird uns mit allem ausrüsten, was wir benötigen, um Sein Werk zu tun - wir müssen nur darum bitten.

DONNERSTAG, 6. Juni 2024: Exodus/ 2. Mose 34:28-35

Nur Gottes Kraft kann wahre Verwandlung bewirken. Mose verbrachte 40 Tage und Nächte in der Gegenwart Gottes. Als er zurückkehrte, konnte jeder dies in seinem Aussehen sehen. Warum glauben wir, dass allein wir die Macht haben, Menschen zu verwandeln? Sobald wir in die Gegenwart Gottes eintauchen, wird Er uns verwandeln. Wir können jedoch nicht hier und da ein paar Minuten verbringen und erwarten, dieselbe verwandelnde Erfahrung zu machen wie Mose. Er verbrachte wertvolle Zeit mit Gott. Wann hast du das letzte Mal wertvolle Zeit mit Gott verbracht? Nur so können wir wahre Verwandlung erfahren.

FREITAG, 7. Juni 2024: Deuteronomium/ 5. Mose 31:1-8

Wir neigen dazu, schwach und entmutigt zu sein, wenn wir uns den Herausforderungen des Lebens stellen müssen. Dreimal ermutigte Mose das Volk und Josua in diesem kurzen Bibeltext stark und mutig zu sein. Moses hob einige der vergangenen Siege hervor, die es erlebt hatte, und nutzte dies als Antrieb für seine Ermutigung. Manchmal, wenn die vor uns liegende Aufgabe

entmutigend erscheint, müssen wir uns an unsere vergangenen Siege erinnern. Dies ist die Chance, unsere Geschichte zu nutzen und jemandem Mut zu machen, dass Gott mit ihm sein wird, so wie Er mit uns war. Lasst uns gegen den Strom schwimmen und mutige Diener Gottes sein, denn Gott hat versprochen, mit uns zu sein. Wir haben nichts zu befürchten!

SABBAT, 8. Juni 2024: 2. Korinther 3:5-18

Paulus war einer der mutigsten Verkündiger in der Bibel. Er wurde vom Christenverfolger zum Zeugen Christi und verstand wirklich, was die verwandelnde Kraft Christi bewirken kann. Der neue Bund, über den er schreibt, war seine Erfahrung, als er erkannte, dass wir diese Herrlichkeit nur durch Christus erreichen können. Er dachte über die körperliche Verwandlung nach, die Mose erlebte, und ermutigt uns dann, das Spiegelbild Christi in unserem Leben für immer bestehen und nicht zu verblassen zu lassen, wie es bei Mose der Fall war. Wir sollten danach streben, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit zu gelangen und den Menschen um uns herum durch die Art und Weise, wie wir unser Leben führen, immer die Eigenschaften Christi zu zeigen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 2. Korinther 3:5-18

weiterführende Texte: 2. Korinther 3:1-18

Andachtstext: Deuteronomium/ 5. Mose 31:1-8

Merkvers:

"Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn." (2. Korinther 3:18)

KERNINHALT:

Menschen defensiv und ziehen sich zurück, wenn ihre Glaubwürdigkeit in Frage gestellt wird. Wie können wir angesichts solcher Herausforderungen mutig die Wahrheit verkünden? Paulus erklärte, dass er aufgrund der Beweise des veränderten Lebens der Gläubigen mit größerer Kühnheit sprechen konnte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Erfahrungen hast du gemacht, die es dir manchmal erschwerten, die Wahrheit des Evangeliums mutig zu verkünden? Auf welche Weise haben andere deine Würdigkeit, die Wahrheit zu verkünden, infrage gestellt?
2. Warum stellten einige in Korinth die Gültigkeit von Paulus Apostelamt infrage? Worauf stützte Paulus seine Legitimation als Verkündiger des Evangeliums (Verse 5-6)? Wie lässt sich dies mit der Legitimation einiger alttestamentlicher Propheten vergleichen (vergleiche Richter 6:11-24; Jesaja 6:1-8; Jeremia 1:4-10)?
3. Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen dem "Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben" und dem "Dienst des Geistes" (Verse 7-8), wie sie in diesem Abschnitt beschrieben werden? Wie kann das Verständnis des Unterschieds zwischen dem Alten und dem Neuen Bund die Art und Weise beeinflussen, wie du heute deinen Glauben auslebst?
4. Welchen Zweck hatte der Schleier, den Mose trug (Verse 13; siehe auch Exodus/ 2. Mose 34:29-35)? Wie wandte Paulus das Bild des Schleiers auf Juden an, die das Evangelium ablehnten? Welche Bedeutung maß er dem Ablegen des Schleiers in Christus bei (Verse 12-16)?
5. Beschreiben die Freiheit und Verwandlung, die sich aus der Zugehörigkeit zu Christus ergeben. Wie bestätigte sich diese im Leben der korinthischen Gläubigen in Paulus Dienst (Verse 1-4)?
6. Was war der Grund für Paulus "Hoffnung" und warum machte ihn das "mutig" (Vers 12)? Wie kannst du dich stärker auf die Führung und Ermächtigung des Heiligen Geistes verlassen, um Hoffnung und Mut zu haben, wenn du deinen Glauben teilst?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Während meiner letzten Jahre bei Firma Kodak habe ich begonnen, verschiedene Zertifizierungen in den Bereichen Microsoft und Networking zu erwerben. Nachdem ich Kodak verlassen hatte, nahm ich diese stolz in den Computer-Support-Sektor. Doch zu meiner Überraschung war der ganze Rummel um diese Zertifizierungen genau das – eine Welle oberflächlicher Begeisterung. Die Branche scherte sich nicht im Geringsten um solche Dinge. Tatsächlich waren weder meine

Ausbildung noch meine Berufserfahrung größtenteils wertlos, doch kannte einfach nicht die "richtigen" Leute. Im Laufe der Jahre änderte sich das ein wenig und ich konnte mir eine Nische schaffen, die meinen Kunden gut diente. Dennoch hallte dieser anfängliche Schock der Respektlosigkeit nach und beeinflusste diesen Teil meiner beruflichen Karriere.

Paulus spricht im heutigen Bibeltext etwas sehr Ähnliches an. Er wurde schlicht deshalb kritisiert, weil er zu Jesu Lebzeiten ihm nicht wie die anderen Apostel nachgefolgt war. Seine wundersame Bekehrung und die darauffolgende Unterweisung durch den HERRN wurden nicht anerkannt, weil er Jesus nicht persönlich gekannt hatte. Dies war ein fortwährendes Thema, wie wir in seinen anderen Briefen sehen können: "Paulus, Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus (Galater 1:1a) Immer wieder musste Paulus sein Amt verteidigen.

DIE VERTEIDIGUNG

Zu seiner Verteidigung stellte Paulus sich denen gegenüber, die das Lob von Menschen wollten, statt das Lob, das man bekommt, wenn das Wort Gottes in das Herz des Apostels und durch ihn in die Herzen derer geschrieben ist, denen er dient. Dies war Paulus Stärke, wenn man sein gesamtes Wirken betrachtet. Er suchte nicht den Ruhm der Menschen, sondern das Lob Gottes durch die Ergebnisse bei den Menschen, mit denen er das Evangelium teilte. Seine Kühnheit bei der Verkündigung des Evangeliums brachte Früchte hervor, die viele andere nicht nachahmen konnten, und einige wurden sehr neidisch auf sein Wirken. Um fair zu sein: Dies betraf nicht die ursprünglichen Apostel, war aber bei einigen der späteren Lehrer weit verbreitet, die in der frühen Gemeinde zahlreich waren. Einige strebten das Wirken sogar aus Profitgründen an: "Denn wir sind nicht wie so viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern aus Lauterkeit, von Gott aus reden wir vor dem Angesicht Gottes in Christus." (1. Korinther 2:17) Paulus Wirken diente ausschließlich dem Zweck, Gottes Reich zu vergrößern und zu erweitern, sogar auf seine eigenen Kosten.

Eine der schönsten Beschreibungen seiner Beharrlichkeit durch Paulus war, dass die Gemeinde selbst Zeuge der Gültigkeit von dessen Dienst war. Paulus war sehr stolz auf das Werk, das der Heilige Geist durch ihn vollbrachte – er nahm es nicht für sich in Anspruch, sondern schwelgte in den Früchten, die durch die Kühnheit bei der Verkündigung des Evangeliums entstanden waren. Mit einem Vertrauen, das nur von Gott kommt, war Paulus in der Tat mutig, das Wort zu lehren und zu erklären, denn er hatte das wunderbare Zeugnis der Begegnung mit dem auferstandenen Christus.

Tatsächlich ermutigte ihn die Kritik, die Paulus in seinem Dienst auf sich zog, nur noch mehr, da er sah, dass die Wahrheit überall verbreitet wurde. Je mehr "Fehler" an Paulus gefunden wurden, desto weniger sprach er über sich selbst und umso mehr über Gottes Gerechtigkeit und Erlösung durch dessen Sohn Jesus. Paulus ließ sich nicht zum Schweigen bringen, selbst als er wusste, dass sein Ende nahte.

Schauen wir uns dieses Vertrauen in den Versen 4-6 an. Gott ertüchtigte Paulus und nicht ein Mensch oder die Meinung irgendeines Menschen. Dieses wunderbare Ergebnis geschah schlicht durch den Heiligen Geist. Welch ein Vertrauen! Doch dies lässt uns mit einer Frage zurück, die jeder Gläubige beantworten muss: Wo ist unser Vertrauen? Finden wir, wie Paulus, unser Vertrauen auf den Heiligen Geist wieder? Oder suchen wir vielleicht immer noch das Lob von Menschen – von denen, die wir höher schätzen als die Gegenwart des Geistes? – Ich hoffe nicht. WO IST UNSER VERTRAUEN?

Paulus wies darauf hin, dass wir wie Mose sein werden, wenn unser Vertrauen auf dem Heiligen Geist liegt und das Wort in unsere Herzen geschrieben ist. Wir werden auf unserem Weg mit Gott strahlen, weil Seine Gegenwart bei und in uns ist. Wie der Bund, der in Stein gemeißelt und in unsere Herzen geschrieben ist, wird der Heilige Geist durch das Zeugnis der Erlösung, nicht durch die Verdammnis, leuchten. Tatsächlich musste Moses sich verhüllen, weil die Herrlichkeit mit der Zeit verblasste. Aber die Kühnheit bei der Verbreitung des Evangeliums führt zu einer unvergänglichen Herrlichkeit, die dem Namen Christi Ehre macht und den Vater über alles erhebt. "Ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut." (Hesekiel 36:27) Wenn wir von einer "Herzensveränderung" sprechen, ist das keine leere Mutmaßung. Wenn wir zum Volk Gottes werden, werden unsere alten Herzen entfernt und neue Herzen erstrahlen – Herzen, welche die Herrlichkeit Gottes widerspiegeln, die es kaum erwarten können, die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu verbreiten. Erinnerst du dich an die Tage, nachdem du Jesus zum ersten Mal als den Weg, die Wahrheit und das Leben angenommen hast? Damals konntest du vermutlich die Veränderung, die du erlebt hattest, nicht verschweigen. Es schien, als ob der Heilige Geist dich dazu anspornte, mutiger Diener des Glaubens zu sein und das

Glaubenszeugnis von dem neuen Herzen zu teilen, das du empfangen hattest.

WIE GESCHIEHT ES?

Paulus verwendete einfache Gesprächstechniken, die wir alle verstehen – oder zumindest verstehen sollten. Er gestaltet die Dinge sehr einfach, indem er das, was er früher einmal war, dem gegenüberstellte, was er geworden ist: ganz einfach. Man muss keine Angst haben, jemanden zu beleidigen – sage einfach die Wahrheit. Wenn dein Gegenüber dann beleidigt ist, liegt das an ihm selbst und seinem verhärteten Herzen. Die gewinnende Wahrheit, eine Herzensänderung und eine geänderte Lebensrichtung mitzuteilen, bedarf keiner Entschuldigung. Eine Geschichte darüber zu erzählen, wo wir waren und sie mit dem zu vergleichen, wo wir jetzt sind, ist einfach, unkompliziert und leicht zu verstehen und nachzuempfinden. Schließlich versuchen wir, Herzen zu erreichen, die hören müssen, dass Vergebung – eine Lebensänderung – und ein neues Vorstellungsvermögen durch die Erkenntnis Jesu Christi möglich sind.

Warum also schweigen wir noch? Was hält uns davon ab, jeden Menschen, dem wir begegnen, zu lieben und mit ihm die Evangeliumsbotschaft zu teilen? Warten wir noch immer auf Ruhm und Ehre von sterblichen Menschen? Wenn dem so ist, möchte ich jeden von uns ermutigen, uns auszustrecken und nur nach der Ehre des HERRN zu trachten und mit Hilfe des Heiligen Geistes nicht mehr zu schweigen. Heute stürzt die Welt ins Chaos – wir brauchen uns nur umzusehen. Dies kannst nicht mehr lange gutgehen. Es ist zwingend und unerlässlich, dass wir die Stimme erheben. Sei kühn und wagemutig. Verkündige die Vergebung der Sünden und die nahende Erlösung, weil Gottes Reich gekommen ist. Warte nicht, denn jemand, den du liebst, muss deine Geschichte hören und Gottes Herrlichkeit in deinem Glaubenszeugnis sich spiegeln sehen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erklärt die Beziehung zwischen Glaube und Mut.
- Erkennt das Wesen der Veränderung, welche von Gott kommt.
- Sei ein Vorbild für die Freiheit eines durch Christus verwandelten Lebens.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Kleingruppen auf und weist jeder Gruppe ein Szenario zu, in dem sich jemand eine Arbeitsstelle, einen Studienplatz oder ein Stipendium sucht und bewirbt. Bittet jede Gruppe, einen kurzen Anspiel zu erarbeiten, in dem die jeweilige Hauptperson jemanden um ein Empfehlungsschreiben bittet und erklärt, warum sie glaubt, dass sie dafür geeignet ist. Besprecht anschließend, wie sich das Konzept, ein Empfehlungsschreiben für Christus zu sein, auf unser Leben anwenden lässt und wie wir anderen den Charakter Christi widerspiegeln können. Ermutigt dann die einzelnen Teilnehmer, Beispiele zu nennen, wie sie Gott in ihrem Herzen und in ihrem Verstand am Werk gesehen haben und wie Er eine Veränderung bewirkt hat. Schließt ab mit einer Zeit des Gebets und bittet Gott um Hoffnung und Mut, während Er Sein Werk der Veränderung in unserem Leben fortsetzt.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Der Beweis veränderter Leben hat uns ermutigt, die Wahrheit zu sagen. Als nächstes wird eine Erinnerung an die Standhaftigkeit des Gottes der Hoffnung unseren Dienst stärken.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

3. Ermächtigte Knechte

Tagesandachten von Ashea West

SONNTAG, 9. Juni 2024: Lukas 22:25-30

Hast du schon einmal zwei Kinder sich darüber streiten hören, wer denn der Beste ist? Das geschieht gewöhnlich dann, wenn einer den anderen in einer Angelegenheit herausfordert, in der er sich unsicher ist. Gleich nachdem Jesus davon gesprochen hatte, dass einer der Jünger ihn verraten werde, versuchten sie ihre Liebe zu Jesus darin zu beweisen, indem sie darüber debattierten, wer von ihnen der Größte sei. Jesus erinnerte sie daran, dass derjenige der Größte ist, wer bereit ist, anderen zu dienen. Oft wollen wir aufgrund unseres gesellschaftlichen Status, unseres Gemeindeamtes oder unserer Leistungen als großartig anerkannt werden. Um der Größte zu sein, muss man bescheiden sein. Zu prahlen, man sei großartig, macht uns aber nicht großartig! Folgen wir dem Beispiel Christi und sind gute Leiter, die zum Dienen bereit sind.

MONTAG, 10. Juni 2024: Apostelgeschichte 1:1-11

Wenn wir einen Verlust erleben, wissen wir manchmal nicht, wie wir weitermachen sollen. Die Jünger hatten den Verlust ihres Anführers erlebt und mussten diese Trauerphase durchstehen. In diesem Textabschnitt war Christus zurückgekehrt und sagte ihnen, dass Er sie wieder verlassen würde, was eine weitere Trauerphase für sie bedeutete. Jesus wusste, dass die bevorstehende Aufgabe entmutigend war und sie deshalb zusätzliche Hilfe brauchen würden. Er schickte die Jünger nicht in die Welt, um für sich selbst zu kämpfen, sondern gab ihnen den Heiligen Geist als Tröster, Fürsprecher und Beschützer. Selbst inmitten eines großen Verlustes sollst du wissen, dass Jesus uns nie verlässt: Der Beistand, der Heilige Geist ist bei dir. Hab keine Angst.

DIENSTAG, 11. Juni 2024: Jesaja Kapitel 61

Jesaja bezog sich in diesem Kapitel auf den Messias. Wir sehen, wie sich diese Prophezeiung in Lukas 4:16-21 erfüllt, dass Jesus in der Synagoge diesen Textabschnitt vorlas. Er war auf die Erde gekommen, um den Menschen zu dienen. Er wurde gesandt, um die gute Nachricht zu predigen, gebrochene Herzen zu heilen, Trauernde zu trösten, Verzweifelten ein Gewand des Lobes zu geben und vieles mehr. Wir müssen nicht so tun, als wären wir vollkommen, damit Jesus uns annimmt. Er kam für uns, so gebrochen und durcheinander wie auch sein mögen, selbst wenn in völlig ruiniertem Zustand sind. Lass den vollkommenen Christus unsere Unvollkommenheit annehmen und uns zu dem machen, was Er von uns will.

MITTWOCH, 12. Juni 2024: Psalmen 133 und 134

Ich kann nicht in Uneinigkeit leben: Meine Brust wird eng, mein Körper steifer und meine Gedanken geraten durcheinander. Wenn möglich, versuche ich, mich aus solchen Situationen zu entfernen. Und jetzt stelle dir vor, wie es sich anfühlt, wenn alle einer Meinung sind - ob in der Gemeinde, bei der Arbeit, in der Schule oder in deiner Familie. Ist man einer Meinung, fühlt man sich, als ob nichts und niemand einen aufhalten könnte. Dies ist der Zustand, in dem Gott gerne wirkt, denn Er möchte Seine Segnungen auf uns herabregnen lassen. Aber ohne Einigkeit werden wir nicht wissen, was wir mit den Segnungen anfangen sollen. Wenn wir Gottes Segen in Fülle erfahren möchten, sollten wir danach streben, in Einigkeit mit allen zu leben, mit denen wir in Kontakt kommen.

DONNERSTAG, 13. Juni 2024: Epheser 4:1-7

Als Glieder einer Gemeinde sind wir nicht alle gleich, was aber nicht heißen soll, dass wir nicht den gleichen Plan verfolgen und dasselbe Ziel haben können. Das Motto der Karibikinsel Jamaika lautet "Aus Vielen ein Volk", was bedeutet, dass wir trotz vieler unterschiedlicher Kulturen alle eine Gemeinsamkeit in den Erfahrungen haben können, die wir gemacht haben. Auch als Christen kommen wir aus unterschiedlichen Verhältnissen, aber wir haben eine Gemeinsamkeit, nämlich Gottes und Sein Königreich. Unsere unterschiedlichen Gaben machen uns einzigartig, aber selbst auf unsere eigene Weise verfolgen wir alle das Ziel, das Evangelium zu verbreiten, um das Reich Gottes aufzubauen. Wenn wir davon abweichen, folgen wir Satans Agenda, Zwietracht zu säen und die Gemeinde zu zerstören. Auf welcher Seite möchtest du stehen?

FREITAG, 14. Juni 2024: Philipper 2:1-13

Siehst du dich selbst als christusähnlich? Jesus wusste, dass Er dieselbe Macht und Autorität wie Gott hatte, entschied sich jedoch, demütig zu sein und anderen zu dienen. Wenn du zur

Gemeinde gehst, hast du aufgrund deines Gemeindeamts oder -titels das Gefühl, dass einige Aufgaben unter deiner Würde sind? Wenn wir uns als Söhne und Töchter Christi betrachten, dann wird das Dienen unsere Priorität sein und kein Dienst wird uns zu niedrig erscheinen. Wir sollten nichts aus Selbstsucht oder zu unserem eigenen Ruhm tun, denn Gott gebührt alle Ehre. Es ist der Heilige Geist, der in uns und durch uns wirkt, deswegen gebührt Ehre und Lob ohnehin nicht uns.

SABBAT, 15. Juni 2024: Römer 15:1-13

Als Diener Gottes ermächtigt zu sein, hat viel mit Akzeptanz zu tun. Jesus erträgt uns und all unsere Unzulänglichkeiten. Er nimmt uns an, so wie wir sind. Er arbeitet mit uns, damit wir so werden, wie Er es möchte. Wegen dieser Annahme Christi fühlen wir uns zuversichtlich, als Diener Gottes voranzuschreiten. Die Bibel sagt, dass wir einander trotz Schwächen und Versäumnissen ertragen sollen. Wie leicht akzeptieren wir diejenigen, die anders sind als wir? Verurteilen wir sie, weil sie nicht auf derselben geistlichen Ebene sind wie wir? Wie stärkt sie das als Christen? Wenn wir andere Menschen so behandeln, wie Gott uns behandelt, werden wir eine Gemeinde in Einheit haben, die voll von ermächtigten Dienern Gottes ist.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Römer 15:1-13

weiterführende Texte: Römer 15:1-13

Andachtstext: Philipper 2:1-13

Merkvers:

"Der Gott des Ausharrens und des Trostes aber gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus lobt." (Römer 15:5-6)

KERNINHALT:

Menschen dienen einer guten Sache mit Begeisterung, aber die Hoffnung schwindet, wenn sie auf Hindernisse stoßen. Wie bewahren oder gewinnen Diener solcher Dinge die Hoffnung zurück? Paulus bemerkte, dass der Gott der Standhaftigkeit und Hoffnung einen harmonischen und wirksamen Dienst für Christus ermöglicht.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Hindernisse, denen wir in unserem Dienst für den HERRN begegnen, stellen unsere Hoffnung auf die Probe? Wie erschweren diese Hindernisse unseren Dienst?
2. Wen bezeichnete Paulus vor dem Hintergrund von Römer Kapitel 14 als "die Starken" und wen als "die Schwachen" (Römer 14:1)? Welche Trennlinien zwischen "stark" und "schwach" können wir heute in unseren Gemeinden sehen? Worin liegt laut Paulus unsere Verantwortung füreinander und wie hat Christus die Haltung vorgelebt, die wir als Gemeinde haben sollten?
3. Wie fördern das "Ausharren" und der "Trost", die von Gott kommen, die Einheit im Leib Christi (Römer 15:5-6)? Wie wirken sich diesen Eigenschaften auf unseren Dienst für Christus aus? Wenn wir über Vers 13 nachdenken, wie hängt das Konzept der Hoffnung mit der Ermächtigung der Gläubigen zum Dienst zusammen?
4. Wie ging Paulus auf die Spaltung zwischen und Judenchristen und Heidenchristen ein, die so viele der ersten Gemeinden plagte (Verse 8-12)? Wie könne wir Paulus Modell der Einheit auf die heutige Gemeinde anwenden? Wie können wir im Umgang mit anderen eine Haltung der Geduld und der Ermutigung entwickeln, insbesondere mit jenen, mit welchen wir nicht einer Meinung sind bzw. Differenzen haben?
5. Gibt es einen Bereich, in dem du dich berufen fühlst, in den Dienst Christi zu treten, aber aus Furcht oder Unsicherheit gezögert hast? Wie könnte dich die Betrachtung des Wesens Gottes als Quelle der Standhaftigkeit und Hoffnung ermutigen, diesen Schritt zu tun?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Jedes Mal, wenn Pastor Steve Osborn mich bittet, eine Unterrichtseinheit für die Sabbatschule zu schreiben, gehe ich ein wenig in mich und schaue, ob ich stark genug bin, diese Aufgabe zu erfüllen. Immer wieder werde ich daran erinnert, dass ich dies nicht aus eigener Kraft schaffe, sondern nur durch die Liebe und Unterstützung vieler Menschen – jeder von ihnen wird vom Heiligen Geist inspiriert, um mich zu ermutigen und auszurüsten, die mir übertragene Aufgabe zu erfüllen. Die Liebe der Menschen um mich herum gibt mir Kraft.

HINDERNISSE

Das Leben ist nicht gerade freundlich in der Umgebung, die es Gläubigen bietet. Sogar innerhalb der Gemeinde sehen wir Leute, die an verschiedene Prozesse, Dinge oder manchmal sogar Menschen gebunden sind. Das schafft – sowohl für Einzelpersonen als auch für die Gemeinde – Situationen, die für die Erfüllung der Mission Gottes alles andere als ideal sind. In Bezug auf die Gemeinde können wir auf Traditionen, Musikarten, missionarische Lieblingsprojekte und Leiter verweisen, die nicht mehr Teil der Gemeinde sind, an die man sich aber mit einer Inbrunst erinnert, die biblische Lehren und solide Theologie ersetzt. Manchmal gibt es diejenigen, die „recht“ haben, egal was passiert; sie können nicht einmal etwas oder irgendjemanden anderes hören.

Paulus bemerkte, dass diese Denkweise zwei Dinge hervorbrachte: erstens eine Klasse schwacher Gläubiger, deren Glauben sich auf etwas anderes als dem Evangelium gründete und zweitens eine Verantwortung für die stärkeren Glieder, sich zu engagieren und die schwächeren zu betreuen. Beides ist für die Perspektive erforderlich, aber die Stärkeren müssen Gnade walten lassen, um beide Seiten dazu zu bringen, sich auf eine Missionsarbeit des Evangeliums zu einigen. Wenn dies ausschließlich in der Zuständigkeit der Welt läge, würde die stärkere Gruppe die schwächeren Glieder isolieren und ausnutzen, was die Gemeinde schließlich in die Knie zwingen und die Einzelpersonen, aus denen die Gemeinde besteht, überfordern würde. Leider geschieht dies tatsächlich – ein Hindernis, das dazu beiträgt, die Mission der Gemeinde zu behindern.

AKTIVE LIEBE VORLEBEN

In diesem Teil des Römerbriefs bot Paulus eine Lösung an, die den Gläubigen helfen sollte, trotz schwieriger Zeiten, vor denen auch wir stehen, weiterzumachen.

Erstens: Lasst unsere Liebe echt sein. Das bedeutet für uns, dass wir unsere Liebe zueinander aktiv ausleben – bewusst, aufopfernd und geduldig – und dass wir die Gnade praktizieren, die uns der Vater durch Jesus Christus gewährt hat. Wir sollen unsere Liebe nach Seinem Opfer ausrichten. Wenn wir das tun, erfüllen wir das Gesetz auf vollkommene Weise. Paulus bemerkte hier, dass diese Art praktizierter Liebe ein Vorbild für die christliche Einheit ist, einfach weil wir uns auf andere und nicht auf uns selbst konzentrieren.

Zweitens: Lebt in Empathie zusammen. Das ist die Fähigkeit, den Schmerz des anderen zu sehen, die Freude des anderen zu spüren und die Bereitschaft, einzuspringen und die Lasten des anderen zu tragen. Dadurch entsteht jene eine Stimme, die wir laut Paulus gemeinsam zum Lobpreis des Vaters erheben. Unter diesen Bedingungen wird die Anbetung süßer und die Lasten des Tages leichter.

Drittens: Suche eifrig in der Heiligen Schrift nach dem Verständnis, das du brauchst, um diese Art von Person zu sein. Möchtest du die Schönheit des Lesens von Gottes Wort verstehen? Dann tauche ein in Psalm 119 und schwelge in dem Wunsch des Psalmisten, Gottes Wort zu leben und zu atmen. Möchtest du die missionarische Natur der Mission verstehen, an der Israel und Juda beteiligt sein sollten? Dann schau dir die "kleinen" Propheten an – insbesondere Hosea und Micha. Das Wort ist die Garantie für unser Verständnis der Erlösung, der Opfernatur Christi und Seiner endgültigen Wiederkehr. Vernachlässige es nicht, denn dort finden wir Hoffnung.

MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN BEILEGEN

Paulus Dialog hier ist eine Fortsetzung seines in Kapitel 12 begonnenen Plädoyers für praktizierte Liebe. Doch er wusste, dass es zwischen den Gliedern des Leibes Unterschiede geben würde. Er schrieb hier einen Lobpreis, um seinen Lesern zu helfen, diese Lücken zu schließen:

"Der Gott des Ausharrens und des Trostes aber gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus lobt. Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus angenommen hat, zur Ehre Gottes!" (Verse 5-7)

Was werden wir tun, wenn wir diese Reise der Aufopferung, der Fürsorge und der gegenseitigen Bevorzugung antreten? Allzu oft werden du und ich unterschiedlicher Meinung sein. Wenn wir es nach uns selbst ließen, würden diese Meinungsverschiedenheiten nie gelöst werden. Aber beachte den Punkt: Wir können das nicht selbst tun; es muss durch die Suche nach dem aktiven Willen Gottes und durch die Kraft des Sohnes geschehen. Diese "Einmütigkeit" wird nicht geschehen, weil wir es wollen, sondern nur, wenn wir uns dem Willen Gottes beugen. Wenn das geschieht und der Leib wirklich eins ist, geschieht etwas Wunderbares. Gläubige werden sich der Unterschiede zwischen Menschen sehr bewusst und werden sich gleichzeitig ihrer eigenen Vorurteile bewusst. Das ist entscheidend für das Wirken des Geistes, aber wir müssen bereit sein, die Dinge in uns selbst zu sehen, die uns davon abhalten, diese Empathie zu haben.

ERMÄCHTIGUNG ERLANGEN

Was ist hier das Ziel? Wir geben unser "Selbst" ("Ich") zugunsten der Gesundheit des Körpers auf,

tragen die Lasten des anderen und arbeiten hart daran, uns gegenseitig mit den Mitteln auszustatten, das Evangelium zu verbreiten. Doch nützt uns das in irgendeiner Weise? Ja natürlich. Es beginnt damit, dass wir uns dem Heiligen Geist hingeben und die Dinge durcharbeiten, die wir besprochen haben. Wenn wir über Dienerschaft nachdenken, sollten wir als Erstes an Gehorsam denken. Diese einfache Tat wird uns ein Geschenk der Kraft verleihen, das direkt vom HERRN kommt, ein Geschenk überfüllt mit Hoffnung, die so überströmt, dass sie nicht mehr zurückgehalten werden kann; eine Hoffnung auf das, was wir miteinander teilen; eine Hoffnung, die unseren Dialog in unserem Glauben durchdringt; eine Hoffnung, die wir mit dem Frieden erfahren, den wir in diesem Glauben haben. Es gibt keine bessere Kraft, die wir teilen können, als die Hoffnung, die wir in Jesus Christus kennen und verstehen. "Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." (Römer 5:5)

Die Zeiten sind hart und werden in den kommenden Jahren wahrscheinlich noch härter werden. Wir werden diese Zeiten miteinander teilen. Wir müssen uns nicht gegenseitig angreifen, aber angesichts dessen, was vor uns liegt, müssen wir uns gegenseitig unterstützen und lieben. Es gibt keinen besseren Weg, als sich für die bevorstehende Reise voller Hoffnung zu stärken. Meine Freunde, Jesus wird wiederkommen – möge Er bald kommen!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Vergleicht das christliche Konzept der Hoffnung mit säkularen Konzepten.
- Wertschätzt das Alte Testament als wichtigen Schatz christlicher Hoffnung.
- Verpflichtet euch zur aktiven Hilfe, bestärkt durch die Hoffnung und den Heiligen Geist, selbst angesichts von Hindernissen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Präsentiert Fallstudien oder Szenarien, in denen Gläubige einander ertragen, Geduld zeigen oder Mut machen müssen. Lasst die Teilnehmer diskutieren, wie sie auf jedes Szenario basierend auf den in Römer 15:1-4 dargelegten Grundsätzen reagieren würden. Ermutigt sie, über konkrete Fälle nachzudenken und ein Tagebuch zu führen, in denen sie Gottes Standhaftigkeit und Hoffnung in ihrem Leben am Werk gesehen haben, und darüber, wie sie diese Grundsätze in ihren eigenen Beziehungen und Interaktionen anwenden möchten.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Gottes Standhaftigkeit und Hoffnung haben uns ermutigt, Unterschiede zu überwinden, um uns zur Ehre Gottes zu vereinen. Als nächstes werden wir daran erinnert, wie Gottes eingehaltene Versprechen eine Grundlage der Hoffnung bilden.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

4. Völlige Gewissheit

Tagesandachten von Ruth Burdick

SONNTAG, 16. Juni 2024: Psalm 42

Dieser Psalm, der zur Befreiung aus Unterdrückung und Rückkehr aus dem babylonischen Exil verfasst wurde, soll uns dazu bringen, mit dem Verfasser mitzufühlen. Die Hoffnung lag auf Gottes Verheißung, Treue und Gegenwart im Tempel. Die Hoffnung hing vom Gehorsam Gott gegenüber ab. Als in Seinem Volk völlige Respektlosigkeit, Ungehorsam und Aufruhr herrschten, bestrafte Gott sie, indem Er sich durch ihr Exil von ihnen distanzierte. Doch der Psalmist hoffte und sehnte sich nach Gottes erneuter Gegenwart und Gunst, um sein Heimatland, den Tempeldienst und die Sicherheit wiederherzustellen, während er sich an Gottes Treue bei früheren Befreiungen erinnerte. Er ist entschlossen, auf Gottes Hilfe zu hoffen, Gott zu preisen und auf Seine Hilfe zu warten. Sind wir ebenso entschlossen und eifrig, den Willen und die Hilfe des lebendigen Gottes zu suchen?

MONTAG, 17. Juni 2024: 1. Johannes 5:1-13

Schreibe dir beim Lesen dieses Bibeltexts die Segnungen der Wahrheit auf, welche Gott uns gibt. Ich habe 13 Wahrheiten der Gewissheit aufgeschrieben. Verwende deine Liste, um anderen zu helfen oder Bibelquizfragen für Gespräche am Esstisch zu stellen. Teile die Gewissheit des ewigen Lebens, kurz gesagt: Wende dich im Glauben von der Welt ab und wende dich Gott zu, indem du an Jesus Christus, Seinen Sohn, glaubst. Gott der Vater sandte Ihn von Ewigkeit her, um uns vom Sündentod zu erlösen und uns die Gewissheit der Hoffnung auf ein ewiges Leben mit dem dreieinigen Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist - zu geben. Dass dieser Gott in jedem Gläubigen wohnt, ruft in unseren Herzen große Freude über unseren Erlöser hervor.

DIENSTAG, 18. Juni 2024: 1. Johannes 5:14-21

Das Zeugnis unseres Herzens erkennt und bekennt, dass wir ewiges Leben in Jesus Christus haben. Diese Gewissheit gibt uns die Freimütigkeit (oder Freiheit, ja nach Übersetzung) und Zuversicht, uns bewusst und zuversichtlich im Gebet Gott direkt zu nahen durch Jesus Christus, weil wir Seine Gebote halten und tun, was Ihm wohlgefällt, so dass wir um alles fragen können, was Seinem Willen entspricht, und Er hört uns (vgl. 1. Johannes 3:22; 5:14-15). Das bedeutet, dass wir forschen müssen, um zu wissen, was Gottes Wille ist - und wir können es wissen (vgl. Hebräer 10:35-36). "Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist." (Jakobus 5:16b)

MITTWOCH, 19. Juni 2024: Psalm 23

Dieses wunderbare Bekenntnislied spricht im Glauben, Vertrauen und ewiger Hoffnung zu unseren Herzen. Wenn der HERR-Gott (hebräisch "adonai", "YHWH") unser Hirte, König und Erlöser ist, so beachte: Er nimmt sich unserer Nöte an; verleiht uns Ruhe im Glauben, um Vertrauen wiederherzustellen; führt und leitet uns in Weisheit, so dass wir einen gottgefälligen Lebensstil pflegen, um Christus nachzufolgen; spendet Trost im Leiden und Lebenstragödien; ermutigt und stärkt uns, um dem Bösen zu widerstehen und nimmt uns unserer Furcht. Er ist alle Zeit gegenwärtig und segnet uns reichlich, damit wir siegen können. Seine Fürsorge ist

DONNERSTAG, 20. Juni 2024: Jesaja Kapitel 12

Wenn die Überlebenden des Hauses Jakob aus dem Exil zurückkehren, werden sie sich wahrhaftig auf den HERRN, den Heiligen Israels, verlassen. Sie werden von Befreiung, Vergebung, Trost, furchtlosem Vertrauen und Erlösung singen. Während sie freudig aus den Quellen der Erlösung schöpfen, werden sie sich gegenseitig ermutigen, Gott zu danken und Seinen Namen anzurufen. In ihrem Lobpreis werden sie den Nationen Zeugnis ablegen und Seinen erhabenen Namen für die glorreichen Taten verkünden, die Er vollbracht hat. So wie die Erlösten in Zion den Heiligen in ihrer Mitte mit Freude feierten, so sollte es auch Sein erlöstes Volk heute tun! Lasst uns ebenso beten, mit vollem Vertrauen auf Gott, unsere Erlösung.

FREITAG, 21. Juni 2024: Hebräer 6:1-8

Das Reifen in Christus ist von größter Bedeutung für unsere enge Beziehung zu Gott. Wir müssen nach solider geistiger Nahrung aus der Heiligen Schrift hungern und dürsten. Der Heilige Geist – unser Schlüssel zum eifrigen Studium des Wortes Gottes – wird uns Wege des notwendigen Wachstums eröffnen, um Gottes Diener zu werden, die Seinen Willen suchen und kennen

(Hebräer 10:35-36). Handle du im Voraus, indem du Gottes Macht in Gebet und Lobpreis erkennst. Bilde dich zum Mentoren aus, indem du Familie, Freunde oder jeden, den Gott in deinen Einflussbereich stellt, förderst und pflegst. Fördere Ermutigung, Wachstum und geistige Entwicklung durch Kontakt und Kommunikation und finde Gefallen an dem Weg des Reifens in Christus.

SABBAT, 22. Juni 2024: Hebräer 6:9-20

Gott schwor bei sich selbst in Seinem Versprechen an Abraham: "Ich werde dich gewisslich segnen und dir viele Nachkommen geben." (Vers 14). Gott wollte den Erben des Verheißenen die unveränderliche Natur Seines Vorhabens sehr deutlich machen, also bestätigte Er es mit einem Eid auf zwei unveränderliche Dinge: Gottes Natur – es ist unmöglich, dass Gott lügt; und Gottes ewiger Plan – die unveränderliche Natur seines Vorhabens. Wir haben jetzt die volle Gewissheit dieser Hoffnung in Jesus. Diese ist ein Anker für die Seele, fest und sicher, welche das Innere des Heiligtums betritt, in das Jesus, unser Hohepriester, der uns vorausging, für uns als unser Hohepriester für immer eingetreten ist.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Hebräer 6:9-20

weiterführende Texte: Hebräer 6:9-20

Andachtstext: Psalm 23

Merkvers:

"Diese Hoffnung halten wir fest als einen sicheren und festen Anker der Seele, der auch hineinreicht ins Innere, hinter den Vorhang, wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist, der Hohepriester in Ewigkeit geworden ist nach der Weise Melchisedeks." (Hebräer 6:19-20)

KERNINHALT:

Menschen werden misstrauisch, wenn sie erleben, dass Versprechen nicht eingehalten werden. Wo kann man in einer unvollkommenen Welt vertrauenswürdige Versprechen finden? Der Autor des Hebräerbriefs versicherte den Gläubigen, dass Gottes Versprechen garantiert sind, weil es unmöglich ist, dass Gott sich als falsch erweist.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du schon einmal ein gebrochenes Versprechen erlebt und welche Auswirkungen hatte das auf dich? Wie wirkt sich deiner Meinung nach das Konzept gebrochener Versprechen auf das Vertrauen der Menschen aus, sowohl in Bezug auf Gott als auch in Bezug auf Mitmenschen?
2. Vergleiche den Tonfall von Hebräer 6:4-8 mit den Versen 9-12 und stelle diese einander gegenüber. Was war deiner Meinung nach das Ziel des Autors in letzterem Textabschnitt?
3. Welche Verheißungen gab Gott Abraham (siehe Genesis/ 1. Mose 12:1-3; 15:5-6; 17:1-22; 22:16-18)? Wie veranschaulicht Abrahams unerschütterlicher Glaube an Gottes Verheißungen die Bedeutung von Vertrauen und Gehorsam in unserer Gottesbeziehung?
4. Warum ist es bedeutsam, dass Gott "bei sich selbst schwor" (Vers 13), dass Er Seine Verheißung gegenüber Abraham halten würde? Welche Gewissheit vermittelt uns dieser Textabschnitt hinsichtlich Gottes Wesen? Wie kann das Verständnis des verbürgten Wesens von Gottes Verheißungen unsere Sicht auf die Ungewissheiten des Lebens beeinflussen?
5. Wie versteht du "Hoffnung mit voller Gewissheit" (Vers 11) und "die dargebotene Hoffnung zu ergreifen" (Vers 18)? Wie kann Hoffnung als "Anker" (Vers 19) für Gläubige dienen?
6. Welche Auswirkungen hat dieser Textabschnitt auf unseren täglichen Weg mit Gott und unsere Beziehung zu Seinen Verheißungen? Wie können wir uns gegenseitig auf unserem Glaubensweg ermutigen, indem wir uns an Gottes unveränderliches Wesen und Seine vertrauenswürdigen Verheißungen erinnern?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Was tust du, wenn jemand sein Versprechen bricht? Wird diese Beziehung von nun an von Misstrauen geprägt sein? Was braucht es, um das Vertrauen wiederherzustellen? Die Israeliten waren Meister darin, Vertrauen zu fordern, Vertrauen zu brechen und dem ultimativen Vertrauensgeber kein Vertrauen entgegenzubringen. Der Verfasser des Briefes an die Hebräer erörterte, was es bedeutet, vollkommenes Vertrauen in die Absichten Gottes zu haben und aufzubauen.

VOM WESEN DES VERTRAUENS

Als ich ein kleiner Junge war, geschah in meinem kleinen Leben etwas Bedeutsames, das mein Vertrauen missbrauchte. Ich lernte damals, dass Wut süchtig machen kann – nichts, was ein Kind jemals lernen sollte. Allerdings sind das Leben und die Menschheit nicht freundlich zueinander, selbst in den besten Zeiten. Ich war als Kind zu egozentrisch, um auf den Meister des Vertrauens zu blicken und mich stattdessen auf Ihn zu verlassen. Der Autor des Hebräerbriefs führt uns auf einen logischen Weg, der auf historischen Wahrheiten beruht – und zeigt das Argument auf, dass Vertrauen auf den HERRN niemals fehl am Platz ist.

Dieser Autor (wir wissen nicht genau, wer den Hebräerbrief verfasst hat) betrachtete Abraham als Beispiel dafür, wie man Vertrauen bewahrt, selbst in Zeiten des Zweifels. Zweifel können sich in Wut verwandeln, wenn Dinge nicht so laufen, wie wir es geplant haben – wenn unser Vertrauen nicht dort ist, wo es sein sollte, sondern auf uns selbst zentriert ist. In Abrahams Fall wartete er trotz seiner Zweifel, bis das Versprechen erfüllt wurde. "Und er [Gott] führte ihn [Abram] hinaus und sagte: 'Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein! Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.'" (Genesis/ 1. Mose 15:5-6)

Paulus hat dies in Römer Kapitel 4 ausführlich behandelt, und es scheint, dass die Empfänger dieses Briefes auch unter einigem Druck treu geblieben waren. Der Schreiber sprach sogar dieses Lob aus: "Denn Gott ist nicht ungerecht, dass Er euer Werk und die Bemühung in der Liebe vergäße, die ihr für Seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dient." (Hebräer 6:10) Er sagte weiter, dass ihre Treue ein Beispiel dafür sei, wie man diejenigen nachahmen kann, die zuvor denselben Glaubensweg gegangen sind: Vertrauen beruht auf früheren Erfahrungen, selbst wenn Versprechen nur langsam erfüllt werden; Vertrauen ist eine Funktion des Lernens, zu warten, selbst wenn das Leben unsere Existenz zu überwältigen droht.

DURCHHALTEVERMÖGEN UND HOFFNUNG

Und doch scheinen wir uns in jeder Lebenslage immer nach Gewissheit zu sehnen – selbst wenn wir wissen, dass Gott uns sehr klare Verheißungen gegeben hat. Was soll das heißen? Es könnte Jahre dauern, bis etwas dabei herauskommt? Aber ich will sie jetzt! Das klingt ein bisschen anmaßend, oder? Abraham wurde nicht für seine Zweifel bestraft; stattdessen wurde er für seinen Glauben und seine Ausdauer während des Wartens gelobt. War das ein Charakterfehler Abrahams oder ein Zeugnis unseres Versagens, weil wir unsere Ungeduld nicht wirklich eingestehen können, wenn wir warten müssen? Der Autor des Hebräerbriefs sagte, dass sich für Abraham – selbst in seinen Zweifeln – seine Erfahrung des geduldigen Wartens als gerecht erwiesen hat. Abraham hatte einen Weg gefunden, seine Zweifel als Weg zu größerem Glauben zu nutzen. Er ertrug es und wartete im Gegenzug voller Hoffnung.

Wenn man Abrahams Geschichte in der Genesis liest, kann man eine Parallele zwischen der Ankunft Isaaks und der Ankunft des Messias erkennen. Keiner von beiden kam, als die Menschen es erwarteten. Jeder erschien zu der von Gott bestimmten Zeit und für die Zwecke, die er erfüllen sollte. Doch auf beide wurde gewartet. Im Fall Isaaks wartete ein Paar voller Hoffnung auf seine Geburt, das zu alt war, um Kinder zu bekommen – und dennoch warteten sie. Kannst du dir ihre Freude vorstellen? Trotzdem war es eine Freude, die getrübt wurde durch den Schmerz des Alters und die Angst, dass sie vielleicht nicht mehr diejenigen sein würden, die sich dieser Geburt erfreuen werden würden. Aber ihre Hoffnung erfüllte sich. Vielleicht können wir sagen, dass Israel sich auch in diesem Zustand des Wartens befand. Eigentlich wollte Israel Jesu Kommen nicht, denn als Er kam, unterbrach das ihre Art der Lebensführung. Er kam auch, als sie keine Kontrolle über die Situation hatten. Doch für Abraham erfüllte sich die Hoffnung – eine Antwort auf sein unerschütterliches Durchhaltevermögen. Für Israel hingegen wurde durch ihre Ablehnung Christi ihre Hoffnung in andere Hände gelegt, nämlich in die der Gläubigen, und ihr Durchhaltevermögen erwies sich als unzureichend.

AUF WEN WIR UNSERE HOFFNUNG SETZEN

Die Menschheit wurde wegen unserer Sünde abgesondert. Wir wissen dies und wir fühlen es und deshalb versuchen wir ständig, uns mit unserem Schöpfer zu versöhnen, damit wir nicht länger beiseite gestellt werden. Instinktiv blicken wir auf diese eine Hoffnung, selbst in unserer tiefsten Sündengrube. Unser Herr ist treu. Vers 19 weist darauf hin: "Diese Hoffnung halten wir fest als einen sicheren und festen Anker der Seele, der auch hineinreicht ins Innere, hinter den Vorhang." (Vers 19) Dies ist die Antwort auf die Sehnsucht der Menschheit nach Ganzheit: der Einzige, der uns, sogar mich und dich, hinter diesen Vorhang in das Allerheiligste, in die Gegenwart Gottes bringen kann, ist Jesus Christus. Trotz unserer Sünde hat sich unsere Hoffnung erfüllt und unser Glaube bringt diese Belohnung des ewigen Lebens.

Wir alle sind schon einmal in unseren Hoffnung enttäuscht worden. Manche von uns haben in diesem Leben Dinge gesehen, die wir niemals hätten sehen sollen – unvorstellbar Böses,

unfassbare Verderbtheit und Anspruchsdenken, das viele von uns aus dem Leben drängt. Sollte uns das isolieren? Sollte unsere Hoffnung auf gesellschaftliche Entscheidungen und politische Antworten gerichtet sein? Vielleicht wird die nächste technische Neuerung alles besser machen? – Nein, nichts davon ist wahr. Unser Durchhaltevermögen inmitten der Hoffnung und der Glaube an Jesus Christus ist die einzige wirkliche Antwort auf die Zerbrochenheit, die uns umgibt. Sollte dein Glaube woanders liegen, bitte ich dich, innezuhalten, zuzuhören und deine Hoffnung dorthin zu legen, wo sie hingehört – auf Jesus allein.

Jeder von uns hat schon einmal erlebt, dass sein Vertrauen missbraucht wurde. Auch wir haben alle möglichen Arten von Versprechen gebrochen. Manchmal wurden wir dazu verleitet, Vertrauen zu brechen und jemandem, der uns vertraute, ein die Einlösung eines Versprechens zu verweigern. Jetzt ist es an der Zeit, deinen Glauben zu überprüfen. Hast du Vertrauen missbraucht? Oder hast du vielleicht das Gefühl, dass Versprechen, von denen du dachtest, sie seien dir gegeben worden, nicht mehr erfüllt werden? Was auch immer das sein mag, ich möchte uns alle ermutigen, damit aufzuhören. Legen wir diese Last einfach ab und wenden wir uns an den Einen, der dieses Vertrauen weitergibt, dieses Durchhaltevermögen ehrt und all unsere Hoffnungen erfüllt.

"Und da jener [Abraham] auf diese Weise geduldig wartete, erlangte er die Verheißung." (Vers 15)
Vertrauen ist ein Akt beständigen Hoffens.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Zieht Parallelen zwischen Gottes Verheißung an Abraham und Gottes Treue gegenüber allen Seinen Verheißungen.
- Prüft den eigenen Charakter im Hinblick auf das Einhalten von Versprechen.
- Benennt Gottes Verheißungen, die euren Glauben und Handeln stützen.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Macht gemeinsam eine Übung zur Charakterbeurteilung: Lasst die Sabbatschulteilnehmer einzeln und persönlich über ihren eigenen Charakter nachdenken – insbesondere im Hinblick auf das Einhalten von Versprechen. Gebt ihnen dazu ein Arbeitsblatt mit Fragen zu ihrer persönlichen Integrität, Zuverlässigkeit und den Auswirkungen gebrochener Versprechen. Ermutigt sie, ihre eigene Treue mit biblischen und modernen Beispielen für Gottes Treue zu vergleichen und ihre Erkenntnisse paarweise oder in Kleingruppen auszutauschen, um Verantwortung und Selbstbewusstsein zu fördern.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Beispiel Abrahams hat uns inspiriert, auf Gottes unerschütterliche Treue zu vertrauen und in der Hoffnung zu verharren. Als nächstes werden wir aufgefordert, mutig das Evangelium der Hoffnung zu verkünden.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

5. Furchtlose Zeugen

Tagesandachten von Ruth Burdick

SONNTAG, 23. Juni 2024: Psalm 27

Gott ist unser Licht und unser Heil, also haben wir keinen Grund, uns zu fürchten. Und doch haben wir einen! Angst kann lähmend sein und uns davon abhalten, im Leben voranzukommen. In der Heiligen Schrift sagt Gott mehrfach: "Hab keine Angst" und "Fürchte dich nicht". Vertrauen auf den HERRN befreit uns von Angst. Wenn wir Angst haben, konzentrieren wir uns auf uns selbst. Übe dich darin, sich sofort an Gott zu wenden, um sich auf Seine Stärke und seinen Mut zu stützen. Er wird dich von allen Ängsten befreien (vgl. Psalm 34:4). Sag voller Zuversicht: "Mein Herz wird sich nicht fürchten!" (Psalm 27:3)

MONTAG, 24. Juni 2024: Philipper 3:1-14

Paulus sprach von der "alles übertreffenden Erkenntnis" (Vers 8). Meiner Erfahrung nach beinhaltet diese ein vollkommenes Gottvertrauen, Sündenerlösung, Freude am ewigen Leben in Christus, die Erfahrung des innewohnenden Heiligen Geistes, Bewahrung vor dem Bösen, eine neue Menschwerdung wie Christus, eine Berufung gemäß Gottes Plan zum Dienst, Freude an der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, eine Belebung der reichlichen Segnungen, völlige Hoffnung und ein Bürgerrecht im Himmel. Was würdest du dieser Aufzählung hinzufügen? Lasst uns alle diesem Preis nachjagen, den Gott uns verheißen hat.

DIENSTAG, 25. Juni 2024: Galater 1:13-24

Paulus Glaubenszeugnis beweist, wie Glauben an Jesus Leben komplett verändern kann. Paulus Bekehrung war dramatisch, doch die Ergebnisse lassen sich auf jeden Gläubigen übertragen. Jesus ist der göttliche Retter der Welt. Er ruft uns auf, Gottes Plan und Bestimmung für die Ewigkeit zu dienen und Seinen Namen zu verherrlichen. Mit Hilfe und Leitung der Heiligen Geistes bereitet Jesus uns vor, mutig, stark und weise unseren Glauben regelmäßig zu bezeugen. Stelle sicher, dass du jederzeit bereit bist zu bezeugen, wie Jesus dein Leben verändert hat. Glaube an Jesus bringt Errettung aus Sünde mit sich und einen neuen Lebensanfang durch den Segen von Gottes Geist, der in unseren Herzen lebt. Wende dich vom Bösen ab, lebe ein gottgefälliges Leben und bezeuge Seine Wahrheiten. Deine Seele wird eine ewige Heimstatt finden, wo Frieden und Freude sind.

MITTWOCH, 26. Juni 2024: Jesaja 41:1-15

Geistliches Wachstum hängt von unserer Beziehung mit dem allmächtigen Schöpfergott ab. Die ganze Heilige Schrift hindurch spricht Gott: "Fürchte dich nicht, denn ich bin dein Gott." (Vers 10) und "Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen." (Hebräer 13:5) Diesen Verheißungen können wir trauen. Wir können Ermutigung aus der großen, uns umgebenden Wolke von Glaubenszeugen schöpfen (Hebräer 12:1). Wenn dich Angst befällt, suche sofort Gott auf und rufe um Hilfe (vergleiche Psalm 70:5) und sieh, wie Er Ruhe bringt, um deine Angst zu bezwingen. Erstaunlicherweise kannst du dann in Frieden, Freude, Gnade und Barmherzigkeit leben. "So können wir nun zuversichtlich sagen: 'Der HERR ist mein Helfer, und deshalb fürchte ich mich nicht vor dem, was ein Mensch mir antun könnte.'" (Hebräer 13:6)

DONNERSTAG, 27. Juni 2024: Daniel Kapitel 12

Gott warnte uns durch den Propheten Daniel, dass trübselige Zeiten kommen würden. Am Ende werde alle aus Gottes Volk, deren Namen im Buch des Lebens sind, erlöst werden, indem sie gereinigt werden, makellos und geläutert sind. Die Weisen werden Einsicht erlangen. Sie werden leuchten wie der Glanz des Himmels und viele zur Gerechtigkeit führen, wie die Sterne für immer und ewig. Nehmen wir das ernst genug, um furchtlose Zeugen zu werden? Salomo schrieb: "Der Umgang mit den Weisen macht weise." (Sprüche 13:20a) und "Der Weise gewinnt Seelen." (Sprüche 11:30b). Suche täglich Gottes Weisheit im Gebet und im Studium Seines Wortes (vgl. Jakobus 1:5). Furchtlose Zeugen werden auftreten.

FREITAG, 28. Juni 2024: Apostelgeschichte 9:1-9

Diese Geschichte von Paulus Begegnung mit Jesus veraltet nie. Jeder von uns hat seine eigene Bekehrungsgeschichte. Glaubst du an den dreieinigen Gott? Entscheiden wir uns dafür, dass Jesus unseren Herz und Sinn verändert und weihen wir auf ewig Ihm unser Leben, ganz gleich, was geschehen wird? Wir hat Jesus dich gerufen? Es gibt mehrere unterschiedliche Zeitpunkte

bzw. -abschnitte hinsichtlich dieses persönlichen Rufes, über die wir nachdenken sollten: unser Leben vor dem Ruf Christi, der Zeitpunkt des Rufes Christi, die Entscheidung für Christus, die Zeit nach dem Ruf und das Ausharren in Christus. Jeder davon ist ein wichtiger Teil unserer Bekehrungsgeschichte. Wir dürfen Jesus vertrauen, dass Er unser Leben völlig verändern wird und uns die Heilgewissheit geben wird. Amen!

SABBAT, 29. Juni 2024: Apostelgeschichte 26:1-11

Paulus wurde nicht nur vom Ankläger zum Angeklagten, sondern auch eine neue Kreatur in Christus (vgl. 2. Korinther 5:17) Jesus hatte ihn zu Seinem Knecht und Zeugen berufen. Paulus sollte die Verlorenen retten, ihnen die Augen öffnen und sie ermutigen, sich von der Dunkelheit - Satan - abzuwenden und dem Licht - Jesus - zuzuwenden, weg von der Macht Satans zur Vollmacht Gottes, damit sie Vergebung ihrer Sünden empfangen könnten und einen Platz unter den Menschen, die durch ihren Glauben an Jesus geheiligt werden (vgl. Apostelgeschichte 26:16-18). Paulus wurde zum furchtlosen Zeugen für die Welt und gab uns ein großartiges Beispiel, dem wir folgen sollen. Mögen auch wir Diener und Zeugen Jesu werden und fortfahren, das zu tun, was Gott wohlgefällig ist in unserer gewissen Hoffnung auf Sein Königreich.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Apostelgeschichte 26:1-11

weiterführende Texte: Apostelgeschichte 26:1-11

Andachtstext: Philipper 3:1-14

Merkvers:

"Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von Gott an die Väter ergangen ist." (Apostelgeschichte 26:6)

KERNINHALT:

Unser Handeln und unsere Entscheidungen, die wir im Leben treffen, mögen für Außenstehende seltsam oder unannehmbar erscheinen. Was sollen wir tun, wenn (beispielsweise juristische oder politische) Instanzen unser Tun und unsere Beweggründe in Frage stellen? Paulus gab König Agrippa ein mutiges Glaubenszeugnis seiner Hoffnung auf Gottes Verheißungen ab, die Er seinen Vorfahren gegeben hatte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Denke über die Zeit nach, als du für dein Handeln oder deinen Glauben angezweifelt oder kritisiert wurdest. Warst du bei deiner Antwort mutig oder furchtsam? Warum?
2. Was war hier unter Berücksichtigung von Apostelgeschichte Kapitel 25 der inhaltliche Zusammenhang von Paulus Rede? Welche Anklagen wurde gegen Paulus vorgebracht? Wer waren seine Zuhörer und wie schätzte er die Gelegenheit, ihnen das Evangelium zu verkündigen?
3. Was waren Paulus Hauptargumente, die er König Agrippa vorlegte, während er seine Hoffnung auf Gottes Verheißungen betonte? Wie spiegelte Paulus Glaubenszeugnis sein unerschütterliches Vertrauen auf Gottes Verheißungen wider, die seinen Vorfahren gegeben worden waren? Warum ist deine Vergangenheit ein wichtiger Teil deines Glaubenszeugnisses?
4. Betrachte die Bedeutung von Paulus Zeugnis vor König Agrippa in weiterem Zusammenhang mit seinen Missionsreisen und geistlichem Dienst. Wie trug dieses Zusammentreffen zur Verbreitung des Evangeliums bei?
5. Wie bewies Paulus seine Kühnheit und seinen Mut, als er das Evangelium König Agrippa und den anderen Oberen auslegte? Wie kann Paulus Beispiel unsere Antwort inspirieren, wenn wir uns in Situationen befinden, in denen wir wegen unseres Glaubens und unserer Entscheidungen Widerständen oder genauer Prüfung ausgesetzt sind?
6. Denke über Bereiche deines Lebens nach, in denen du womöglich kühn und mutig wirst auftreten müssen, um deinen Glauben den Mitmenschen zu bezeugen. Wie können wir in solchen Situationen um Gottes Stärke und Selbstvertrauen suchen? Wie können wir aktiv unser Vertrauen auf Gottes Verheißungen an den Tag legen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

In unserer Wochenbetrachtung von "Furchtlosen Zeugen" sehen wir Paulus, wie er sich und seinen Lebensweg mit dem HERRN verteidigt. Paulus war ziemlich offen und ehrlich und zeigte keinerlei Verlangen, seine Herkunft zu verbergen und was seine Veränderung bewirkt hatte, die ihm half, dass Evangelium vor Festus und Agrippa II. (Sohn des Herodes Agrippa I., welcher die

Gemeinde verfolgt hatte; vgl. Apostelgeschichte Kapitel 12) zu verteidigen. Agrippa II. war der letzte eingesetzte römische König in Juda während des ersten römisch-jüdischen Krieges und hatte eher liberale Tendenzen im Umgang mit der wachsenden Gemeinde.

EIN SELTSAMER GLAUBE

Paulus Furchtlosigkeit hatte ihren Ursprung in seinem vollkommenen Verständnis des Wertes der Auferstehung, der Natur Christi und seiner eigenen Beziehung zu dem HERRN der Herren. Wenn wir Paulus Ursprung betrachten, muss dieses Glaubenszeugnis seinen geschätzten Zuhörern sehr eigenartig vorgekommen sein. Paulus hatte als Pharisäer angefangen, also genau diese Gruppe, welche die Verhaftung und den Tod des Messias eingefädelt hatte. Und selbst hier berief sich Paulus vor Agrippa auf diese Ausbildung und dessen Wissen als hasmonäischer Herrscher, der sowohl in der jüdischen als auch in römischen Kultur aufgewachsen war. Agrippa sollte voll und ganz verstehen, woher Paulus kam.

Was war Paulus Ziel? Genau genommen hatte er mehrere. Zuerst einmal war da sein Wunsch, Festus, Agrippa und Bernice unter die Obhut und den rettenden Glauben an Jesus Christus zu bringen. Zweites zeigte er voll und ganz seine völlige Ehrlichkeit hinsichtlich seines Glaubensweg von den Anfängen bis zu diesem Zeitpunkt, in aller Öffentlichkeit, Demut und ohne jeden Stolz. Des Weiteren versuchte Paulus die unberechtigten Anklagen gegen ihn zu den Akten zu legen. Eigentlich musste sich jeder Zuhörer angesichts Paulus Zeugnis fragen, wie es überhaupt zu seiner Verhaftung kommen konnte. Selbst seine Ankläger hätten seiner Aussage zustimmen müssen: "Da sie mich [die Juden] von früher her kennen (wenn sie es bezeugen wollen), dass ich nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt hat, als ein Pharisäer. Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von Gott an die Väter ergangen ist." (Apostelgeschichte 26:5-6) Jene Verheißung, welche durch die Auferstehung wettgemacht wurde, ist der Grund, weshalb Paulus diesen Glauben angenommen hatte, den er jetzt an den Tag legte und bezeugte.

DIE SCHÖNHEIT DER AUFERSTEHUNG

Die pharisäischen Schulen lehrten, dass Gott die Auferstehung von den Toten herbeiführen würde. Damals glaubte man, dass wenn der Messias erscheinen würde, er die römischen Besatzer aus dem Heiligen Land werfen und ein neues Reich errichten würde mit dem Tempel Jerusalems als Zentrum. Dann würden die Heiligen des Alten Testaments auferstehen und auf den Straßen des Neuen Jerusalems wandeln und die Welt würde kommen, um sich vor dem HERRN niederzuknien. In der Auffassung der Pharisäer war diese physische Angelegenheit. Dass das Kommen des Messias mit einer Herzensänderung und geistlichen Erweckung einhergehen würde, wurde weder gelehrt noch geglaubt. Sie glaubten nicht im Entferntesten an einen Sieg über den Tod und das Aufsichnehmen der Last der Sünde auf die Schultern Messias. Doch genau das trat ein. Selbst wenn die alten Propheten dies den Pharisäern lehren würden, würde ihr vermessener Sinn diese Wirklichkeit nicht wahrhaben wollen.

Paulus war in seinem früheren Leben völlig von dieser Denkweise gefangen. Er verriet, jagte und verfolgte die Christen unter der Schutzherrschaft der jüdischen religiösen Eliten. Paulus war sich sicher, dass sein Tun den HERRN ehren würden, dem er diente, bis er dem auferstandenen HERRN direkt gegenüberstand und sich alles schlagartig änderte. Plötzlich ergab all das Schriftstudium, das er so eifrig betrieben hatte, ein Ziel, das Gott schon die ganze Zeit über gehabt hatte: Der Tod war besiegt; Jesus lebte! Paulus war nicht länger Gefangener einer Lüge, nicht länger betrogen von seiner Unwissenheit, denn er hatte den HERRN persönlich kennengelernt.

MUTIG IM ZEUGNISGEBEN

Für Paulus änderte sich viel nach seinem Damaskus-Erlebnis (Apostelgeschichte 26:12-23). Sein Glaubenszeugnis hatte nun eine sehr persönliche Prägung, welche sich mit seinem bereits vorhandenen Wissen und Bildung verband. Diese wurde noch durch die fortlaufende persönliche Weisung durch Christus hervorgehoben (vgl. Galater 1:11-20), welche ihm zeugte, dass die Wirklichkeit der Heiligen Schrift wahr wurde. Dies gab umgekehrt Paulus den Mut, gegründet auf Tatsachen, von der Wahrheit des auferstandenen Christus zu erzählen sowie die Furchtlosigkeit, angesichts von beständiger Gefahr, das Wort - jene kostbare Wahrheit - allen Menschen zu erzählen.

Dennoch ist das Beispiel des Paulus uns heute gegeben in der Hoffnung, dass auch wir dessen Weitblick einfachen können, den Unterschied bemerken und das Gottes Wort teilen. Viele Christen geben sich heutzutage mit dem Ist-Zustand zufrieden: Wir gehen in ein Restaurant und essen, ohne zuvor öffentlich gebetet zu haben. Wir geben Acht, was und wie wir etwas aussprechen, damit niemand in der Gesellschaft, welche sich Christus entgegenstellt, daran Anstoß nimmt. Oftmals begegnen wir unseren Nachbarn auf persönlicher Ebene, schaffen es aber

nicht, dies auf einer "Christus-Ebene" zu tun. Paulus fuhr bei Agrippa mit den Wort fort: "Aber da mir Hilfe von Gott zuteilwurde, so stehe ich fest bis zu diesem Tag und lege Zeugnis ab vor Kleinen und Großen und lehre nicht anderes, als was die Propheten und Mose gesagt haben, dass es geschehen werde: nämlich, dass der Christus leiden müsse und dass er als der Erstling aus der Auferstehung der Toten Licht verkündigen werde dem Volk und auch den Heiden." (Apostelgeschichte 26:22-23) Laut des Berichts sprach Festus, dass das viele Studien Paulus ihn um den Verstand gebracht habe, doch Paulus fragte Agrippa in angemessener Weise, für die Fakten zu bürgen, welche auch ihm bekannt waren. All dies bezeugt die Tatsachen, welche Paulus ausgesprochen hatte.

Geschwister, auch wir stehen vor Gericht. Jeden Tag gibt es jene, welche uns als Beispiele ansehen, wie ein gerechtes Leben aussehen, welches ein Glaubenszeugnis auf den Lippen haben und was durch unsere Lebensart bezeugt werden sollte. Dies sollte in den veränderten Herzen eines jeden Einzelnen widerhallen und für Außenstehende sichtbar sein. Sie schauen und hören zu und beteiligen sich, wenn wir öffentlich sichtbar demütig und gewinnend beten. Diese Menschen reagieren, wenn wir uns für einen geistlichen Dienst opfern, welcher ehrlich Jesus Christus die Ehre gibt. Paulus ist unser Beispiel: Er sah Festus, Bernice und Agrippa nicht verächtlich an, obwohl ihr Leben in Sünde in jeder Hinsicht öffentlich sichtbar war. Sein furchtloses Zeugnis war so einladend, dass, obwohl es oberflächlich gesehen abgelehnt wurde, es diese drei mit seiner misslichen Lage mitfühlend zurücklies. Auch sie konnten als Sünder die Ungerechtigkeit anhand der Behandlung des Paulus in den Händen seiner Feinde sehen. Paulus Glaubenszeugnis war ungeschminkte Wahrheit, denn es beinhaltete auch seine Selbstüberschätzung, bevor er den HERRN begegnete und zeigte, dass selbst ein Sünder wie er (wie du, wie ich) gerettet werden kann. Der Auftrag ist uns gegeben, der Weg liegt deutlich vor uns - was werden du und ich tun? Sei heute ein furchtloser Zeuge in deinem Leben in der Kraft des HERRN!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFE

LERNZIELE:

- Fasst zusammen, wie die Hoffnung auf die Auferstehung Jesu Paulus zum Glaubenszeugen verwandelte.
- Wertschätzt die Gelegenheiten, um das Evangelium jenen zu bringen, welche den Glauben nicht teilen.
- Trachtet nach Gott gegebenem Mut und Kühnheit, wenn ihr die Frohbotschaft anderen Menschen präsentiert.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Gruppen ein und weist jeder Gruppe ein Szenario zu, in welchem sie einen Gläubigen spielen müssen, der von Autoritäten befragt wird oder auf ihren Widerstand trifft. Ermutigt die Gruppen, bei ihrer Antwort Bestandteile aus Paulus Mut und unerschütterlichen Vertrauen auf Gottes Verheißungen einzubauen. Zur Vorbereitung sollten sie andere neutestamentliche Texte in Betracht ziehen, welche die christliche Hoffnung hervorheben (beispielsweise 1. Korinther 15:20-22 oder 1. Petrus 1:3-5). Besprecht anschließend, was ihr über das mutige Teilen des Evangeliums in schwierigen Situationen gelernt habt.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit haben wir die christliche Hoffnung betrachtet, als die neutestamentlichen Gemeinden herausgefordert wurden, diese durch die Linse jener zu erleben, deren Glauben auf Christus die Gemeinde formte.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

6. Unaufhörliche Liebe

Tagesandachten von Katie Herring

SONNTAG, 30. Juni 2024: Matthäus 6:9-15

Jesus veranschaulichte anhand des Vaterunser-Gebets in vollkommener Weise, wie Liebe mit Vergebung verbunden ist. Die tätige Liebe kann nicht von der Notwendigkeit einer Verbannung derer getrennt werden, die falsch an uns gehandelt haben. Gottes Liebe ist rein in Seiner Fähigkeit, über unsere Mängel und Schwächen hinweg zu sehen, weil Er uns mit Seiner vollkommenen und unablässigen Liebe betrachtet. Während wir in unseren täglichen Gebeten bitten, dass Gott uns unsere Schuld vergibt, "wie auch wir unseren Schuldigern" vergeben (Vers 12), schauen wir uns auch in unserer Nachbarschaft herum nach jenen, die dringend die Gnade benötigen, welche wir ihnen durch liebende Vergebung anbieten können? Durch diese selbstlosen Akte der Liebe können wir Gottes Liebe zu uns widerspiegeln.

MONTAG, 1. Juli 2024: Jeremia 52:1-15

Gott kann sogar ungläubige Führer und menschliche Selbstsüchtigkeit für Seine Zwecke gebrauchen. Gott ist in allen Bereichen des Lebens allmächtig, einschließlich der Machtstrukturen, welche die Nationen dieser Erde beherrschen, aber auch die Gesellschaften und Beziehungen in unserem alltäglichen Leben. Wir dürfen Gottes Weisheit vertrauen und Seinen Geboten treu bleiben, selbst wenn die Menschen um uns herum gegen Gottes Willen handeln. Es ist ganz bestimmt schwieriger, auf dem schmalen Pfad des Lebens zu bleiben, wenn alle anderen sich von Gott abwenden, doch wir können immer noch zu Gott rufen und Ihn in unserem täglichen Gebet bitten, uns dabei zu helfen, Ihm treu zu bleiben.

DIENSTAG, 2. Juli 2024: Jeremia 52:16-30

Gottes Liebe ist in jedem unserer Lebensabschnitte gegenwärtig, selbst (und besonders dann) in den harten. Ob unsere Not durch unsere Sünden verursacht wurde oder schlicht durch die gefallene Natur dieser Welt, so könne wir darauf vertrauen, dass Gott weiterhin uns lieben und trösten wird, und, am allerwichtigsten, in diesen schwierigen Zeiten uns an unserer Seite begleiten wird. Menschen mögen uns im Leben enttäuschen oder verraten, aber Gott wird Sein Volk nie im Stich lassen. Dies ist die Hoffnung, auf die wir uns verlassen und mit jenen teilen können, die damit kämpfen, Halt in dieser sich ständig verändernden Welt zu finden. Gibt es jemanden, den du kennst, der von Gottes Liebe zu den Menschen hören muss?

MITTWOCH, 3. Juli 2024: Hebräer 4:12-16

Niemand wird uns je so verstehen oder lieben können wie Gott. Dies sollte uns die Zuversicht geben, Gott all unsere Schwächen und Unsicherheiten vorzulegen, wenn wir Seine Stärke und Heilung benötigen. So wie ein liebender Vater den Fragen und Sorgen seiner Kinder zuhört, so möchte auch unser himmlischer Vater von Seinen Kindern hören, sei es während guter oder herausfordernder Zeiten in unserem Leben. Er wendet sich nicht von den unordentlichen Teilen ab, die anderen zu zeigen uns peinlich sind, weil Er sie bereits gesehen und schon vor unserer Geburt gekannt hat. Tritt zuversichtlich zu Gott im Gebet mit allem und für alles.

DONNERSTAG, 4. Juli 2024: Hebräer 8:6-13

Durch Jesus treten mit in einen neuen Bund mit Gott ein. Wenn wir Jesu heiliges Opfer für unsere Sünden annehmen, können wir in Gottes Augen makellos und rein sein. Für menschliche Wesen ist solch eine vollkommene Vergebung schwer vorstellbar, da wir Schwierigkeiten haben, so zu vergeben. Das Ergebnis ist, dass wir manchmal unsere eigenen Begrenzungen auf Gott projizieren. Wir mögen versucht sein zu glauben, dass Er noch immer von uns enttäuscht ist, wenn Er über unsere vergangenen Taten nachdenkt. Wir können Gott dankbar und fröhlich sein, dass Er ein gnädiger und liebender Gott ist. Er ist in der Lage zu lieben und zu vergeben ohne Ausnahmen und Bedingungen wie sie die Welt kennt.

FREITAG, 5. Juli 2024: Psalm 30

Der Psalmist konnte Gott in den schwierigsten Momenten seines Lebens aufsuchen, weil er Gottes Güte bereits in vergangenen Kämpfen gesehen hatte. Gott hat eine vollkommene und durchgängige Erfolgsgeschichte von Barmherzigkeit, Mitgefühl sowie einer nicht endenden und beständigen Liebe. Dies sind die Verheißungen in Psalm 30, an die wir uns klammern können: Gott ersetzt Wut durch Wohlwollen, Trauer durch Tanzen, Weinen durch Freude. Das beseitigt

nicht die Tatsache, dass der Psalmist schwere und einsame Zeiten durchmachen musste. Aber Gott tröstet Seine Kinder in Zeiten der Not. Wir können jubeln zu wissen, dass Gottes Liebe Seine Verheißung der Freude mit sich bringt.

SABBAT, 6. Juli 2024: Klagelieder 3:16-24

Gottes Mitgefühl und Seine Gnadenakte sind jeden Morgen neu. Seine Treue hört niemals auf, sie ist endlos. Die Welt mag Tragisches, Enttäuschungen und Herzeleid über Gottes Volk bringen, aber wir können unsere Hoffnung und Vertrauen auf Gottes immerwährende Liebe setzen. Unsere Stärke mag versagen und wir können leicht entmutigt werden, wenn wir unseren Blick auf die Welt gerichtet lassen. Doch wir können unseren Blick weiterhin auf Gott als Quelle des Trostes und der Liebe richten. Denke heute über Gottes Liebe nach und wie sich Seine Gnadentaten in deinem Leben und in dem deiner Glaubensgeschwister zeigt.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Klagelieder 3:16-24

weiterführende Texte: Klagelieder 3:16-24; Psalm 30; Jeremia 52:1-30

Andachtstext: Psalm 30

Merkvers:

"Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgegeben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende." (Klagelieder 3:21-22)

KERNINHALT:

In unserem Leben erleben wir Schmerz. Wir können wir inmitten von tiefgründigem Schmerz und Enttäuschung unsere Verzweiflung überwinden? Der Verfasser der Klagelieder erinnert uns daran, dass Gottes beständige Liebe und Treue über Verzweiflung triumphiert.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du großen Schmerz und Enttäuschung erlebt? Welchen Einfluss hatte diese Erfahrung auf deine Fähigkeit zu hoffen?
2. Was kannst du über den inhaltlichen Zusammenhang des heutigen Bibeltexts entdecken? Ziehe 2. Chronik Kapitel 36, Jeremia Kapitel 52 und Klagelieder 3:1-15 hinzu, um die Enttäuschung und den Schmerz zu erklären, welche dem Autor widerfuhrten.
3. Wie brachte der Verfasser seinen Schmerz und seine Verzweiflung in den Versen 16-18 zum Ausdruck? Was können wir aus seinem Seelenzustand ableiten? Worauf deuten der Verstoß seiner "Seele aus dem Frieden" (Vers 17) und sein Versagen "auf den HERRN" zu hoffen (Vers 18) hin, was er als Ursache für seine Not ansah?
4. Wie verändert sich der Tonfall in Vers 19 und was veranlasst den Autor zu diesem Wechsel? Unter welchen Einfluss dachte der Verfasser über die Ursachen seiner Trauer nach (V. 20-21)?
5. Benenne alle Arten, wie Gottes Liebe in den Versen 22-24 beschrieben wird. Was davon kannst du in deinem Leben umsetzen oder zur Gewohnheit machen, das die an Gottes immerwährende Liebe und Treue erinnert? Wie kann dies unsere Art verändern, wie wir Schmerzen erdulden und mit Enttäuschung umgehen?
6. Wie verstehst du den Satz "Ich warte" in dem Wissen, dass andere Übersetzungen ihn als "Ich habe Hoffnung" (V. 21, 24) übersetzen? Wie können die in Klagelieder 3:16-24 dargelegten Grundsätze unsere Sichtweise auf das Leiden und die Hoffnung während unserer Glaubensreise in einem größeren Zusammenhang prägen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

DIE LIEBE EINER MUTTER

Stelle dir eine Situation vor, in dem ein Ehepaar mehrfach vergeblich versucht hat, ein Kind zu bekommen. Einige Jahre später kann die Frau ein Kind zur Welt bringen. Nachdem der Säugling ihr überreicht wird, untersucht sie jede Hautfalte, jedes Gelenk und Gliedmaß. Solche eine grenzenlose Liebe legt sie für ihr lang ersehntes Kind an den Tag. Endlich kann sie ihren Traum verwirklichen, ihre eigene Familie zu vergrößern. Doch als das Kind größer wird, wird es krank und muss ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Mutter verbringt schlaflose Nächte und viele Tage dort, bis das Kind gesund wird. Am ersten Schultag ist die Mutter vor Ort und begleitet weiterhin den Genesungsprozess. Schließlich wird offenbar, dass die Organe des Kindes versagen und die der Mutter perfekt passen würden. Sie wäre bereit, ihre herzzugeben, um ihr Kind zu retten. Jesaja vermittelt uns ein ähnliches Bild, als Gott ihn fragt: "Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen,

dass sie sich nicht erbarmt über ihren leiblichen Sohn? Selbst wenn sie ihn vergessen sollte - ich will dich nicht vergessen!" (Jesaja 49:15)

JUDAS NIEDERGANZ

Israel war wie das lang ersehnte Kind, von Gott auserwählt, ein besonderes Volk Ihm zum Eigentum zu sein (vergleiche Deuteronomium/ 5. Mose 7:6). Doch Israel wurde jedoch von Götzendienst, Schamlosigkeit, Übermut und Ungehorsam heimgesucht. Es war angewiesen worden sich nicht mit Bewohnern der Nachbarländer zu vermählen, als es in das Gelobte Land einzog, da dies die Kinder verleiten würde, anderen Göttern zu dienen. Wenn es dies täte, würde der Zorn des HERRN entbrennen und sie rasch zerstören (vgl. Deuteronomium/ 5. Mose 7:3-4). Doch Israel verschwendete keine Zeit, sich von Gott abzuwenden. Sie betrieben geistliche Hurerei, indem sie sich Frauen aus den Nachbarländern nahmen und ihren Göttern dienten. Sie ließen ihre Kinder durchs Feuer gehen als Ehrerbietung für die Götter aus Holz und Stein. Jede nachfolgende Generation trieb es schlimmer als die vor ihr (vgl. Jeremia 19:5; 32:35). Das Nordreich Israel und das Südreich Juda wurden durch Verbannung aus ihren Heimatgebieten betrafft: Israel in den Norden nach Assyrien und Juda in den Südosten nach Babylon. Das Buch Klagelieder wird dem Propheten Jeremia zugeschrieben, welcher Zeuge der Verwüstung dieser einst großen Nation wurde und von ihrem Fall berichtete. Er erduldet die letzten fünf Könige Judas, beginnend mit Josia, welcher als Kind den Thron bestieg und endend mit Zedekia, der gefesselt nach Babylon gebracht wurde (Jeremia 52:8). Jeremia hatte den Reichtum Judas gesehen, die Pracht und Herrlichkeit, "Glanz und Gloria", als Josia den Bund mit dem HERRN erneuerte, die prachtvolle Größe des Tempels, als die Könige in ihren Majestätsgewändern hinaufstiegen. Später sah er die Stadt in Schutt und Asche liegen, nachdem sie von den Chaldäern zerstört worden war. Jeremia schrie zu Gott: "Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war!" (Klagelieder 1:1a)

SCHREIE ZUM HERRN

Jeremia klagte nicht nur über Israel und Juda, denn wie sahen denn seine eigenen Umstände aus? Es war derselbe Jeremia, der sich Gott zuwandte, als Er ihn sandte, um zu dessen Volk zu reden: "HERR, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen." (Jeremia 20:7a) Nachdem er täglich aus der Fassung gebracht wurde, weil jeder über seine Worte spottete, sagte er schließlich: "Ich will Ihn [Gott] nicht mehr erwähnen und nicht mehr in Seinem Namen reden!" (Jeremia 20:9)

In ähnlicher Weise mögen wir uns in unseren Bemühungen im geistlichen Dienst niedergeschlagen, bedrückt und entmutigt fühlen. Viele geben dann ihren Dienst auf oder sogar ihre Nachfolge Christi. Vielleicht fühlen wir uns so, weil uns Unterstützung fehlt oder andere sogar versucht haben, unseren geistlichen Dienst zu zerstören, indem sie über uns wie über Jeremia spotten. In anderen Situationen sind wir vielleicht nicht ausreichend für den Dienst vorbereitet worden und er wird uns zu Last. Womöglich haben wir von anderen Menschen gehört oder wissen von ihnen, dass sie mehr als andere tun, und auch dies macht jede Aufgabe in ihrem Dienst zur Last, was einige dazu gebracht hat, ihre Hoffnung zu verlieren.

Jeremia fühlte sich derart belastet, dass er sprach: "Ja, du hast meine Seele aus dem Frieden verstoßen." (Klagelieder 3:17a) Vielleicht haben wir schon wie er zum Ausdruck gebracht, dass unsere "Lebenskraft dahin [ist], und auch meine Hoffnung auf den HERRN!" (Vers 18) Nicht nur im geistlichen Dienst, sondern auch in unserem eigenen Leben zeigt sich unter Umständen diese Hoffnungslosig- und Niedergeschlagenheit. Unser schulischer Bildungsweg ist nicht von Erfolg gekrönt, unsere Arbeitsstelle stellt sich als nicht so erfüllend oder lohnend aus wie erhofft oder unser Familienleben entwickelt sich nicht wie wir es uns vorgestellt oder gewünscht haben. Wenn derartige Umstände eintreffen, neigen unsere Hoffnung und Stärke zu schwächeln. Aber Jeremia tat genau das Richtige: Er rief zu dem HERRN! Als er versuchte, still zu bleiben, sagte er: "Doch da brannte es in meinem Herzen, als wäre ein Feuer in meinen Gebeinen eingeschlossen, und ich wurde müde, es auszuhalten; ja, ich kann es nicht." (Jeremia 20:9b) Auch wir können diese Vorgehensweise wählen, indem wir zu dem HERRN schreien, um uns Erleichterung zu verschaffen, wenn wir gerade besonders schwierige Zeiten durchmachen müssen.

MEHR ALS DIE LIEBE EINER MUTTER

Jeremia befand sich an diesem Wendepunkt, so dass er über das nachdenken konnte, was sich in seinem Leben ereignet hatte. Er hatte das Elend gesehen, das durch die Zornesrute Gottes herbeigeführt worden war, er war in die Dunkelheit geführt und mit Leid und Bitternis überschüttet worden (Klagelieder 3:1-5). Doch dann erkannte Jeremia, dass nur der HERR ihn retten konnte. Als er sich an das Unerfreuliche erinnerte, entsann er sich auch an Gottes nicht endende Barmherzigkeit und schöpfte deshalb Hoffnung.

Eine Mutter vergisst nicht, ihr Kind zu ernähren und ihre fürsorgliche Liebe hört nicht auf. Gottes

Gnade ist bei weitem größer als die Fürsorge einer Mutter und jeden Tag neu (Vers 23). Wenn wir am Leben bleiben, um Zeugen der Ereignisse um uns herum zu werden, heißt dies, dass Gott uns noch nicht verworfen haben und wir deshalb hoffen dürfen. Nachdem David durch einen ähnlichen düsteren Zeitabschnitt gegangen war, konnte er bezeugen: "Du hast mir meine Klage in einen Reigen verwandelt; du hast mein Trauergewand gelöst und mich mit Freude umgürtet, damit man dir zu Ehren lobsinge und nicht schweige." (Psalm 30:12-13) Wir können Erleichterung von unseren Widerwärtigkeiten bekommen, die wir durchmachen müssen, wenn wir zu dem HERRN so wie Jeremia rufen. Wir verschaffen uns Linderung, wenn wir Ihm vertrauen, sich über Ihn freuen und unsere Wege Ihm weihen (vgl. Psalm 37:3-5). Gottes Treue trifft auf uns genauso wie auf Jeremia zu. Deshalb ist jetzt nicht die Zeit aufzugeben, niedergeschlagen zu sein, die Kraft und Hoffnung zu verlieren, denn groß ist Seine Treue!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELFE

LERNZIELE:

- Untersucht die Situation, die zu dem Schmerz und der Verzweiflung führte, welche im Buch der Klagelieder zum Ausdruck kommen.
- Wertschätzt die Erleichterung, welche ihr verspürt, wenn ihr Gott euren Schmerz und Verzweiflung mitteilt.
- Bekennt den Schmerz, der unserer menschlichen Erfahrung nach als Hoffnungslosigkeit erscheint, und sucht Erleichterung in Gottes unerschütterlicher Liebe.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Beginnt die Sabbatschulklasse mit dem lauten Vorlesen des Wochentextabschnitts. Leitet dann ein moderiertes, gemeinsames Nachdenken über die Themen und Gefühle des Verfassers der Klagelieder. Ermutigt die Teilnehmer, ihre ersten Gedanken und Reaktionen zu diesem Bibeltext mitzuteilen. Dies kann auch durch kreatives Mittel wie bildende Kunst, Lyrik oder Musik zum Ausdruck kommen. Stellt hierzu Schreibmaterialien, Musikinstrumente und weitere künstlerische Gestaltungsmaterialien zu Verfügung. Ermutigt die Teilnehmer etwas zu erstellen, das von der Diskussion über das Thema bzw. den Bibeltext inspiriert ist.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Nachdenken über verschiedene Aspekte der Liebe Gottes inmitten von Unglück hat uns geholfen, unsere Hoffnung auf den HERRN wiederherzustellen. Als nächstes wird unsere Erinnerung an Gottes Treue in der Vergangenheit unsere Erfahrungen der Gegenwart beeinflussen.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

7. Fortwährende Verkündigung

Tagesandachten von Katie Herring

SONNTAG, 7. Juli 2024: 2. Korinther 2:12-17

Das Überbringen der Guten Nachricht von Christi Opfer und Gottes Liebe zu uns ist eine erfrischendes und willkommenes Geschenk in einer Welt, die abgestanden ist und verrottet. Der 2. Korintherbrief vergleicht die Erkenntnis Christi mit einem "Duft" bzw. "Wohlgeruch", welcher jenen Leben bringen kann, die ansonsten dem Todesgeruch um sie herum ausgesetzt sind. Dieses Bild zeigt die unbestreitbaren Veränderungen, welche in unserem Leben und dem unserer Mitmenschen herbeigeführt werden, wenn wir unser Leben Christus übergeben. Erinnerung dich diese Woche beim nächsten Zusammentreffen mit deinen Mitmenschen, dass du die Möglichkeit hast, denen den Wohlgeruch des Lebens zu überbringen, die ihn benötigen.

MONTAG, 8. Juli 2024: Psalm 107:1-9

Lasst die Erlösten des HERRN so reden! Es liegt Kraft im Hören persönlicher Zeugnisse von Gottes Gnade im Alltag der Gläubigen. Würdest du je von einem Freund, geistlichen Mentor oder christlichen Sprecher ermutigt, dein Zeugnis zu teilen, das vom Überwinden persönlicher Anfechtungen mit Hilfe von Gottes Stärke und Treue handelt? Wenn wir die dramatischen, lebensverändernden Berichte von anderen Gläubigen hören, können wir leicht vergessen, dass auch wir mit unseren eigenen Geschichten von Gottes Gnade in unserem Leben gesegnet sind. Teile weiterhin dein Glaubenszeugnis von Christi Erlösungskraft in deinem Leben. Irgendjemand muss es hören.

DIENSTAG, 9. Juli 2024: Psalm 107:10-22

Wie oft erweist Gott dir Güte und Gnade in deinem Leben? Wie häufig loben und preisen wir Ihn dafür? Wie oft singen wir Ihm in unserem arbeitsreichen Alltag, ob im Beruf, in der Schule oder häuslichen Pflichten? Wenn wir bewusst und absichtsvoll von Gottes Güte singen, werden wir mit der Erinnerung an Gottes Barmherzigkeit und Wundern gesegnet, die überall um uns herum sind. Wenn unsere täglichen Gespräche und Gebete als Text für ein Lied verwendet werden würden, könnte man diese nicht als ein Loblied Gottes ansehen? Denke heute über ein paar Arten nach, wie du Gott durch freudige Schriften, Lieder oder Gebete preisen kannst.

MITTWOCH, 10. Juli 2024: Kolosser 1:3-12

Paulus lobte die Gemeinde in Kolossä für ihren Glauben an Christus und ihre Liebeserweise für die Heiligen. Er war der Überzeugung, dass die Gläubigen dieser Gemeinde aufgrund der Hoffnung auf den Himmel beseelt waren, Gutes zu tun. Dieser Vertrauen auf Gottes Verheißungen für Sein Volk hatte einen direkten Einfluss auf die Gemeinde, ihre Liebe auszugießen. Wir können leicht durch weltliche Dinge abgelenkt werden. Doch wenn wir in der Lage sind, unsere Gedanken auf unser Erbe auszurichten, das wir in Christus Jesus haben, so ist es für uns ganz natürlich, dass wir die Gute Nachricht Seiner Liebe und Lichts mit unseren Mitmenschen teilen wollen.

DONNERSTAG, 11. Juli 2024: Epheser 3:1-13

Durch unseren Glauben auf Jesus Christus können wir den Mut und die Zuversicht aufbringen Gottes Botschaft Seiner Liebe zu uns zu verkündigen, die Er uns durch Jesu Tod und Auferstehung erwies. Gott sandte Seinen einzigen Sohn, um für uns zu sterben, damit uns grenzenlose Reichtümer zuteil werden würden. Wir wiederum haben das Vorrecht, dieses wunderbare Geschenk mit einer um uns sterbenden Welt zu teilen. Wir brauchen uns keine Sorgen zu machen, dass es nur einen begrenzten Vorrat an Gnade geben würde, weil Gottes Gnade und Lohn niemals aufhören. Das ist die wunderbare und erfrischende Gute Nachricht Christi. Es gibt mehr als genug von Gott Liebe, welche die Runde macht!

FREITAG, 12. Juli 2024: Psalm 71:1-11

Jener Gott, welcher das Universum erschuf und jeden Menschen darin, ist derselbe, den wir in Zeiten der Not und Bedrängnis anrufen können. Liegt in dieser Aussage nicht großer Trost und Ermutigung? Er ist seit Gründung der Erde treu und gerecht gewesen, so dass wir Ihm vertrauen können, dass Er uns nie verlassen oder aufgeben wird. Er ist unser Fels und unsere Burg in dieser Welt, und ER wird uns vor dem Feind beschützen. Er ist unsere starke Zuflucht. Wie können wie der Psalmist von Gottes Lobpreis und Herrlichkeit für den Rest unseres Lebens erzählen.

SABBAT, 13. Juli 2024:

Der Psalmist rief zu Gott, als er Hilfe benötigte, weil er wusste, dass Gott gerecht und mächtig ist und es liebt, Sein Volk zu retten. Er erinnerte sich an die Lektionen, die Gott ihn gelehrt hatte in seiner Jugend, welche von Seiner Macht und Treue handeln. Daraufhin verpflichtete er sich, Gott sein ganzes Leben lang zu preisen. Auch aus würde es gut tun, uns wie der Psalmist nicht nur an Gottes gute Taten in der Bibel zu erinnern, sondern auch an die persönlichen Momente Seiner fortwährenden Gnade in unserem Leben. Der größte Beweis von Gottes Güte ist das Geschenk Seines Sohnes Jesus an uns, um die Welt von Sünde und Tod zu retten. Das ist doch ein Anlass zu singen!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 71:12-21

weiterführende Texte: Psalm 71:12-21

Andachtstext: Epheser 3:1-13

Merkvers:

"Ich aber will beständig harren und noch mehr hinzufügen zu all deinem Ruhm." (Psalm 71:14)

KERNINHALT:

Unser Vergangenheitsverständnis hat einen tiefgehenden Einfluss auf unsere Wahrnehmung der Gegenwart. Was hilft uns, vergangene und gegenwärtige Situationen einzuordnen, welche für uns und andere segensreich sind? In Psalm 71 wurde die Hoffnung des Psalmisten durch den fortwährenden Lobpreis Gottes wegen geschehenen Taten der Liebe und Treue aufrechterhalten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Kannst du dich an ein vergangenes Ereignis erinnern, das du völlig anders als einer deiner Mitmenschen interpretiert hast? Welchen Einfluss hat unser Vergangenheitsverständnis auf unsere Gegenwartswahrnehmung?
2. In was für einer Situation (welche uns nicht mitgeteilt wird) mag sich der Psalmist aufgrund der Beschreibung seiner Feinde (Verse 4, 12-13) befunden haben? Wenn du diesen Psalm heute verfassen würdest, über was für eine Situation würdest du schreiben?
3. Wie brachte der Psalmist trotz des ihm entgegenstehenden Widerstands sein Gottvertrauen in den Versen 14-16 zum Ausdruck? Auf was ist deiner Ansicht nach sein Vertrauen gegründet?
4. Welche spezifischen Eigenschaften Gottes hob der Psalmist in den Versen 17-18 hervor? Denke über die Verse 19-20 nach: Welche Eigenschaft Gottes in seinem Leben, insbesondere in Notzeiten, erkannte er an?
5. Welche konkreten Beispiele von Gottes Treue erwähnt der Psalmist in diesem Textabschnitt? Wie reagierte der Psalmist auf Gottes Treue und Erlösung in den Versen 20-21?
6. Welchen Eindruck hinterließ das Vertrauen des Psalmisten auf Gottes gütige Treue auf seine Sichtweise auf das Leben und dem Umgang mit seinen Mitmenschen? Welche konkreten praktischen Schritte wirst du unternehmen, um den Glauben und die Hingabe des Psalmisten nachzuahmen, um in deinem Leben andere Menschen zu einer Beziehung mit Gott zu führen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Ewart McFarlane

FORTWÄHRENDER LOBPREIS

Gott erschuf den Menschen für Seine eigenen Zwecke. "Alles ist durch ihn [Gott] und für ihn geschaffen." (Kolosser 1:16b) Gottesanbetung ist uns Menschen deshalb angeboren. Wenn wir nicht den Schöpfer anbeten, werden wir irgendetwas anderes Geschaffenes anbeten. Der Verfasser des Buches Prediger sagt uns, dass die "Summe aller Lehren" sei, Gott zu fürchten und Seine Gebote zu halten (Prediger 12:13a). Diese Botschaft der Furcht und Verehrung Gottes sollte fortlaufend verkündigt werden.

Wenn in manchen Ländern die königliche Familie eine Geburt, Hochzeit oder Krönung ansteht, wird dies öffentlich verkündigt und Bekanntmachungen an markanten Orten gemacht, um die Untertanen von dem wichtigen bevorstehenden Ereignis in Kenntnis zu setzen. Diese öffentlichen Bekanntmachungen sind als offizielle Schreiben gedacht, um eine große Zuhörerschaft zu erreichen. Vor ihr wird wiederum erwartet, auf solche Verkündigungen zu reagieren. Für uns als Kinder Gottes sollte es normal und natürlich sein, Ihn zu fürchten und Seine Gebote beständig zu halten. Diese (Ehr-)Furcht, dieser Respekt und Verehrung sollte in unseren Danksagungen und Lobpreis Gottes für das, was Er in unserem Leben getan hat, weiterhin tut und noch tun wird, eine hervorgehobene Stellung einnehmen. Wenn wir so handeln, werden auch andere womöglich Ehrfurcht vor unserem allmächtigen Gott entwickeln.

GOTTES TREUE BLEIBT BESTEHEN

Der Psalmist erklärt, dass er sich immer wieder auf den HERRN verlassen müsse, der seine feste Zuflucht, sein Fels und seine Burg sei der den Befehl gab, ihn zu retten (Psalm 71:3). Gott hatte ihn vor seinen Feinden, vor Niedergeschlagenheit und vor Unbehagen gerettet. Zweimal stellt der Psalmist die Frage: "Was betrübst du dich, meine Seele?" (Psalm 42:6, 12) Und in beiden Fällen ist die Antwort dieselbe: "Harre auf Gott." Die beständige Hoffnung, die er Gott setzt, gibt ihm das Vertrauen, zu überwinden. Vertrauen auf Gottes ehrfurchtgebietende Macht kann uns aus all unseren Schwierigkeiten und Nöten retten und gibt uns Hoffnung, dass wir uns immer an Ihn wenden können. Diese Erfahrungen helfen uns, uns daran zu erinnern und uns weiterhin auf Gott zu verlassen, um fortwährende Siege zu erringen, während wir über den Feind triumphieren. Wenn wir Gott in Zeiten der Not aufsuchen und den Sieg erringen, sollten wir Ihm fortlaufend Ruhm, Ehre und Preis geben. Paulus schreibt, dass "Gottes Güte" uns "zur Buße" leite (Römer 2:4). Und Buße sollte zu Dankbarkeit, Lobpreis und Ehrerbietung führen. Während wir Gott preisen, sollten wir keine Angst haben oder uns fürchten, anderen von Gottes Handeln in unserem Leben zu berichten. Wir müssen Ihn dafür preisen, dass wir schwere Zeiten überwunden haben, und für die Zeiten des Sieges und Erfolgs sollten wir Ihm danken. In jeder Situation und jeglichen Umständen sollte Gottes Treue verkündet werden, da Er uns von Sieg zu Sieg führt.

UNSER ERHALTER

Während wir von vergangenen Siegen erzählen, die Gott für uns errungen hat, müssen wir auch verkünden, was Er weiterhin in unserem Leben tut. Der dankbare Psalmist, der von dem großen Gott sprach, der ihn im Mutterleib bewahrte und ihn lebend zur Welt brachte, bezeugt: "Mein Ruhm ist immer von dir." (Psalm 71:6b) Dieses fortwährende Lob bekräftigt, dass Gott ein treuer und liebevoller Erhalter ist, der weitere Gelegenheiten zum täglichen Lob bietet. Paulus bezog sich auf Gottes fortwährende Versorgung, als er sagte, dass Gott nicht möchte, dass wir ohnmächtig werden, sondern "dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen." (Epheser 3:16)

Wir müssen Gottes fortwährende Gnade erkennen und verkünden, denn "wenn auch unser äußerer Mensch zugrunde geht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert." (2. Korinther 4:16) Und da wir täglich geistlich erneuert werden, können wir an unzählige andere Segnungen denken, die es verdienen, ständig verkündet zu werden, um anderen Menschen von Gottes fortwährender Güte in unserem Leben wissen zu lassen. Es gibt einige von uns, die große Fortschritte in Richtung einer blühenden Karriere machen, von der sie einst nur geträumt haben. Andere von uns überwinden Widrigkeiten, nicht nur, um ihre Ausbildung abzuschließen, sondern auch, um schuldenfrei zu tun. Wieder andere von uns haben erlebt, wie sich ihr Familienleben von einem Trümmerhaufen erholt und zu einer Einheit mit Gott als Mittelpunkt geworden ist. Da Gott uns liebevoll unterstützt, sollte ein verblässender Lobpreis zwangsläufig einen neuen, überlappenden und kontinuierlichen Lobpreis hervorbringen.

VERHEISSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Wenn wir Gott für die Siege loben, die Er für uns errungen hat, und dafür, wie Er weiterhin täglich unseren Geist und unsere Kraft erneuert, müssen wir Ihn auch für zukünftige Verheißungen loben. Paulus sah gegenüber Timotheus für sich "die Krone der Gerechtigkeit" bereitliegen, die ihm "der HERR, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird [...] auch allen, die seine Erscheinung lieb gewonnen haben." (2. Timotheus 4:8) Es gibt auch unzählige Verheißungen, die Gott "denen bereitet hat, die ihn lieben." (1. Korinther 2:9) Unser fortwährendes Lob Gottes ist ein Ausdruck der Hoffnung auf Ihn und Seiner Fähigkeit, uns diese "überaus großen und kostbaren Verheißungen" zu gewähren (2. Petrus 1:4a).

Der Psalmist bat Gott um zukünftigen Schutz vor denen, die ihm schaden wollten. Da er so viel Vertrauen hatte, versicherte er, er werde in der Kraft des HERRN voranschreiten und der nächsten Generation Seine Kraft verkünden (Psalm 71:18). Wenn Gottes Segen in unserem Leben sichtbar wird, werden andere es bemerken. Unsere fortwährende Verkündigung der Güte Gottes kann andere Menschen in eine richtige Beziehung zu Ihm führen. Dies geschieht, wenn unsere Lippen Seinen Lobpreis und Seine Ehre den ganzen und jeden Tag aussprechen. Sie werden es sehen, wenn wir weiterhin auf Ihn hoffen und Ihn immer mehr preisen. Die Menschen werden es sehen, wenn wir weiterhin ein "lebendige Zeugnis" dessen sind, was Gott für Sein Volk sein und tun kann. Der Psalmist bezeugt: "Mein Mund soll erzählen von deiner Gerechtigkeit, von deinen Hilfserweisen Tag für Tag" (Psalm 71:15a) und "Meine Lippen sollen jubeln, wenn ich dir lobsinge, und meine Seele, die du erlöst hast." (Vers 23)

Diese Verkündigungen können andere dazu bewegen, Nutznießer dieser zukünftigen Verheißungen zu sein, in dem Wissen, dass das Werk Christi am Kreuz uns den Sieg über Sünde und Tod beschert hat. Dieses Werk gewährt uns auch Erlösung und ewiges Leben. Es garantiert

uns das Versprechen, Priester und Könige zu sein, während wir mit dem allmächtigen Gott leben und herrschen. Es sollte daher täglich von allen Gläubigen verkündet werden, um Veränderungen im Leben vieler zu bewirken, damit auch sie Erben der Verheißung des ewigen Lebens sein können.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erinnert euch an vergangene Erfahrungen mit Gottes Treue, selbst in schwierigen Zeiten.
- Bestätigt, dass Gott ein treuer und liebevoller Erhalter ist.
- Findet Wege, auf denen wir andere zu einer Beziehung mit Gott führen können.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Gruppen ein und weist jeder Gruppe einen Teil des Bibeltexts (Psalm 71:12-21) zur Analyse zu. Lasst jede Gruppe ein Charakterprofil des Psalmisten erstellen, basierend auf den in den jeweiligen Versen beschriebenen Eigenschaften, Gefühlen und Handlungen. Lasst die Arbeitsgruppen dann ihre jeweiligen Profile im Plenum präsentieren und dabei die wichtigsten Merkmale hervorheben und erläutern, wie sie mit Gottvertrauen zusammenhängen. Bittet die Teilnehmer als Nächstes, persönliche Zeugnisse von Zeiten zu erzählen, in denen sie Gottes Treue und Erlösung in ihrem Leben erfahren haben. Ermutigt sie, ihre Zeugnisse mit den Themen in Psalm 71:12-21 in Verbindung zu bringen und darüber nachzudenken, wie diese Erfahrungen ihr Vertrauen auf Gott vertieft haben.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben gelernt, dass, indem wir Gott für vergangene Taten der Treue preisen, wir anderen Menschen helfen können, Gott auch in Zukunft zu vertrauen. Als Nächstes werden wir aufgefordert, Hoffnung und Trost in Gottes Wort zu finden.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

8. Freude an Geboten

Tagesandachten von Katie Herring

SONNTAG, 14. Juli 2024: 2. Timotheus 3:10-17

Gott gab Seinem Volk die Bibel als Quelle der Unterweisung in Gerechtigkeit. Eine Möglichkeit, unsere Gottesbeziehung zu vertiefen ist mehr über Sein Wesen zu lernen, indem wir Sein Wort studieren. Wenn wir uns durch diese Welt bewegen und gute Werke im Namen Gottes vollbringen wollen, müssen wir wissen, wer Gott ist sowie wissen, wie wir gemäß Seinem Willen handeln sollen. Als Jesus sich Anfechtungen ausgesetzt sah, wandte Er sich an Gott und zitierte aus der Heiligen Schrift. Als Christi Nachfolger können auch wir die Bibel studieren, um besser für die Herausforderungen gerüstet zu sein, die wir in unserer eigenen Mission für Gott begegnen werden.

MONTAG, 15. Juli 2024: Matthäus 4:1-11

Als Jesus vom Teufel in der Wüste versucht wurde, antwortete Er aus der Schrift mit Worten der Wahrheit. Das ist ein unkompliziertes Beispiel, wie wir Versuchungen in unserem Leben überwinden können. Gottes Wort ist eine Botschaft der Liebe, Hoffnung, Erlösung und Wahrheit. Je mehr wir von Gottes Güte und Gnade lesen, desto mehr werden wir daran erinnert, dass Gottes Wille in scharfen Kontrast zu dem Unheil dieser Welt steht. Wir können in der Heiligen Schrift lesen, dass Gottes Plan ist, uns von den Fallstricken Satans zu retten. Wir können wie Jesus Gottes Verheißungen aufsagen, wenn wir versucht werden, von Gottes Plan für uns abzuweichen.

DIENSTAG, 16. Juli 2024: Sprüche 30:1-9

Gottes Wort ist die Wahrheit, an die wir uns klammern können. Wenn wir unseren Geist und Herz mit dem Bibelwort füllen, wird es uns Heilung bringen und unsere Beziehungen mit Leben füllen. Doch es reicht nicht, die Heilige Schrift einfach nur zu kennen. Wir müssen die Gottes Wort der Weisheit auch auf unsere Denkweise und Verhaltensart in der Welt anwenden. Wenn wir wirklich die Worte der Bibel an unsere Herzen binden, werden wir umgewandelt werden und unser Leben wird den Plan, den Gott für uns hat, stärker folgen. Was für praktische Möglichkeiten gibt es, wie du diese Woche in deinem Alltag mehr Zeit mit dem Nachdenken über Gottes Wort verbringen kannst?

MITTWOCH, 17. Juli 2024: Kolosser 3:12-17

Wenn Christi Worte in uns wohnen, dann herrscht Sein Wesen in unserem Leben. Stelle dir gemeinsam mit mir vor, dass jeder, den du kennst, so wie Christus handeln würde. Unsere Nachbarschaft wäre sicherlich von Mitgefühl und Vergebung gekennzeichnet, wenn wir alle nach Jesu Lehren uns verhalten würden. Paulus drängt die Gemeinde in Kolossä, dass sie dem Frieden Christi erlaubt, in ihren Herzen zu regieren. Die Verkörperung von Christi Charakter, einschließlich Seiner Liebe und Seinem Frieden, wird die Triebkraft unserer Gemeinden verändern. Gott ruft uns zur Vergebung auf; nicht weil wir vollkommen sind, sondern wegen unserer Unvollkommenheit. Deshalb brauchen wir Seine Vergebung.

DONNERSTAG, 18. Juli 2024: Jakobus 1:19-27

Es braucht Mut, seine eigenen Glaubensgrundsätze und -überzeugungen in die Tat umzusetzen. Das Buch des Jakobus zeigt, dass es zwar leicht ist, Gott Wort zu hören, aber schwieriger, es zu tun. Wir sollten den nächsten Schritt tun und unseren Glauben in der Welt ausleben. Die in diesem Kapitel angeführten Beispiele sind praxisnah, wie beispielsweise den bedürftigen Witwen und Waisen zu helfen. Es gibt so viele Gelegenheiten, unseren Nachbarn die Liebe Christi zu bringen, da es so viele hilfsbedürftige gibt. Ich möchte dich ermutigen, heute darüber nachzudenken, wie du deinen Glauben in deiner Nachbarschaft konkret ausleben kannst.

FREITAG, 19. Juli 2024: Psalm 119:57-72

Wenn es uns ernst ist, Gottes Gesetz zu befolgen, ist es klug, Sein Wort fleißig zu studieren. Der Psalmist war eifrig bemüht, Gottes Gebote ohne zu zögern zu halten und hatte seine Freude am Gesetz. Diese Leidenschaft nach Gottes Geboten zu trachten wurde durch das Wissen um Gottes Güte herbeigeführt. Wir können darauf vertrauen, dass Gottes Wege liebevoll sind. Sein Plan für unser Leben ist von Gerechtigkeit gekennzeichnet. Wenn wir Gottes Willen kennenlernen wollen, müssen wir Sein wahres Wesen ergründen, wie es in der Bibel niedergeschrieben ist. Es ist

wirklich ein Geschenk, dass wir die Möglichkeit haben, durch die Heilige Schrift mehr über unseren Gott in Erfahrung zu bringen.

SABBAT, 20. Juli 2024: Psalm 119:73-80

Je mehr Zeit wir mit Bibellese und -studium verbringen, desto mehr werden unsere Herzen und unser Sinn mit Wahrheit und Gerechtigkeit gefüllt werden. Gottes Wort kann uns Trost und Hoffnung spenden, wenn wir harten Zeiten durchmachen, weil es uns das Wesen unseres Gottes zeigt und uns Seine Verheißungen offenbart, wie wir Sünde und Tod überwinden können. Gott schenkte uns die Heilige Schrift als greifbare Erinnerung Seiner ewigen Liebe und Macht. Gläubige dürfen untadelig und unbeschämt sein, wenn sie Gottes Gesetz studieren, weil Er uns einen Erlöser in der Gestalt Jesu Christi gesandt hat, um den Preis für unsere Sünden zu bezahlen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 119:73-80

weiterführende Texte: Psalm 119:73-80

Andachtstext: Sprüche 30:1-9

Merkvers:

"Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; gib mir Einsicht, damit ich deine Gebote lerne!" (Psalm 119:73)

KERNINHALT:

Menschen sind sich unsicher, wo sie Hilfe und Trost finden können. Wo finden wir Hoffnung und wie können wir andere in Zeiten der Not ermutigen? Der Psalmist fand im 119. Psalm Freude und Zuversicht im Worte Gottes.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wozu dienen Regeln im Straßenverkehr? Missachten wir sie manchmal? Gibt uns das Nachdenken über Straßenverkehrsregeln Einblicke, warum wir Gottes Gebote missachten?
2. Worin liegt die Bedeutung, dass David anerkennt, dass Gottes Hand ihn "gemacht und bereitet hat" (Vers 73a)? Wie bereitet uns diese Vorstellung auf den inhaltlichen Schwerpunkt der übrigen Bibelverse (V. 73b-80) vor?
3. Wie brachte David Seinen Wunsch nach Gottes Unterweisung und Verständnis zum Ausdruck (V. 73-75)? Wie bekräftigte David Seine Hingabe an Gottes Gebote (V. 73-75)? Wie lässt sich dies mit deiner Hingabe vergleichen, Gott zu gehorchen?
4. Wie formte Davids Vertrauen auf Gottes Wort und Verheißungen Seine Reaktion auf die in diesen Versen beschriebenen Widrigkeiten? Auf welche Weise kannst du wie David nach Gottes Weisungen und Verständnis suchen, wenn du mit schwierige Entscheidungen oder Umständen konfrontiert wirst?
5. Wie verstand David Gottes Gesetzgebung als eine Quelle der Hoffnung und des Trostes? Denke über Gottes Verheißungen nach, welche in der gesamten Bibel zu finden sind. Wie kannst du deinen Glauben in Zeiten der Ungewissheit verankern und Zuflucht in diesen Verheißungen finden?
6. Denke über die Art und Weise nach, wie die Verse 73-80 aus Psalm 119 uns herausfordern und ermutigen, unser Vertrauen auf Gott zu vertiefen sowie ein Leben im Gehorsam gegenüber Seinem Wort zu führen. Welche Schritte kannst du unternehmen, um in diesen Bereichen geistlich zu wachsen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Isaac Floyd

SCHÖNHEIT ERKENNEN

Psalm 119 vermittelt uns tiefgründig den erfüllenden Reichtum eines Lebens, in dessen Zentrum Gottes gerechte Gebote sind. Der Psalm ist aus 22 Strophen aufgebaut, jede entsprechend dem Buchstaben des hebräischen Alphabets. Er webt gleichsam einen Bildteppich leicht zu merkender Poetik, welche die Erfüllung unterstreicht, welche im Festhalten an Gott und Seinen Wegen gefunden werden wird. Während wir diese Psalmverse studieren, sollten wir Mut fassen, die Schönheiten zu enthüllen, welche die Welt um uns bereithält, aber auch jene, welche in einer Gottesbeziehung liegen, gleich ob diese nun innig oder stockend ist.

Die Schönheit in unserer Beziehung zu Gott ist Hoffnung; eine schlichte und beharrliche Hoffnung, sowohl für den Frommen, als auch für den neuen Gläubigen, als auch für den, dessen Glauben ins Hintertreffen geraten ist.

DIE ENTHÜLLUNG GÖTTLICHER BESTIMMUNG

Der Wochentext beginnt mit einer grundsätzlichen Aussage über den Glauben, nämlich mit dem Anerkennen, dass Gott uns akribisch genau in unserer Gesamtheit gefertigt hat (Vers 73). David erkannte Gottes Rolle in seinem Leben. Er verstand, dass er seine Anfechtungen und Bedrängnis nicht vergeblich und sinnlos aushielt, sondern dass sich absichtlich von einem treuen Gott zugelassen worden waren (V. 75-76). Dieser Gedanke hallt in Römer 8:17-26 nach, wo Paulus schreibt, dass die Zerrissenheit der Welt dazu dient, unser Gottvertrauen zu vertiefen. Wenn in unserem Leben, insbesondere in Zeiten, in denen Gott fern zu sein scheint, die Zerrissenheit, die wir ertragen, noch verstärkt wird, müssen wir uns daran erinnern, dass Gott nicht grundlos Leid zulässt. Es ist alles Teil seines guten und vollkommenen Plans, der uns Freude bereiten kann, wenn wir uns dazu verpflichten, nach ihm zu suchen.

Vereinfacht ausgedrückt dient die Zerbrochenheit der Welt der Erinnerung, dass wir Gott dringend brauchen. Ich bemerke, dass ich mich häufig meine, ich würde wissen, dass ich brauche, so dass ein Angefochtensein von einer kaputten Welt eine unnötige Lektion sein könnte. Doch ist es für alle jene wichtig, die im Dienst für den HERRN stehen, zu erkennen, dass wir nie wirklich in der Tiefe verstehen werden, wie dringend wir Gott brauchen. Die Zerrissenheit der Welt wird nie aufhören uns zu lehren, dass wir Gott nicht nur benötigen, sondern wie sehr wir Ihn brauchen. Wenn deine Tochter oder dein Sohn leiden würden, würdest du ihr oder ihm ein schlechtes Geschenk geben? Würdest du sie zwingen, grundlos weiter zu leiden? Sicherlich nicht. In ähnlicher Weise würde Gott unser Vater uns nie ein Geschenk geben, um unsere Situation zu verschlimmern, mehr Schmerzen zu verursachen oder sinnlos zu leiden. Dies ist das Argument, dass Jesus in Matthäus Kapitel 7 gebrachte, um zu dem Punkt zu gelangen, dass Gott für uns ein gutes Geschenk bereithält, wenn wir in Not sind, genau jenes, das wir dann benötigen.

ANFECHTUNGEN ALS GÖTTLICHE LÄUTERUNG

Viele von uns mögen Schwierigkeiten haben, diese Lektion anzunehmen, während wir an Vielem in unserem irdischen Leben zu leiden haben und Vieles davon sinnlos erscheint. Wir ringen mit Hiobs Dilemma: Werde ich gerade bestraft? Wenn ja, was habe ich falsch gemacht? Wir kämpfen mit der Vorstellung, wir haben Gott auf irgendeine Art Unrecht getan und hoffen manchmal, dass wir die Pein, die wir gerade durchleben, durch Buße stoppen können. Manches Mal fühlen wir den Schmerz Nebukadnezars, der gezwungen wurde, wie ein wildes Tier zu leben, bis er die Vorherrschaft Gottes erkannte. Wir beklagen uns: "Wenigstens wusste Nebukadnezar genau, was für eine Lektion er zu lernen hatte." Wenn Gott für uns niedergeschrieben hätte, was wir zu lernen haben, würden wir es ohne weitere Fragen zu stellen respektvoll lernen, nicht wahr? Nun, wenn wir einmal die potentielle Arroganz solch einer anmaßenden Aussage beiseite legen, gibt es eine dritte Möglichkeit, weshalb wir Leid ertragen, die einen klaren Verstand erfordert, um darin Hoffnung zu finden.

Das Wort des Tages lautet "Heiligung". Wenn (bzw. Falls) wir Sport treiben, wird verlangt, dass wir ein vorübergehendes Maß an Schmerz ertragen, um einen gesünderen und stärkeren Körper zu spüren. In einem anderen Fall kann das Verabreichen von Medikamenten unangenehm sein. Wenn dies bei einem sehr kleinem Kind geschieht, ist es vor und nach dieser Erfahrung untröstlich. Es muss ungebetene Unannehmlichkeiten zu einem Besten erfahren. Vergleiche diese Gesundheits-Analogie mit unsere geistlichen Reife und Stärke. Je gesünder oder stärker du sein möchtest, desto mehr musst du durch sportliche Betätigung oder Medikation erdulden. Unser Leiden, sei es erwünscht oder unerwünscht, bringt echtes und greifbares geistliches Wachstum mit sich. Darin liegt unsere Hoffnung, weil unser geistliches Wachstum uns Gott und den Männern und Frauen näher bringt, die zu sein Er uns erschaffen hat. Ist das nicht großartig?

DER PFAD DES GEHORSAMS

David's Zuwendung zum Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz lässt diesen einfachen, doch tiefgründigen Zweck widerhallen (Vers 77), wie auch Salomos Schlussfolgerung in Prediger 12:13 und Paulus Ermutigung in Römer 8:28, welche uns drängen, unser Leben trotz Anfechtungen im Gehorsam zu verankern. Auf gleiche Weise können wir liebevoll den vollkommenen Willen Gottes für unser Leben annehmen, welcher eine Liebe zum Gehorsam verlangt. Bisweilen beschleicht uns das Gefühl, als ob Gottes Gesetz oder Gebote eine Last in unserem Leben sind. Doch wenn wir sie vielleicht so wie David sehen, können wir sie als Zugang zu einem Pfad betrachten, der uns weg von den schweren Lasten, welche die Welt uns aufbürdet, und hin zu dem Lichte Gottes leitet.

Dieser Textabschnitt erreicht seinen Höhepunkt in der aufrichtigen Bitte Davids um Heiligung: einem Verlangen nach einem untadeligen Herz (Vers 80). Auch wenn die schlussendliche Erfüllung der Verherrlichung jenseits des Todes auf uns wartet, so zeigt ihre Vorwegnahme durch David eine richtige Einstellung und Gesinnung: eine Hoffnung, die im Diesseits beginnt und sich auf die

Zukunft ausdehnt. Das Nachdenken über seine aufrichtige Bitte im Hinblick auf zukünftige Verherrlichung hallt lange nach. Das Umfassen der Spannung zwischen Gegenwart und Hoffnung bietet uns einen Perspektivenwechsel an. Es fordert uns zu einem sinnstiftenden und bewussten Leben im Jetzt und Hier auf, während wir die schlussendliche Vollendung zur gottgegebenen Zeit vorwegnehmen.

Davids Verkörperung einer hoffnungsfrohen Erwartung unterstreicht die Schönheit der Heiligung als einen Prozess, der bereits in der Gegenwart seinen Anfang nimmt. Indem wir Gottes fortwährendes Wirken an und in uns erkennen, finden wir die Kraft und Stärke, gute Werke zu tun, die Er für uns zuvor bereitet hat (vgl. Epheser 2:10). Dies ermutigt uns, Gottes uns verändernde Arbeit in unserem Leben zu feiern, zum Seinem größten Ziel und als Einsatzzweck für unsere Mitmenschen.

DIE EINLADUNG

David lädt uns im gesamten 119. Psalm auf eine tiefgründige geistliche Reise ein, welche die gegenwärtige Wirklichkeit mit der hoffnungsvollen Erwartung dessen verwebt, wie Gott uns zu dem formt, was wir werden sollen. Willst du das? Bist du bereit zu sehen, was Gott für dich geplant hat?

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erklärt, warum Gott das Gesetz als Quelle der Hoffnung und des Trostes gab.
- Offnet euch Gottes beständiger und an uns arbeitender Liebe.
- Zeigt anderen Gottes Trost und Hoffnung.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Präsentiert der Sabbatschulklasse Fallstudien aus dem realen Leben oder erstellt Szenarien, welche sich auf die Themenfelder Gehorsam, Gnade und Gerechtigkeit beziehen, wie sie in Psalm 119:73-80 zu finden sind. Lasst die Teilnehmer diskutieren, wie sie diese Prinzipien aus diesem Textabschnitt auf diese Situationen anwenden würden und wie diese Einblicke auf Gottvertrauen in schwierigen Umständen gestatten. Bittet die Teilnehmer sich vorzustellen, sie wären an Stelle des Psalmisten und würden persönliche Gedanken niederschreiben oder ein Gebet zu den Themenfeldern verfassen, welche in den Versen 73-80 vorkommen. Ermutigt sie, ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche um Gottes Führung und Schutz in ihrem Leben zum Ausdruck zu bringen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Nachdenken über Davids Liebe zu Gottes Gesetz half uns zu verstehen, wie wir Hoffnung und Trost in schweren Zeiten finden können. Als nächstes wird uns Psalm 130 ermutigen, Gottes erlösender Macht zu vertrauen.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

9. Erwartungsvolle Wachsamkeit

Tagesandachten von Katie Herring

SONNTAG, 21. Juli 2024: 2. Petrus 1:16-21

Wie Wahrheit von Jesu prophezeiter Wiederkunft auf diese Erde ist so sicher wie der Sonnenaufgang jeden Morgen. Wir können darauf zuversichtlich warten und wissen, dass Gott Seine Verheißungen hält. Wir werden mit Ihm auf ewig in Seiner Herrlichkeit wohnen. In dieser Welt werden wir Enttäuschungen und von Mitmenschen gebrochene Versprechen erfahren, doch Gottes Wort wird wahr bleiben. Gleich wie die Jünger Zeugen von Jesu Leben, Tod und Auferstehung wurden, können wir auf den Tag warten und vertrauen, an dem Jesus wiederkehren wird, um Gottes Plan für Sein Volk zu vollenden. Danken wir Gott für Treue!

MONTAG, 22. Juli 2024: 2. Petrus 3:1-15a

Der HERR verzögert Seine Verheißung nicht und Seine mächtige Kraft ist grenzenlos. Seine Wege sind jenseits unserer. Deshalb können wir nicht alles begreifen, was Gott hinsichtlich der Erschaffung eines neuen Himmels und neuer Erde veranlassen wird. Wir können Gottes vollkommenem Plan Glauben schenken. Er wird zum perfekten Zeitpunkt ausgeführt werden, selbst wenn wir der Ansicht sind, Gott sollte sich beeilen. Während der verbleibenden Wartezeit können sich Gottes Kinder befließen, nach Heiligung zu streben, um sich auf Jesu Wiederkehr vorzubereiten. Wir können über unser Glaubenszeugnis nachdenken und unseren Glauben mit anderen Menschen teilen, die von Gottes Liebe hören müssen.

DIENSTAG, 23. Juli 2024: Psalm 59:1-9, 17

Gott ist unsere sichere Burg und Zuflucht. Er wird Seinem Volk Gunst erweisen und hat bereits ohne den geringsten Zweifel Seine Liebe zu uns unter Beweis gestellt, indem Er Seinen Sohn Jesus zu uns sandte, damit Er für unsere Sünden sterben würde. Dieses heilige Opfer war der endgültige Beweis, wie Gott uns vor dem Bösen in dieser Welt bewahrt und beschützt. Wir können wie der Psalmist Gott Lobgesänge singen und auf Ihn warten. Während wir Gott bitten, uns vor denen zu erretten, deren Wunsch es ist, uns Schade zuzufügen, können wir auf Seine Fürsorge vertrauen. Er ist unser Beschützer. Er ist unserer Anbetung und unseres Lobpreises würdig.

MITTWOCH, 24. Juli 2024: Matthäus 25:1-13

Das Gleichnis der Zehn Jungfrauen hebt die Bedeutung der Gläubigen hervor, auf Jesu Wiederkehr vorbereitet zu sein. Einige Menschen werden wie jene Jungfrauen in dem Gleichnis sein, die der Meinung sind, es wäre nicht notwendig, sich vorzeitig vorzubereiten. Andere werden in ihren Vorbereitungen weise und gehorsam sein, indem sie nach Heiligung trachten und das Evangelium mit den Verlorenen teilen. Wir kennen weder Tag noch Stunde, an dem Jesus zurückkehren wird. Deshalb sind wir gut beraten, wachsam und bereit zu sein. Bereitest du dich auf Jesu Wiederkunft vor oder schiebst du deine Vorbereitungen auf? Pass auf, dass du dich nicht verspätest.

DONNERSTAG, 25. Juli 2024: Matthäus 25:14-21, 24-30

Es ist verlockend, ein Leben zu führen, das von Vorsicht und Furcht getrieben wird. Es kann angsteinflößend sein, uns nach draußen zu begeben und unsere gottgegebenen Talente zu verwenden, um Gottes Reich voranzubringen. Im Gleichnis der anvertrauten Talente lässt der Knecht mit dem einen Talent seine Furcht schwerer wiegen als seinen Glauben. Er versteckt es, anstatt zu vertrauen, dass seine Investition großen finanziellen Ertrag bringen würde. Lässt du Gelegenheiten, dem HERRN zu dienen achtlos vertreiben, weil du Angst vor Misserfolg hast? Während wir uns auf Jesu Wiederkunft vorbereiten, dürfen wir beten, dass Gott uns hilft, nach Wegen zu suchen, um Seinem Willen für unser Leben gehorsam zu sein.

FREITAG, 26. Juli 2024: Klagelieder 3:25-36

Wir dürfen Gott glauben und uns auf Seinen allwaltenden Plan verlassen. Oft werden wir in unserem Leben versucht, ungeduldig zu werden, wenn es nicht so läuft, wie wir es geplant haben oder wenn Gottes Zeitpunkt uns nicht passt. Vielleicht ist es die Wartezeit, bis wir einen Ehepartner finden oder im Beruf befördert werden, vielleicht ist es das Warten auf körperliche Heilung oder die Wiederherstellung einer einst engen Beziehung. Wie auch die Umstände sein mögen: Gott ist treu, und wir sollten uns nicht auf unsere "weisen" Pläne oder Verständnis

verlassen, unsere Probleme zu lösen. Gott wird jene segnen, die Ihn suchen und auf Ihn warten.

SABBAT, 27. Juli 2024: Psalm 130

Der Psalmist rief zu Seinem HERRN mit einem innigen Verlangen und tiefer Verzweiflung, bittend, gehört zu werden. Wenn unsere Herz und Seele sich in Angst und Pein befinden, können wir Trost in Gottes verlässlicher Stärke und Einsicht suchen. Er ist der Ruhepunkt in unserer Welt, die derart außer Kontrolle ist. Wenn wir unsere Sünden vergeben, dann ist Er bereit und willens, sie uns zu vergeben. Unsere Seelen suchen ihren Schöpfer und wir können die Hoffnung haben, dass wir eines Tages mit Gott wiedervereint sein werden. Bis dahin dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns näher zu sich ziehen wird, während wir uns Ihm nahen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 130

weiterführende Texte: Psalm 130

Andachtstext: Matthäus 25:1-13

Merkvers:

"Israel, hoffe auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Gnade, und bei ihm ist Erlösung in Fülle." (Psalm 130:7)

KERNINHALT:

Menschen sind oft ihre eigenen schlimmsten Feinde. Auf welche Weise können wir den Feind ansprechen, der "wir" sind? Psalm 130 erinnert uns, dass unsere Sünden uns herunterziehen mögen, aber die Macht und Kraft des HERRN wird uns erlösen und uns wieder auf unsere Füße stellen.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wenn hast du die Notwendigkeit verspürt, um Vergebung zu bitten? Wenn hast du die Notwendigkeit verspürt zu vergeben? Vergleiche die beiden Gefühle, die du zwischen diesen beiden Gefühlspolen erfahren hast, und setze sie einander gegenüber.
2. Was ist das zentrale Thema von Psalm 130? Vergleiche ihn mit anderen Bußpsalmen (beispielsweise Psalm 6, 25, 32, 38, 51 und 143). Wie sind die Psalmen aufgebaut, um uns zu helfen, uns selbst zu verstehen?
3. Beschreibe den Ausruf des Psalmisten nach Gnade (Verse 1-2). Wie würdest du diese Bitte in bezug auf dein eigenes Leben formulieren? Wie bringt der Psalmist sein Vertrauen auf Gottes Vergebung zum Ausdruck (Verse 3-4)?
4. Denke über das Bild des Harrens auf den HERRN nach. Worauf deutet die Gesinnung und Perspektive des Psalmisten hin? Wie kann diese Einstellung uns helfen, wie wir uns Gott um Vergebung nahen?
5. Was offenbart dieser Psalm über Gottes Wesen? Welche Verse kannst du finden, die diese Wahrheiten über Gottes Charakter bestätigen? Wie helfen uns diese, Gott zu vertrauen, dass Er uns erlöst?
6. Wie wirst du die Grundsätze der Buße, Vergebung und Hoffnung aus Psalm 130 in deinem Glaubensalltag mit Gott und Umgang mit deinen Mitmenschen verinnerlichen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Isaac Floyd

DAS GESCHENK AN ISRAEL

Dieser Psalm ist eines der Wallfahrtslieder, der traditionell von den Pilgern gesungen wurde, als sie nach Jerusalem zu den Jahresfesten hinauf gingen, insbesondere zum Passa-, Pfingst- und Laubhüttenfest. Der Psalmist betonte die Buße in diesem Psalm. Gott ist nicht nur in der Lage, Sünden zu vergeben, sondern Er ist dazu auch bereit und willig. Der Psalm hebt die Beziehung des Einzelnen zu Gott hervor und verbindet sie mit Israels gemeinsamer Beziehung zu Gott. So wie Gott jedem Menschen, der Ihn liebt und anruft, seine Sünden vergibt, ist Er auch bereit, einem reuigen Volk seine Sünden zu vergeben. Dies war ein Geschenk Israels – ein Gott, welcher der Vergebung verpflichtet ist.

DER MENSCH SEHNT SICH VERZWEIFELT NACH GOTT

Psalm 130 ist ein Nachhall dessen, was geschehen ist, und ein Vorschatten auf das, was geschehen wird. Diese Verse 1-2 zeichnen ein Bild eines Menschen, der nach Errettung durch Gott ruft. Dieses Bild wird von jemandem gebraucht, der fleht: "Aus der Tiefe..." (Vers 1). Wir haben bereits andere Menschen gesehen, welche dasselbe Bild verwenden: Jona "schrie aus dem Bauche der Hölle" (Jona 2:2; Luther 1912) und Gott für sein "Leben aus dem Verderben" (Vers 6).

Der Psalmist schrieb: "Du hast mich in die Grube hinuntergelegt, in die Finsternis und in die Tiefe." (Psalm 88:6) Und Jeremia schrieb in seinen Klageliedern: "Ich rief aber deinen Namen an, HERR, unten aus der Grube." (Klagelieder 3:55)

Das ist ein fortlaufendes Muster in der Heiligen Schrift: Der Mensch braucht Gott in seinen dunkelsten Stunden. Warst du jemals "in der Grube"? Hast du verzweifelt nach Gott geschrien, weil du wusstest, nur Er konnte dir ein Rettungsseil zuwerfen?

WER HAT DIE SCHAUFEL?

Wenn Psalm 130:1 steht: "Aus der Tiefe rufe ich zu dir" - wie sind wir da überhaupt hingekommen? In welche Art von Tiefe? In Psalm 130 gibt es einen Schuldigen, nämlich unsere Sünden. Ich sage nicht, dass wir keine Kämpfe erleiden werden müssen, wenn wir ein rechtschaffenes Leben führen. Aber unsere Sünde trennt uns zweifellose von Gott.

Was ist denn an der "Tiefe" so angsteinflößend? Warum sticht dieses Bild im Alten Testament derart heraus? Die sogenannte "Tiefe" ist eine Metapher für unsere verzweifelte Situation. Es gibt ein paar verschiedene Arten von "Tiefe" (oder "Grube" in einigen englischen Übersetzungen), aus denen wir rufen bzw. beten. In diesem Psalm wird festgestellt, dass diese "Grube" wegen unserer Sünden noch tiefer und furchteinflößender wird, das heißt, wie verschlimmern das Ganze noch. Manchmal geschieht dies aufgrund von Situationen, die sich unserer Kontrolle entziehen. Doch unsere Sünde verschlechtert unseren Zustand, und er bessert sich nie.

Bei all unseren "Tiefen" und "Gruben" müssen wir uns bewusst die folgende Frage stellen: Wer hat die Schaufel? Wer ist es, der mich immer tiefer in Not und Verzweiflung schaufelt? In den meisten Fällen ist die Antwort einfach, aber schwer zu ertragen: Wir haben die Schaufel. Meistens sind wir selbst unser schlimmster Feind.

DAS GESCHENK AN UNS

Wenn wir diese Wahrheit erkennen und zu Gott rufen, der bereit und willens ist, allen zu antworten, die Ihn lieben, wird alles viel einfacher. Der Psalmist rief zu Gott aus der Tiefe und gab zu, dass diese durch seine eigene Sünde entstanden war. Er betete, dass Gott ihm seine Übertretungen vergeben würde. Warum? Weil er wusste, dass Gott ihn erhören würde! Er hatte schon gesehen, was Gott für ihn und andere getan hatte und wie bereitwillig Gott bereit war jenen zu vergeben, die ihre Sünden bereuen und zu Ihm kommen würden. Hast du je darüber nachgedacht, dass Gott bereitwillig ist, dir zu vergeben? Es ist nicht so, als ob Er dich widerwillig auf deiner "Tiefe" herausholen würde, weil du Gott nun genug verärgert hast. Er liebt dich und ist gespannt zu sehen, wie du dich Ihm nahest!

Es sollte uns nicht überraschen, dass Gott, welcher der Vergebung und Erlösung zur Entstehungszeit von Psalm 130 zugetan war, noch immer derselbe bei der unsrigen ist. Gleich wie der Verlorene Sohn seinen Vater verließ, haben wir uns selbst eine Grube gegraben, aus welcher wir alleine nicht mehr herauskamen. So wie der Vater ein Fest feiern ließ und seinen Sohn liebte, als er gedemütigt nach Hause zurückkehrte, ist Gott fähig, willig und darauf erpicht, uns aus unseren Tiefen herauszuhelfen.

ABER WIE?

Es ist wichtig festzustellen, dass das Herausziehen aus unseren Gruben manchmal viel Zeit in Anspruch nimmt. Nur Gott hat die Antwort auf die Wie-Frage. Aber die Frage, mit der wir uns gegenseitig helfen können, lautet "Wie?". Wenn unsere Tiefen zu dunkel und unsere Gruben zu tief erscheinen, wie können wir so handeln wie der Psalmist in Vers 5: "Ich harre auf den HERRN, meine Seele harret."? Wie können wir warten, ohne den Glauben zu verlieren?

Ich weiß nicht, ob es jemals eine schwierigere Frage gab, die ich zu beantworten hatte. Ich hatte viele Tiefen, Gruben und Abgründe in meinem Leben. In den dunkelsten fand ich es schwer, wie mich selbst darin zu üben, glaubenstreu auf Gottes Erlösung zu hoffen. Wenn ich auf diese Momente zurückblicke, wünsche ich mir, ich hätte eine Reihe guter Dinge getan. Was sagt dies rückblickend aus? Im Nachhinein ist man immer schlauer?

Hier ist eine Art von Hoffnung, die Christus uns in diesen Augenblicken anbietet: "Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?" (Matthäus 6:26) "Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn eine Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn er ihn um einen Fisch bittet, gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder auch wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? Wenn ihr nun, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!" (Lukas 11:11-13)

"Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden

vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn." (Römer 8:37-39)
"Freut euch im Herrn allzeit; abermals sage ich: Freut euch! Eure Sanftmut lasst alle Menschen erfahren! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!" (Philipper 4:4-7)
All diese Bibeltexte sagen das Eine aus: Gott sorgt sich um Seine Kinder, und Er liebt dich. Keine Grube ist zu tief für Seine Liebe, als dass sie dich nicht erreichen und keine Herz zu hart für Ihn, das Er nicht erweichen könnte. Gott will wahrlich bei dir sein. Ist das nicht Jubel wert? Ich meine schon.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erforscht die Verbindungen zwischen Gottes Erhören, Vergebung und Verehrung.
- Entwickelt ein Vertrauen auf Gottes unerschütterliche Liebe und Seinem Wunsch zu vergeben.
- Bringt euer Vertrauen auf die erlösende Kraft Gottes zum Ausdruck.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Kleingruppen ein und weist ihnen jeweils einen Abschnitt bzw. Vers aus Psalm 130 zu, um diesen szenisch darzustellen. Regt nach jedem Anspiel eine kurze Diskussion über die jeweiligen Gefühle und Themen an. Plant als Nächstes ein Hilfsprojekt, das die in Psalm 130 beschriebenen Themen Reue, Vergebung und Hoffnung widerspiegelt. Das könnte beispielsweise eine ehrenamtliche Mitarbeit in einem Obdachlosenheim, einem Versöhnungsseminar oder die Teilnahme an einer Aufräumaktion eurer Kommune sein. Verwendet das Hilfsprojekt als Gelegenheit für die Teilnehmer, die im Psalm niedergeschriebenen Grundsätze in eurer Nachbarschaft oder Kommune praktisch umzusetzen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Unterrichtseinheit haben wir über einige Gebete aus dem alten Israel nachgedacht, welche beispielhaft Möglichkeiten zeigten, wie Gebete und Bitten an Gott gerichtet werden können. Sie haben uns geholfen zu lernen, wie man in schwierigen Umständen Hoffnung zum Ausdruck bringen kann.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

10. Die Gemeinschaft der Ermutigung

Tagesandachten von Andrea Pozo

SONNTAG, 28. Juli 2024: 1. Thessalonicher 4:13-18

Es kann einem schwerfallen, einem geliebten Menschen Lebewohl zu sagen, ob dieser nun weit entfernt lebt, oder ob es ein Abschied für immer ist, weil dessen Zeit hier auf Erden sich dem Ende nähert. Sich von einem Glaubensbruder oder -schwester zu verabschieden ist jedoch ein hoffnungsvolles Ereignis. Wir wissen, dass die Zeit der Trennung uns schwerfallen wird, aber wir haben die Gewissheit, dass der HERR uns versprochen hat: Wir werden uns wiedersehen und für immer gemeinsam bei Ihm sein! Das sind nicht einfach Worte, die jemanden in dessen Trauer aufheitern sollen, sondern das ist eine Realität, an die wir mit ganzem Herzen glauben. Durch die Annahme von Jesus als unseren HERRN und Erlöser ist die Wiedervereinigung mit den "in Christus Entschlafenen" eine Gewissheit (Vers 16).

MONTAG, 29. Juli 2024: Hebräer 10:19-25

Wenn der HERR geboten hat, dass wir uns regelmäßig mit unserer Familie in Christus versammeln sollen, so wusste Er, dass dies zu unserem geistlichen und seelischen Wohlbefinden geschehen soll. Viele von uns haben diese wunderbare Gewohnheit der wöchentlichen Versammlung am Sabbat aufgegeben als die Corona-Pandemie begann. Obwohl es uns verboten war, uns zu versammeln, haben wir einander vermisst. Als die Beschränkungen wieder aufgehoben wurden und wir uns wieder versammeln durften, haben viele von uns dies nicht mehr getan. Eine virtuelle Versammlung ist nicht mit einer Ermutigung zu vergleichen, die man durch ein Lächeln, einen Gruß oder ein gemeinsam für den HERRN angestimmtes Lied empfindet. Gehe zurück in deine Gemeinde und erfreue dich der Gemeinschaft!

DIENSTAG, 30. Juli 2024: 2. Chronik 30:21-27

Hiskia hatte ganz Israel eingeladen zu kommen, um das Passafest zu feiern. Weil dieses Fest seit der Zeit von David und Salomo nicht mehr gefeiert worden war, wussten die Priester nicht genau, was sie zu tun hatten. Die taten Buße und taten ihr Bestes, aber machten dennoch Fehler. Hiskia war weise genug zu sehen, dass ihre Herzen trotz der Fehler die richtige Einstellung hatten, denn sie bereuten ihren Ungehorsam und dienten treu. Lasst uns unsere Herzen öffnen, wenn Gott uns einlädt, etwas zu feiern, was Ihm wohlgefällt und was vielleicht lange Zeit in Vergessenheit geraten ist. Lasst uns unsere Mitknechte im HERRN ermutigen, wenn wir uns an der Schönheit des Gehorsams erfreuen.

MITTWOCH, 31. Juli 2024: Prediger 4:7-12

In unserer Gesellschaft wird das Leben so dargestellt, als ginge es hauptsächlich um Arbeiten und Geldverdienen. Wie der Bibeltext uns sagt, ist es sinnlos, sein Leben dem Geldverdienen zu widmen und niemanden zu haben, mit dem man es teilen kann. Und wenn du einen Menschen hast, mit dem du dein Leben teilen kannst - ob es ein Familienmitglied ist, ein Ehepartner, Freund, Glaubensbruder oder -schwester -, dann nimm diesen Segen nicht als selbstverständlich. Wenn du dich jedoch in diesem Menschen aus Vers 8 wiederfinden kannst, so bitte den HERRN dich zu lehren, deiner Arbeit ein angemessenes Maß an Hingabe zu geben. Erfreue dich der Beziehungen, die Gott deinem Leben gegeben hat; wenn nicht, so könnte der Tag eintreffen, an dem du zwar mit einer Fülle materieller Güter umgeben bist, aber niemanden hast, mit dem du einen einzigen gemeinsamen Moment genießen kannst.

DONNERSTAG, 1. August 2024: Galater 6:1-10

Ein grundlegender dessen, wie wir täglich Christus ähnlicher werden, ist der Prozess der Wiederherstellung. Wenn einer unserer Glaubensbrüder eine Sünde begangen hat, dann ist es unsere Aufgabe als Botschafter Christi genau das zu tun, was Er getan hat, wenn wir in Sünde gefallen sind. Wir müssen unsere Glaubensgeschwister aufheben. Das heißt nicht so zu tun, als ob Sünde nicht schlimm wäre - Sünde ist verheerend! Damit ist gemeint, dass wir zur Stelle sind, um die Person wieder aufzurichten, nachdem sie Verheerung überlebt hat, welche ihr durch die Sünde zugefügt wurde, währenddessen der HERR für den Wiederaufbau sorgt. Wann immer wir die Gelegenheit bekommen, jemandem zu helfen, so lasst uns diese ergreifen und einander helfen, die Lasten zu tragen.

FREITAG, 2. August 2024: Psalm 121

Wir können an verschiedenen Orten um Hilfe suchen, aber in Zeiten der Not muss unsere Reaktion die sein, unsere Augen zu erheben und uns zu erinnern, dass die vollkommene Hilfe vom HERRN kommt. Es gibt nicht eine Situation, die Er nicht bewältigen könnte. Es gibt keine unpassende Zeit zu beten und mit unseren Sorgen vor Ihn zu treten. Unser wunderbarer himmlischer Vater ist jederzeit für uns da. Falls du es nicht bereits gemacht hast, würde ich dich ermutigen, diesen Psalm auswendig zu lernen. Wann immer du Hilfe brauchst, in großen oder in kleinen Dingen, dann erinnere dich an diese Worte und finde Ruhe im HERRN.

SABBAT, 3. August 2024: 1. Thessalonicher 2:13-3:5

Wo immer es Neubekehrte gab, wurden diese Christen von ihren Landsleuten verachtet. Das widerfuhr nicht nur den Thessalonichern, denn Paulus bezieht sich auf eine ähnliche Situation, welche sich bei den Einwohnern Judäas ereignete, welche von den Juden verachtet wurden. Jeder von uns, gleich wo auf der Welt, kennt die Erfahrung, dass unsere Mitmenschen auf uns wegen unseres Glaubens herabsehen oder Schlimmeres tun. Anstatt zuzulassen, dass die Welt das Einzige ist, was unsere Glaubensgeschwister zu hören bekommen, sollten wir mit Worten der Bestätigung und Ermutigung für sie eintreten. Denke sie nicht nur, sage sie! Spriche sie aus, schreibe sie auf, schicke ihnen eine SMS, aber versäume nicht die Gelegenheit, andere Menschen aufzumuntern.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Thessalonicher 2:13-3:5

weiterführende Texte: 1. Thessalonicher 2:13-3:5

Andachtstext: Psalm 121

Merkvers:

"Deshalb danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid." (1. Thessalonicher 2:13)

KERNINHALT:

Menschen können entmutigt werden, wenn große räumliche Distanzen sie von ihrer Familie oder Freunden treffen. Wie kann Einsamkeit während langer Trennungsperioden gelindert werden? Als Paulus die Thessalonicher nicht besuchen konnte, sandte er stattdessen Timotheus, um sie in ihrer Standhaftigkeit zu ermutigen, während sie auf Christi Wiederkunft warteten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Bist du dankbar für die Menschen in deiner Gemeinde? Wenn du etwas Gutes über eine andere Person sagen kannst, was hält dich ab, dies zu tun? Ist diese Hemmung kultureller oder persönlicher Art?
2. Auf welche Weise war Paulus froh, dass die Gemeinde zu Thessalonich die von Judäa nachahmte? Worin liegt der Unterschied, die Liturgie bzw. Gottesdienstablauf einer Gemeinde nachzuahmen und dem Nachahmen ihres Glaubens?
3. Wie beschreibt Paulus seine Zuneigung zu den Thessalonicher in 1. Thessalonicher 2:17-20? Was scheint sein Hauptanliegen für sie diesmal zu sein?
4. Was war Paulus Zweck, Timotheus zu den Thessalonichern zu schicken (1. Thessalonicher 3:1-2)? Denke an die Rolle, die Timotheus in Paulus Missionsdienst spielte und die Bedeutung, ihn zu den Thessalonichern zu senden. Wie zeigt dies Zusammenarbeit und Verantwortlichkeit in der frühen Gemeinde?
5. Was offenbart Paulus Sorge um den Glauben der Thessalonicher über seine pastorale Fürsorge (1. Thessalonicher 3:3-4)? Wie ermutigte er sie, inmitten von Anfechtungen und Verfolgung im Glauben standhaft zu bleiben?
6. Was sagt uns dieser Textabschnitt hinsichtlich der Themen Glaubenstreue, Beharrlichkeit und Einheit? Wie können diese Themen auf die Herausforderungen angewendet werden, denen sich Gläubige heutzutage gegenübersehen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Fabian Loachamin

GLAUBEN UND VERTRAUEN

Hast du manchmal den Eindruck, dass die Welt durchdreht und Vieles keinen Sinn mehr ergibt? So viele Ereignisse sind beunruhigend. Überall gibt es Wut und Spaltung. Damit nicht genug, haben wir noch mit persönlichen Problemen wie familiäre Beziehungen, finanziellen Sorgen und

Stress am Arbeitsplatz zu kämpfen. Wir brauchen etwas, dem wir vertrauen können; jemanden, an dem wir uns festhalten können und der uns tröstet. Gemäß der Heiligen Schrift sind wir als Gemeinde aufgerufen, echte Gemeinschaftsbindungen einzugehen, Beziehungen vor Ort aufzubauen und uns gegenseitig zu unterstützen. Die Arbeit am Aufbau eines Gemeinschaftslebens kann hart, chaotisch, zeitraubend, freudebringend, belastend, lustig und herausfordernd zugleich sein. Doch das ist Gottes Wille für unser Leben. Teil einer kirchlichen Gemeinschaft zu sein beinhaltet soziale Interaktion. Daher wären Gemeinschaft und soziale Medien auf den ersten Blick eine großartige Kombination für die Gemeinde vor Ort, selbst für ihr eigenes Wachstum, oder? Leider trifft dies gar nicht zu.

Eine der beliebtesten Social Media Internetseiten berichtete, dass im zweiten Quartal 2023 rund drei Milliarden aktive Nutzer pro Monat hatte und damit eines der meistgenutzten sozialen Netzwerke weltweit ist. Obwohl diese viele Möglichkeiten bieten, mit Menschen auf der ganzen Welt in Verbindung zu bleiben, können sie uns im Hinblick auf das Gemeindeleben schaden. Könnten unsere Herzen mit verpixelten Bildern auf unseren digitalen Endgeräten zufrieden sein, anstatt mit dem echten Gesicht einer Person, die am Sabbat in unserer Ortsgemeinde auf der andere Seite des Raums sitzt?

Ob es uns gefällt oder nicht - soziale Netzwerke verändern unsere Sicht auf Freundschaften, unseren Umgang mit unseren Mitmenschen, wie wir Freundschaften "akzeptieren" und wie wir uns von anderen "entfreunden". In dem Bemühen, die Menschen in Verbindung zu halten, bewirken soziale Netzwerke in der Ortsgemeinde und höchstwahrscheinlich in unserem ganzen Leben vielleicht genau das Gegenteil und sind daher eher ein "a-soziales" Medium.

Soziale Medien haben es Menschen ermöglicht, sich in Online-Gruppen zu treffen, in denen Gespräche über das Internet (Video und Audio) oder einfach in Textform geführt werden. Und für eine Weile war das für uns normal, sogar für unsere Bibelstudien und Sabbatversammlungen.

Manche sagen, dass unsere Mitgliederzahl deshalb zunimmt. Egal, wie gut die Technologie wird, sie wird immer noch die persönliche Vertrautheit verhindern, welche für echte und vertrauensvolle Beziehungen erforderlich ist. Beacht, dass Paulus mit der "Technologie" von Stift und Pergament nicht zufrieden war, denn er sehnte sich danach, mit seinen Mitchristen und Jüngern zusammen zu sein (1. Thessalonicher 3:5-6).

Die Bibel ermutigt uns, die Vorstellung einer unpersönlichen Beziehung innerhalb der Ortsgemeinde abzuweisen und einander zu lieben und zu unterstützen, gemeinsam zu lachen, zu beten, geistlich zu wachsen sowie einander zu vertrauen.

SAGT GOTT DANK

Paulus Arbeit war nicht vergebens. Während er in Thessalonich war, berührte er die Herzen vieler Menschen und zeigte ihnen die Erkenntnis der Erlösung durch Christus. Das führt zum Wachstum der dortigen Gemeinde. Paulus sprach nicht einfach von einer Theorie oder Philosophie, sondern von etwas Mächtigem, das die Herzen veränderte. Das Evangelium war auf den Straßen und in den Herzen der Männer und Frauen jeder einzelnen Sprach und Nation, die dort lebten. Paulus wurde von den Nichtjuden nicht daran gehindert, "zu den Heiden zu reden, damit diese gerettet werden." (1. Thessalonicher 2:16a) Deshalb dankte Paulus Gott für die Menschen, welche das Wort empfangen. Paulus sagte den Thessalonichern, dass das Evangelium nicht nur in Worten sondern "auch in der Kraft und im Heiligen und in großer Gewissheit" zu ihnen gekommen ist (1. Thessalonicher 1:5a). So muss die Frohbotschaft gepredigt und empfangen werden, nicht nur von Menschen, sondern durch die Kraft des Geistes des allmächtigen Gottes, und einer Gemeinschaft vorgestellt präsentiert werden. Im Laufe der Zeit können wir alle Gott für das Wort und Seine Gegenwart durch den Heiligen Geist danken wie auch für die Gemeinschaft der Gläubigen, mit denen wir unser Leben teilen.

Wie empfangen wir das Evangelium heutzutage? Empfangen wir das Wort Gottes so wie es ist, oder empfangen wir eine Botschaft, welche die Meinung eines Predigers oder Lehrers wiedergibt? Werden wir von der Einstellung und dem Talent des Überbringers oder vom Inhalt der Botschaft beeinflusst? Sind wir dankbar für die Überbringer?

DIE FAMILIE

In 1. Thessalonicher Kapitel 2 sagt Paulus, dass die Gemeinde "Nachahmer der Gemeinden Gottes" geworden sind (Vers 14). Daher muss Gemeinschaft in der Gemeinde ein Spiegelbild der Familie Gottes hier auf Erden sein. Paulus spricht von Freude und Herrlichkeit, welche diese Verbindung mit der Gemeinde in ihm hervorruft (Vers 20) und bringt seine Nähe und Verbundenheit zu den Thessalonichern aus, die so weit geht, dass er Athen verlassen möchte, um sie zu besuchen. Die Art von Liebe, die wir für unsere Familie empfinden, wenn sie weg ist, und das Bedürfnis, sie zu sehen, zu besuchen und Zeit mit ihnen verbringen zu wollen, ist die Liebe, die wir für unsere geistliche Familie in der Gemeinde empfinden sollten. Die Ortsgemeinde muss

eine Offenbarung für die Welt und ein sicht- und greifbarer Beweis Gottes ohne Unterschied für alle Menschen sein. Wir müssen eine Gemeinschaft der Liebe sein, uns umeinander kümmern und die Leiden der anderen teilen, wie es Timotheus vorlebte, der von Paulus gesandt wurde, "damit er [Timotheus] euch stärke und euch tröste in eurem Glauben, damit niemand wankend werde in diesen Bedrängnissen; denn ihr wisst selbst, dass wir dazu bestimmt sind." (1. Thessalonicher 3:2b-3).

Paulus sah voraus, dass wir bis Christi Wiederkunft hier auf Erden zu leiden haben würden, denen er gegenüberstand und welche wir ertragen werden. Da Paulus dies aus erster Hand wusste, lehrte er uns, dass es uns ermutigen wird, vom Glauben anderer Brüder zu wissen. Wir können dieses Gefühl bei Paulus beobachten, als er den Thessalonichern erzählte, wie begeistert er wahr, sich mit ihnen zu rühmen. Paulus war sicherlich mit ganzem Herzen, Seele, Verstand und Kraft beseelt für die Familie Gottes zu arbeiten, welcher er angehörte. Fühlst auch du dich so inspiriert? Die sozialen Medien haben es uns ermöglicht, Masken aufzusetzen und Schutzschilde hochzuhalten. Wir haben persönliche Gespräche und Kontakte geopfert. Die meisten Menschen verbringen mehr Zeit mit online-Gesprächen als mit persönlichen Kontakten. Soziale Netzwerke schaffen die Illusion von Kameradschaft ohne die Ansprüche einer Freundschaft. Wir sind zusammen, aber jeder von uns ist in seiner eigenen Blase. Es ist Zeit aufzuwachen, aufzustehen und zu unserer Gemeindefamilie zurückzukehren, so wie es dem Willen Gottes entspricht.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Untersucht die Beziehungen und Bedingungen innerhalb unserer christlichen Gemeinschaft in Zeiten der Trennung.
- Wertschätzt das Band der Liebe, die gegenseitige Fürsorge und Zusammengehörigkeit, die wir in der christlichen Gemeinschaft teilen.
- Stärkt, erneuert und ermutigt euch gegenseitig in der Gemeinschaft des Glaubens.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Diskutiert in der Sabbatschulklasse den Themenkomplex "Einheit und Ermutigung" mit Bezug zu dem Thessalonicher-Text dieser Woche. Warum ist dieses Thema für die Gemeinde so wesentlich? Bitte die Teilnehmer anschließend über Zeiten zu sprechen, in denen es ihnen persönlich unmöglich war, sich am Sabbat mit der Gemeinde zu versammeln. Listet die negativen Gefühle auf, die dabei aufkamen sowie Dinge, die ein Freund oder geliebter Menschen getan hat, um diese in Hoffnung, Frieden, Freude oder Erbauung zu verwandeln. Erwähnt Menschen, die sich derzeit nicht mit eurer Gemeinde treffen können oder wollen und überlegt gemeinsam, wie ihr ihnen Mut machen könnt.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben uns mit der Bedeutung von Ermutigung und Unterstützung für das Ausharren im Glauben befasst. Als nächstes werden wir aufgefordert, die Liebe und Reinheit Christi nachzuahmen, während wir auf Seine Wiederkunft warten.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

11. Christi Liebe als Regelfall

Tagesandachten von Andrea Pozo

SONNTAG, 4. August: 2. Korinther 5:16-21

Wie wunderbar ist es doch zu wissen, dass durch Christus selbst ein unscheinbarer, gewöhnlicher Mensch wie ich nicht anhand menschlicher Kriterien gesehen wird. Wenn ich vor Gott auf Grundlage meiner eigenen Verdienste hätte stehen müssen, könnte ich nur sagen, als dass ich nichts als ein gewöhnlicher Sünder bin, der den Tod verdient hat. Deshalb kann ich zuversichtlich als makellose Neuschöpfung vor meinen himmlischen Vater treten. Der herrliche Plan des HERRN endet hier nicht. Jetzt, da ich mit Ihm versöhnt bin, kann ich Ihm dienen, indem ich die Gute Nachricht anderen Menschen bringe. Welch ein Vorrecht ist es, ein Botschafter Christi zu sein.

MONTAG, 5. August 2024: Deuteronomium/ 5. Mose 6:4-13

Ich liebe Gott! Er ist so wunderbar! Wenn du ihn einmal kennengelernt hast, bin ich sicher, dass es dir unmöglich ist, Ihn nicht zu lieben. Alles, was Er uns in Seinem Wort hinterlassen hat, ist meine Leidenschaft. Ich denke an Ihn, rede von Ihm, erzähle meinen Kindern von Ihm, sehe Ihn am Wirken wo immer ich auch gehe. Den HERRN mit ganzem Herzen, ganzer Liebe und ganzer Kraft zu lieben und sich nicht um Sein geschriebenes Wort zu kümmern, würde doch nicht viel Sinn ergeben? Wenn du noch nicht Freude an Seinem Wort gefunden hast, bete ich, dass die Bibel, welche du diese Woche liest, der Beginn einer lebenslangen Reise sein wird, auf der du entdecken wirst, wie sehr er dich durch das liebt, was Er uns in Seinem geschriebenen Wort gegeben hat.

DIENSTAG, 6. August 2024: Jakobus 2:8-13

Den HERRN über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst ist kein Vorschlag, sondern ein Gebot. Der HERR hat uns so viel Liebe geschenkt, obwohl wir sie nicht verdient haben. Das Mindeste, was wir jetzt tun können, da wir von Seiner Liebe überfließen, ist, sie frei und in ganzer Fülle anderen weiterzugeben. Das Gesetz umfasst den gesamten Raum, in dem Gott dir ein freies Leben ohne die Gefahr des durch Sünde verursachten Schmerzes ermöglicht. Mache dir nun auf uns liebe jeden einzelnen Menschen ohne voreingenommen zu sein, während du selbst in der Freiheit lebst, die Gott uns gegeben hat.

MITTWOCH, 7. August 2024: Johannes 13:31-35

Als Jesus sich von Seinen geliebten Jüngern verabschiedete, hinterließ Er ihnen einige wichtige Anweisungen. Er sagte ihnen, dass Er für eine kurze Zeit nicht körperlich bei ihnen sein würde. In der Zwischenzeit sollten sie ihre Mitmenschen so lieben, wie Er sie geliebt hatte. Das ist ein unglaublich hoher Standard! Wenn du also denkst, dass du zu viel Liebe hast oder sie an jemanden "verschwendest", der sie nicht verdient, so sei versichert, dass du Jesus niemals übertreffen kannst. Du kannst dein ganzes Leben damit verbringen, andere zu lieben. Dennoch wirst du sie niemals mehr lieben können, als Gott dich liebt. Liebe ist keine Frage des Verdienstes, sondern eine Frage der Gnade. Wenn du also denken, dass jemand keine Liebe verdient, dann bedenke, dass auch du Gottes Liebe nicht verdienst hast. Trotzdem hat Er dich mehr geliebt, als Worte jemals beschreiben können.

DONNERSTAG, 8. August 2024: Zephanja 3:14-20

Wir alle haben schon etwas getan, die wir bereuen, Leider haben sogar diejenigen unter uns, die den HERRN ihr ganzes Leben lang schon kennen, Dinge getan, die ihm missfallen. Doch genau wie für Zion in diesem Bibeltext ist die Liebe des HERRN zu uns so groß, dass Er, wenn Er uns vergibt, nicht nur unsere Schande wegnimmt, sondern sich auch über uns freut! Gottes Liebe gibt uns unsere Würde zurück und nimmt unsere Unterdrückung hinweg. Sehe das nicht als selbstverständlich an. Denken wir immer daran, unserem wunderbaren Gott zu danken!

FREITAG, 9. August 2024: Jeremia 31:1-9

Gottes Gnade geht sogar über den Vergebungsprozess hinaus. Vergebung ist erst der Anfang. Nachdem der HERR uns vergeben hat, erneuert Er uns. Während dieser Wiederherstellung erinnert Er uns an Seine Liebe, nicht nur für heute, sondern in Ewigkeit. Für diese Erneuerung brauchen wir weder Kraft noch Verdienst, denn Er ist derjenige, der wieder aufbaut, wo Sünder nur Zerstörung hinterlassen hat. Unser liebevoller himmlischer Vater ist da und wartet, dass wir Ihm erlauben, für vollkommene Abhilfe zu sorgen und uns ein Leben in Fülle zu schenken.

SABBAT, 10. August 2024: 1. Johannes 3:1-10

Unser himmlischer Vater hegt eine unbeschreiblich starke Liebe zu uns. Er hat Seine eigenen Geschöpfe genommen und uns durch Jesus Christus zu Seinen eigenen Kindern gemacht. Als sein Kinder werden wir unserem Vater, der uns in Seine Familie aufgenommen hat, immer ähnlicher. Unser Vater ist absolut gerecht und ohne eine Sünde. Wenn wir mit Ihm wandeln, werden diese Eigenschaften auch in unserem eigenen Leben sichtbar. Kinder Gottes, die von der Sünde erlöst und in eine Beziehung zum Vater zurückgeführt wurden, können einfach kein Leben führen, in dem sie regelmäßig sündigen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Johannes 3:1-10

weiterführende Texte: 1. Johannes 3:1-10

Andachtstext: 2. Korinther 5:16-21

Merkvers:

"Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat."

KERNINHALT:

Menschen können sich grausam verhalten, ohne Rücksicht auf "richtig" oder "falsch" zu nehmen. Wie wird Liebe zur Regel unserer Gedanken und unseres Verhaltens? Im 1. Johannesbrief heißt es, dass alle, die auf die Wiederkunft Christi warten, Christi Liebe und Reinheit als Vorbild für ihr eigenes Leben haben.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Kannst du dich erinnern, wann du zuletzt gesündigt hast? Wie lange hat es gebraucht, bist dir klar wurde, dass du etwas falsch gemacht hast? Nachdem du festgestellt hast, dass du gesündigt hast, wie lange hat es gebraucht, bist du in Reue vor den HERRN getreten bist und um Vergebung gebeten hast?
2. Denkt über die Bedeutung nach, Kinder Gottes genannt zu werden (Vers 1). Wie formt diese Identität unser Selbstbild und unsere Gottesbeziehung?
3. Wie trägt Vers 2 zur Gewissheit und Hoffnung der Gläubigen hinsichtlich ihrer Zukunft mit Christus bei? Wie werden wir unserem Verständnis nach "wie Er" sein und wie anders als Er?
4. Was offenbart der Gegensatz zwischen Gerechtigkeit und Sündhaftigkeit über die Natur der Sünde und unsere Identität als Kinder Gottes (V. 4-6)? Wie hebt Vers 7 die Bedeutung hervor, Gerechtigkeit als Beweis der Gotteskindschaft zu üben?
5. Lehrt dieser Bibeltext uns, dass es Christen möglich ist, ohne Sünde zu leben? Warum (nicht)? Was bedeutet es, "Sünde zu tun" (Vers 9)? Wenn Jesus kam, um "die Werke des Teufels" zu "zerstören" (Vers 8), wie erklärst du das Vorhandensein von Sünde im Leben der Gläubigen?
6. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du Sünde bekennen und bereuen musst, um die Vergebung und Reinigung zu erfahren, welche Gott anbietet? Wie kannst du deine Identität als Kind Gottes in deinen Beziehungen, deiner Lebenseinstellung und deinem Tun aktiv ausleben und den Menschen in deinem Umfeld die Liebe und Gnade Gottes zeigen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Fabian Loachamin

IDENTITÄT

Rund um die Welt gibt es eine wachsende Anzahl von Menschen, die das Recht verteidigen, sich zu "identifizieren", wie sie möchten, ohne Rücksicht darauf, was andere denken, ob richtig oder falsch, wahr oder unwahr. Wir erleben schwierige Zeiten, aber jede Generation von Christen sah sich Herausforderungen gegenüber. Identität ist heute eine Herausforderung. Verteidigen wir die Identität, die unser HERR uns gegeben hat? Es gibt zwei Dinge von größter Wichtigkeit, die ich diese Woche betonen möchte: unsere Identität und die Art und Weise, wie wir sie zeigen. In 1. Johannes 3:1 lesen wir:

"Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat." In vielen Übersetzungen heißt es nach "dass wir Kinder Gottes heißen sollen" zusätzlich "und wir sind es." Wir können bekräftigen, dass wir Kinder Gottes sind, denn wir haben durch den Glauben Jesus Christus als unseren einzigen und hinreichenden Erlöser angenommen und wurden so zu Kindern Gottes. Diese geistliche Neugeburt wird von der Welt (bzw. dem Rest der Menschheit) nicht verstanden. Für sie erscheint es als Arroganz und Stolz. Unsere Entscheidung, Christus nachzufolgen gibt uns das Recht, zu

jeder Zeit und in jeder Situation vor Ihn zu treten, Ihn anzubeten, Ihn mit unserem Lobpreis zu ehren und Ihm unsere Bedürfnisse und Bitten vorzulegen. Zu bekräftigen, dass wir Kinder Gottes sind, ist keine Sünde, Arroganz oder geistlicher Stolz. Es ist die Wahrheit! Wir wurden nicht durch eigenen Verdienst zu Gottes Kindern. Wir können lediglich in Demut bestätigen, dass durch Gnade unsere Sünden vergeben worden sind und wir diese nie verdient haben. Nur deswegen könne wir uns des wunderbaren Erlösers rühmen, den wir haben: Jesus Christus.

Johannes sagt klar, dass wenn wir als Kinder des Allerhöchsten wiedergeboren worden sind, wir eine Lebensführung an den Tag legen, welche sich dem himmlischen Vater anpasst und nachahmt. Ein Gotteskind wird den Wunsch hegen, ein Leben zu führen, das den Glauben an Jesus Christus glaubwürdig erscheinen lässt. Es wird im Licht wandeln, denn Christus ist das Licht. Verse 2 und 3 sagen uns:

"Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, gleichwie auch Er rein ist."

Die Welt kann dies nicht verstehen, weil sie Jesus nicht verstand. Zum Verständnis ist die Salbung mit dem Heiligen Geist notwendig, welche uns als Gottes ausschließliches Eigentum kennzeichnet, durch Ihn gereinigt. Der Geist Gottes kann und möchte den Schleier unserer Seelen lüften, um uns zu erlauben, geistliche Wahrheiten zu verstehen, von denen wir nicht geträumt haben, sie zu begreifen. Der Heiligste Geist bestätigt unsere Identität. Er überführt dein Herz, so dass du mit absoluter Gewissheit wissen wirst, dass du durch Jesu Blut gerettet, abgewaschen, gereinigt und geläutert bist, das Er aus Liebe zu uns am Kreuz vergossen hat.

DAS RICHTIGE TUN

Einige Erwachsene hatten eine traumatisierende Kinderheit. Schmerzhaftes Erinnerungen können hochkommen, wenn man an solche Begriffe wie "Zuhause" oder "Autoritätsfiguren" denkt. Wir alle hatten einen Lebensgang, den der HERR für uns zugelassen hat, und einige von uns mussten durch "aufgewühltes Wasser" gehen. Derartige Erfahrungen prägen unser inneres Bild von Gott als Vater und unsere Stellung als Seine Kinder, und das nicht notwendigerweise zum Besten. Die Vorstellung von einem liebenden Vater oder einem Vater, zu dem wir offen über unsere Belange reden können, mögen wir manche absolut unvorstellbar sein. Wenn wir uns entscheiden, Christus anzunehmen und Kinder Gottes zu werden, ungeachtet der Furcht vor unseren Kindheitserinnerungen oder unserem leiblichen Vater, müssen wir den Heiligen Geist bitten, uns genau zu lehren, wie es ist, einen liebenden Vater zu haben.

In einem Schweinestall leben nur Schweine glücklich. Aber wenn wir Kinder Gottes werden, müssen wir jene Umstände zurücklassen, welche mit unserem neuen Wesen unvereinbar sind und so wie der Verlorene Sohn zu unserem himmlischen Vater heimkehren. Wenn du in Sünde glücklich sein kannst, dann bist du noch nicht ein Kind Gottes, denn Seine Kinder haben die Natur bzw. das Wesen des Vaters. Zweifellos können Kinder Gottes versucht werden und in Sünde fallen. Doch wir können auch bekräftigen, dass Gott uns von Sünde freimachen kann. Ja, du kannst Gott bitten, den Frieden und die Freude wiederherzustellen, den du verloren, als du dich in Sünde von Ihm entfernt hast.

Gott kann dich von jeder Sünde fernhalten. Er ist in der Lage und bereit, dich von ihr zu erlösen, weil du Sein geliebtes Kind bist. Johannes schreibt in Vers 6:

"Wer in ihm [Gott] bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen und nicht erkannt."

Wir müssen lediglich unsere Hilflosigkeit und Niederlage im Kampf gegen die Sünde eingestehen und bekennen und Gott wird Seine Macht in unserem Leben sichtbar machen. Gemäß Vers 7 zeigt das Leben eines Gerechten wahrhaft, wer ein Kind Gottes ist. Wenn du bei Gott weiterhin wohnen willst, musst du der Sünde absagen.

UNSER VATER, UNSERE IDENTITÄT

In Vers 8 bekundet Johannes ausdrücklich: "Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel." Wir müssen erkennen, dass Sünde vom Teufel her kommt. Er begann als Engel des Lichts, der sich gegen Gott auflehnte. Deshalb kam Gottes Sohn, um die Werke des Teufels zu zerstören. Nur Jesus Christus kann uns frei machen. Nur Jesus vermag deine sündhafte Natur in die eines Erlösten und geliebten Kindes zu verwandeln.

Der HERR Jesus starb für die Sünden der Welt. Johannes der Täufer sprach: "Siehe, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt." (Johannes 1:29) Jesus entfernte die Strafe für die Sünde. Von dem Augenblick an, an dem du dein Vertrauen auf Christus setzt, lässt du deine Sünden hinter dir. Was deine Erlösung angeht, werden sie nie wieder hervorgeholt werden, weil du Ihm vertraut hast. "Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde." (1. Johannes 3:9) - Das ist eine starke Ansage.

Ich bin überzeugt, dass es für die Kinder Gottes notwendig ist, sich durch ihren Lebensstil abzugrenzen, weil viele sich wie die Kinder anderer Leute benehmen. In Vers 10 stellt Johannes fest, dass es zwei Familien auf dieser Welt gibt: die der Kinder Gottes und die der Kinder Satans. Eine universelle Vaterschaft Gottes ist nicht im Einklang mit der Heiligen Schrift. Jesus sagt Seinerzeit zu den religiösen Leitern: "Ihr habt den Teufel zum Vater." (Johannes 8:44) Johannes war entschlossen uns zu zeigen, wie man ein Kind Gottes erkennt. Gott kennt unsere Herzen und weiß, ob wir eine geistliche Neugeburt erfahren haben. Aber jene Menschen um uns herum wissen das nicht immer. Sie werden es nur wissen, wenn sich das Leben Gottes in uns manifestiert. Damit sind nicht nur Worte oder Gespräche gemeint, sondern unsere Lebensweise - unsere wahre Identität.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Überlegt, wie sich unser Verhalten ändert, wenn wir als Christen wachsen.
- Seid dankbar für Jesu Vorbild der Liebe.
- Zeigt Güte und Mitgefühl und bezeugt damit die Liebe Gottes.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Baut in der Sabbatschulklasse verschiedene Stationen auf, die sich jeweils auf einen bestimmten Vers aus 1. Johannes 3:1-10 konzentrieren. Jede Lernstation soll zum Nachdenken anregen oder Fragen aufwerfen. Lasst den Teilnehmern genug Zeit, um über den jeweiligen Bibelvers und die Auswirkungen auf ihr Leben nachzudenken. Stellt als Nächstes Zeitschriften, Zeitungen und Kunstbedarf zur Verfügung und bittet die Teilnehmer, eine Collage zu erstellen, welche auf Grundlage des obigen Textabschnitts ihre Identität als Kinder Gottes darstellt. Ermutigt sie, Bilder, Wörter und Sätze einzufügen, welche ihr Verständnis ihrer Identität und Gottesbeziehung widerspiegeln.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Johannes forderte uns als Kinder Gottes auf, die Liebe und Reinheit Christi nachzuahmen. Als nächstes fordert uns Paulus Brief an Titus auf, darüber nachzudenken, wie unsere Hoffnung für die Zukunft unser heutiges Leben beeinflussen muss.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

12. Aufrichtig und gottesfürchtig

Tagesandachten von Andrea Pozo

SONNTAG, 11. August: Deuteronomium/ 5. Mose 32:1-6

Alles am HERRN ist vollkommen. Dies können wir der Schöpfung mit absoluter Sicherheit verkündigen; es gibt keinen einzigen Makel am HERRN. Seine Gerechtigkeit ist vollkommen und Seine Treue bedingungslos. Als Seine Kinder sollten wir über die Eigenschaften unseres geliebten Vaters nachdenken. Verderbtheit und Torheit können nicht Teil des Lebens der Kinder Gottes sein. Wenn wir den HERRN kennengelernt haben und unser Leben noch immer voller Verderbtheit ist, sollten wir zu Ihm eilen und Buße tun. Gott ist immer bereit, uns Gnade zu schenken und unsere Herzen zu verwandeln.

MONTAG, 12. August 2024: 1. Korinther 6:9-20

Es mag offensichtlich klingen, aber manchmal neigen wir dazu, es zu vergessen: Der HERR hat uns erlöst, deshalb gehören wir Ihm. Wir gehören nicht mehr uns selbst und können mit "unserem" Leben machen, was wir sollen. Unser Leben, und damit auch unser Körper, gehören Ihm. Deshalb haben wir das Vorrecht, Teil des Leibes Christi zu werden. Unser Leben darf nur auf eine Weise genutzt werden, die Ihm gefällt. Wir waren schmutzig und unmoralisch, aber wir wurden durch das Opfer Jesu am Kreuz reingewaschen und gründlich gereinigt. Das ist ein unfassbarer Preis, der für uns gezahlt werden musste! Lasst uns dankbar sein für das, was Er für uns getan hat, und entsprechend handeln.

DIENSTAG, 13. August 2024: Römer 12:9-21

Wenn du nicht weißt, wo oder wie du mit deinem frommen Lebenswandel beginnen sollst, bin ich sicher, dass dies hier ein guter Ausgangspunkt ist: "Hasst das Böse, haltet fest am Guten!" (Vers 9b) Es liegt nicht in unserer sündhaften Natur, das Böse zu hassen, doch sicherlich können wir den HERRN bitten, dass Er unsere Herzen verwandelt, so dass wir das lieben können, was Er liebt, und das hassen, was Er hasst. Der hier beschriebene Lebensstil mag für die Welt wie Wahnsinn erklingen. Doch wenn Gottes Geist uns erst einmal erfüllt hat, wird für uns Frömmigkeit immer mehr Sinn ergeben. Auch wenn diese Rahmenbedingungen zunächst nicht eingängig klingen, vertraue dem HERRN und versuche es einfach. Du wirst sehen, dass Seine Wege immer die besten sind.

MITTWOCH, 14. August 2024: Sprüche 15:20-25

Das Hegen sündiger Begierden kann uns dazu bringen, dass wir uns wie Narren verhalten! Der HERR beobachtet jeden unserer Bewegungen und kennt unsere innersten Wünsche. In Seiner vollkommenen Liebe möchte Er nicht, dass wir unnötigen Schmerz durchmachen, der durch die Folgen der Sünde entsteht. Deshalb stellt er "Ratgeber" (V. 22) in unser Leben, damit wir jemanden haben, der uns hilft, wenn wir vom Weg abkommen. Der rechten Weg zu gehen, den der HERR für uns vorgesehen hat, erfordert Disziplin, ist aber absolut lohnenswert. Stelle sicher, dass du ihn nicht allein gehst.

DONNERSTAG, 15. August 2024: Psalm 37:27-40

Welch eine wunderbare Verheißung ist den Gerechten hier gegeben! Der HERR wird unseren Weg ebnen und uns aufrichten, wenn wir fallen - wenn Ihm unsere Wege gefallen. Die Verheißungen des HERRN gelten nicht nur für diesen einen rechtschaffenen Menschen, sondern auch für alle seine kommenden Generationen. Sie umfassen, sind aber nicht beschränkt auf Nahrungsversorgung für den Gerechten und dessen Kinder und einen Wohnort. Der HERR wird seinen Fuß nicht gleiten lassen und ihn nicht verlassen. Was für einen wunderbaren und barmherzigen Gott haben wir doch!

FREITAG, 16. August 2024: Jona 2:1-9

Es gibt keine Grube, die zu tief oder zu dunkel wäre, dass der HERR uns nicht erreichen könnte. Viele von uns waren schon in Situationen, in denen wir dachten, unser Leben sei völlig zerstört und nicht mehr zu retten. In einem Moment der Klarheit, inmitten all der Dunkelheit, haben manche zum HERRN gerufen. Andere haben vielleicht einfach aufgegeben. Unser wunderbarer Vater hat jedoch das letzte Wort über unser Leben und Er hat uns aus den Tiefen der Verzweiflung gerettet und uns Seine Liebe gezeigt. Wie könnten wir Ihm nicht für immer dankbar sein? Wir Menschen neigen leider zu vergessen, wie viel Er uns gegeben hat. Unabhängig von den

Situationen, die wir in unserem Leben durchgemacht haben, sollten wir dem HERRN bewusst für seine großartige Liebe zu uns danken.

SABBAT, 17. August 2024: Titus 1:1-3; 2:11-15

Das Opfer, das Jesus am Kreuz für uns brachte, hatte eine klare Bestimmung – zu erlösen und zu reinigen. Er rettete uns von der Sünde, damit wir nie wieder an sie gebunden sein würden! Erlösung bedeutet nicht nur, von der Strafe für unsere Sünde befreit zu werden, sondern bringt auch einen tiefempfundenen Wunsch mit sich, dem Bösen abzuschwören. Jetzt leben wir als neue Geschöpfe in dieser Welt, aber wir werden nicht von den Leidenschaften dieser Welt beherrscht. Wir haben Selbstbeherrschung, die uns der Heilige Geist gegeben hat, und jetzt sind wir "eifrig", unsere Zeit für die guten Werke zu verwenden, zu denen der HERR uns berufen hat.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Titus 1:1-3, 2:11-15

weiterführende Texte: Titus 1:1-3, 2:11-15

Andachtstext: Psalm 37:27-40

Merkvers:

"Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retter Jesus Christus." (Titus 2:11-13)

KERNINHALT:

Manche Menschen leben gerne rücksichtslos und ohne Rücksicht auf mögliche Folgen. Wie beeinflusst eine sorgfältige Betrachtung der Zukunft unser Handeln in der Gegenwart? Paulus wies Titus an, andere zu einem selbstbeherrschten, aufrechten und gottesfürchtigen Leben zu führen, im Hinblick auf die selige Hoffnung auf die Wiederkehr Christi.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Klingt "Gottlosigkeit und weltliche Begierden verleugnen" (Titus 3:12) für dich eher wie ein aufregendes Abenteuer oder wie ein schwerer Verlust. Glaubst du, dass es etwas gibt, das die Welt bietet, das du immer noch mehr liebst als das, was du für richtig hältst?
2. Warum glaubst du, auf Grundlage dessen, was du über Titus und die Gemeinde auf Kreta herausfinden konntest, dass Paulus diesen Brief auf diese Weise begonnen hat. Was ist an der Art, wie er sich vorstellt, von Bedeutung?
3. Denke über den Begriff "Hoffnung des ewigen Lebens" (Titus 1:2) nach. Welche Gedanken wollte Paulus bei seinen Lesern hervorrufen? Was bedeutet das für dich persönlich? Wie gebrauchte Paulus diese Zukunftshoffnung in Titus 2:13 als Ansporn für ein rechtschaffenes Leben?
4. Fasse den Lebensstil zusammen, den Paulus für die Gläubigen in Titus 2:1-10 vorschreibt. Welche theologische Grundlage gibt er in Titus 2:11-14 für diesen Lebensstil? Wie motiviert dich das, ein gottgefälligeres Leben zu führen?
5. Erläutere die Bilder der Erlösung in Titus 2:14. Was hat Christus für uns getan und wie reagieren wir auf Sein Opfer? Was bedeutet es für dich, Gottes "besonderes Eigentum" zu sein?
6. Ist die Gnade Gottes in deinem täglichen Leben spürbar? Wie sieht es bei dir mit dem Eifer aus, "gute Werke zu tun" (Vers 14)?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Fabian Loachamin

DER ZUSAMMENHANG

Paulus und Titus waren gemeinsam als Prediger auf der Insel Kreta tätig (s. Titus 1:5). Wir wissen nicht, wie lange sie dort waren, aber Paulus ging offensichtlich woanders hin und schrieb Titus diesen Brief, in dem er ihm Anweisungen gab, was er als junger Prediger tun sollte, solange er auf Kreta blieb. Timotheus und Titus waren zwei junge Prediger, die Paulus zum HERRN führen durfte. Er nannte die beiden "Söhne", seine wahren Kinder (Titus 1:4), d.h. er brauchte sie beide zur rettenden Erkenntnis Christi.

Paulus schrieb Briefe an die beiden jungen Männer, die sogenannten "Pastoralbriefe". Darin gab Paulus den jungen Pastoren Anweisungen für die Ortsgemeinde. Diese kurzen Briefe haben sich für uns heute als sehr hilfreich erwiesen, da sie uns Informationen über Abläufe in den Gemeinden

liefern. Die Briefe hinterlassen den Eindruck, dass die Gemeinden gewisse Nöte hatten, doch nicht in der Organisation oder den verwendeten Systemen – es waren geistliche Bedürfnisse. In Kapitel 1 sagte Paulus, dass die Gemeinde eine geordnete Organisation sein müsse (Titus 1:5). In Kapitel 2 betonte er, dass sie Gottes Wort lehren und predigen müsse. Die Kirche müsse in ihren Glaubensüberzeugungen solide und im Glauben gut gegründet sein. Dann sehen wir in Kapitel 3, dass sie gute Werke tun soll.

DER GLAUBE VON GOTTES AUERWÄHLTEN

Paulus stellte sich als "Knecht" Gottes vor, was eigentlich "Sklave" bedeutet. Aus dem Alten Testament wissen wir, dass ein Sklave oft jemand war, der sich entschied, für den Rest seines Lebens bei seinem Herrn zu bleiben. Er sagte weiterhin, er sei "ein Apostel Jesu Christi" (Titus 1:1). Paulus verteidigte sein Apostelamt, um den Anweisungen, die er der Gemeinde gab, mehr Autorität zu verleihen. Die Anweisungen kamen von einem Apostel, dem vom HERRN Jesus ernannten Schreiber, der Seiner Gemeinde Seine Botschaft übermittelte.

Vers 1 fährt fort: "gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes" – mit anderen Worten: gemäß dem Glaubensmaßstab, der für die Auserwählten Gottes festgelegt wurde. Mit dem Ausdruck "Auserwählte Gottes" bezog sich Paulus auf gerettete Menschen. Ob du gerettet bist oder nicht, hängt davon ab, was du glaubst. Sage mir, was du von Jesus Christus hältst, von Seinem Tod am Kreuz und was das für dich bedeutet, was du über seine Auferstehung glaubst und ob du glaubst, dass die Bibel Gottes Wort ist. Aus deinen Antworten auf diese Fragen könnte ich schließen, ob du ein Kind Gottes bist oder nicht.

Paulus schloss Vers 1 mit den Worten "und der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht entspricht." Liebe Brüder und Schwestern, wenn die Wahrheit, an welche ihr glaubt, euch nicht dazu zwingt, ein Leben in Gottesfurcht und Heiligkeit zu führen, dann stimmt etwas grundlegend nicht mit eurem Glauben! Die Wahrheit führt unweigerlich zur Gottesfurcht, und wenn dies nicht der Fall ist, dann ist sie nicht die Wahrheit. Paulus beharrte auf diesem Thema, weil die Menschen auf der Insel Kreta Gottes Gnade missbrauchten. Sie sagten, wenn sie durch Gnade gerettet worden wären, könnten sie frei in Sünde leben, wenn sie dies wollten. Die Wahrheit ist, wenn man an das Evangelium glaubt, führt dies zu einem heiligen Leben. Die Gnade rettet uns, aber sie fördert auch bestimmte Disziplinen in unserem Leben und ruft uns dazu auf, nach hohen Maßstäben zu leben. Niemand kann die Lehre von Gottes Gnade als Entschuldigung für Sünde verwenden.

ETWAS, DAS ICH WILL

Niemand wartet gerne auf das, was er möchte. Aber wir warten trotzdem, beispielsweise im Stau, in Wartezimmern, auf den Arzt, im Supermarkt, auf einen Ehepartner, auf ein Baby, auf die Rente, auf das Ende der Predigt oder auf die Wiederkunft Jesu. Im HERRN zu warten ist der Prozess, zu dem zu werden, was Gott von uns will. Es kann einer der schwierigsten Aspekte des christlichen Lebens sein. Als Jesus versprach, dass er zurückkehren wird, wies Er Seine Anhänger an zu warten. Das ist leichter gesagt als getan. Was tun wir, während wir warten?

Die Idee in Vers 2 ist, in der Hoffnung auf ewiges Leben zu ruhen – die Zukunftsform der Gnade. In Titus 2:11-13 sehen wir, dass Paulus in drei Zeitformen von Gnade spricht, in der Vergangenheit – "Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes" (Titus 2:11); in der Gegenwart – "sie nimmt uns in Zucht (andere Übersetzung: "sie unterweist uns"; Vers 12a); und Zukunft – "indem wir die glückselige Hoffnung erwarten" (Vers 13). Diese Hoffnung wurde von Gott versprochen, "aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, vor ewigen Zeiten verheißen hat." (Titus 1:2)

Der richtige Zeitpunkt (vgl. Titus 1:3) wurde durch Gottes Pläne bestimmt. Gott handelt in allem, was er tut, in geordneter Weise. Deshalb tragen Bäume im Frühling Früchte, und diese schönen Knospen kommen nicht heraus, wenn die Schneeflocken fallen. Der Satz wird vervollständigt durch die Worte: "hat er sein Wort geoffenbart in der Verkündigung". Das mit "Verkündigung" oder "Predigt" übersetzte Wort kommt vom griechischen "kerux", was "Herold", "Bote" oder "Posaune" bedeutet. Paulus sagte damit, dass Gott selbst zur rechten Zeit Sein Wort durch Verkündigung offenbarte.

Paulus ermutigte Titus während der Wartezeit mit den Worten: "Gnade, Barmherzigkeit, Friede sei mit dir von Gott, dem Vater." (Titus 1:4) Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich brauche viel von Gottes Gnade, um während der Wartezeit in Gottesfurcht zu verharren. Der Gläubige besitzt den Frieden bereits jetzt, aber es gibt noch einen größeren Frieden, der kommen wird, wenn der Fürst des Friedens zurückkehrt.

DEN GLAUBEN WEITERGEBEN

In Kapitel 2 ermutigte Paulus Titus, den Kretern eine feste Grundlage zu geben, indem er ihnen eine solide Lehre und Gnade lehrte. Gottes Gnade ist Sein Weg, uns zu retten. Das Evangelium ist

kein guter Rat, sondern eine gute Nachricht; mehr noch, es ist die Kraft Gottes zur Erlösung. Paulus riet Titus, von den Kretern zu verlangen, ein Leben zu führen, welches das Evangelium predigt, denn es ist die Kraft Gottes. Es gibt absolut keine Entschuldigung für einen Gläubigen, ein Leben der Niederlage und des Versagens zu führen, "denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen." (Titus 2:11) Gott versucht nicht, diese Welt zu reformieren, sondern Er erlöst Menschen, die Christus annehmen. Wenn Er uns erlöst, ändert das unsere Lebensweise, was wiederum Auswirkungen auf andere hat. Gott ruft diejenigen, die Ihm gehören, nämlich die Erlösten, dazu auf, für Ihn zu leben – besonnen, gerecht und auf eine gottesfürchtige Weise (Vers 12) –, denn unsere Taten wirken sich auf diejenigen aus, die uns sehen und von uns lernen.

All dies geschieht, während wir auf "die selige Hoffnung" (Vers 13) warten – das nächste Ereignis in Gottes wohl geordnetem Programm. Christus wird kommen, um Seine Gemeinde aus dieser Welt zu sammeln. Er hat den Preis für uns bezahlt, damit Er uns von allem Bösen erlösen konnte, aber auch, um "für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun." (Vers 14) Es stimmt, dass Gott möchte, dass du für ihn lebst und gute Werke tust, aber zuerst muss Er dich erlösen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Bespricht Vorgehensweisen für Selbstbeherrschung und Gottesfurcht zur Anwendung in schwierigen Situationen.
- Pfl egt die Hoffnung auf ein christliches Leben, während ihr auf die Wiederkunft Jesu wartet.
- Wachst und reift geistlich als Jünger und Zeugen Christi.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Paulus spornte uns an, unsere Lebensweise im Lichte des Werkes Christi für uns und der Hoffnung auf das Kommende zu überdenken. Als Nächstes werden wir sehen, wie uns dieselben Faktoren motivieren, sinnlose Streitigkeiten zu vermeiden.

HOFFNUNG AUF DEN HERRN (Juni - August 2024)

13. Eifrig gute Werke tun

Tagesandachten von Andrea Pozo

SONNTAG, 18. August: Sprüche 3:27-355

Wann immer wir die Gelegenheit haben, etwas Gutes für jemand anderen zu tun, sollten wir diese nutzen und tun! Schließlich hat man auf dieser Welt nur eine begrenzte Anzahl an Chancen. Dies kann besonders in solchen Kulturkreisen oder Umgebungen schwierig sein, in denen Einmischung verpönt ist. Aber selbst an solchen Orten können wir den HERRN um Weisheit bitten, wie wir gemäß Seinem Willen handeln können. Es gefällt Ihm, unseren Nächsten durch freundliche Taten Liebe zu zeigen. Bete, dass der HERR dir die Augen für die Möglichkeiten öffnet, die Er dir bietet, im Alltag freundlich zu anderen zu sein.

MONTAG, 19. August 2024: Sprüche 31:1-9

Um uns herum geschehen ständig Schlimmes. Bis unser HERR Jesus wiederkommt, wird es immer Menschen auf der Welt geben, deren Rechte mit Füßen getreten werden – wahrscheinlich nicht weit von dir entfernt. Wir können entweder unsere Sinne betäuben und unsere Zeit verschwenden oder wir können unsere Stimme erheben und etwas tun. Doch selbst in einer schwierigen Situation wie einem Fall von Ungerechtigkeit sind wir immer noch dazu aufgerufen, die Situation auf eine Weise anzugehen, die einem Botschafter Christi angemessen ist. Wenn wir aufgerufen sind, unsere Stimme zu erheben, bitten wir Gott um die Weisheit, dies auf eine Weise zu tun, die Seinem Namen Ehre und Ruhm bringt.

DIENSTAG, 20. August 2024: Epheser 2:1-10

Bevor wir zum HERRN kamen (oder wenn wir uns von Ihm entfernt haben), lebten wir nach dem unsinnigen Ungehorsam, der das Fleisch anspricht. In einem solchen Zustand verdienten wir nur den Tod und die Strafe für unsere Sünden. Wir können dankbar sein, dass wir einen unglaublich barmherzigen Gott haben, der uns aufnahm, als wir eine Schande waren. Er rettete uns nicht nur vor dem Tod, sondern erschuf auch einen herrlichen Plan, um uns an den Reichtümern teilhaben zu lassen, die für uns vorbereitet wurden. Es gibt keine Möglichkeit, Ihm das zurückzuzahlen, aber wir können Ihm definitiv gehorchen und das Leben leben, das Er für uns vorgesehen hat.

MITTWOCH, 21. August 2024: Jakobus 2:14-26

Taten sind keine Voraussetzung für die Erlösung. Es gibt nichts, was wir jemals tun könnten, um dem HERRN das, was Er für uns getan hat, "zurückzuzahlen." Wenn wir jedoch durch Seine Gnade den Segen der Erlösung erhalten haben, wollen wir Werke tun, die Ihm gefallen. Jakobus sagte, wenn wir wirklich Glauben haben, wird sich dieser in dem zeigen, was wir tun und wie wir leben. Werke sind keine Voraussetzung für die Erlösung, sondern ein Ergebnis davon. Unsere Herzen werden verwandelt, unser Leben wird erneuert und dies zeigt sich in unseren Taten.

DONNERSTAG, 22. August 2024: Jesaja 30:18-26

Der HERR möchte uns Seine Gnade und Barmherzigkeit schenken. Er möchte auch, dass wir Ihn in unseren Herzen als den einzigen Herrn anerkennen. Wenn wir nach Gottes Willen leben, ist in unserem Leben kein Platz für Götzen. Durchsuche dein Herz ehrlich, um zu sehen, ob es dort etwas gibt, das dir wichtiger ist als Gott. Ich bete, dass, wenn es in deinem Leben noch etwas gibt, das den Platz einnimmt, der rechtmäßig dem allmächtigen Gott gehört, dass Er dir die Augen öffnet, um diesen Eindringling zu erkennen und ihn ein für alle Mal aus deinem Herzen verbannen zu können.

FREITAG, 23. August 2024: Matthäus 5:13-20

Das Licht des HERRN wurde in uns gelegt, damit es leuchten kann. Es hat keinen Sinn, dieses Licht zu verstecken, denn es soll die Orte erhellen, die früher in Dunkelheit gehüllt waren. Das Licht soll nicht die Aufmerksamkeit auf uns, sondern die Aufmerksamkeit anderer auf unseren Himmlischen Vater lenken, damit sie Ihn verherrlichen können. Falls du nicht weißt, wie du dieses Licht zeigen sollst: Jesus sagt uns weise, dass sich das Gesetz des HERRN nicht ändern wird. Beginnen wir, dem HERRN zu gehorchen, und das wird es anderen ermöglichen, Sein Werk in uns zu sehen und Ihn zu verherrlichen.

SABBAT, 24. August 2024: Titus 3:3-11

Wir haben nichts getan, um Gottes Gottes zu erlangen. Bevor Er uns rettete, waren wir nichts

weiter als dumme, ungehorsame Menschen, die von allem, was die Welt zu bieten hatte, in die Irre geführt wurden. Nun hat der HERR uns vollständig verändert. Er hat uns gerettet, gereinigt und durch den Heiligen Geist erneuert. Nichts davon geschah, weil wir es verdient hätten. Es geschah alles aufgrund der Barmherzigkeit und liebevollen Güte unseres wunderbaren Erlösers. Jetzt sind wir Seine Kinder und Erben und sollten uns Seinem Königreich und Werken widmen. Mit Streitereien und Kontroversen ist nichts zu gewinnen, also beteilige dich bitte nicht daran. Nutze deine Zeit und Energie weise. Es gibt sehr viel zu tun für das Königreich Gottes. Es ist eine fruchtlose und erschöpfende Tätigkeit, sich mit Leuten zu streiten, die nur Spaltung stiften wollen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Titus 3:3-11

weiterführende Texte: Titus 3:3-11

Andachtstext: Epheser 2:1-10

Merkvers:

"Aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit - errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes." (Titus 3:4-5)

KERNINHALT:

Manche Menschen suchen ständig Streit und stiften Kontroversen. Wie kann man Streit mit streitsüchtigen Personen am besten vermeiden? Paulus riet Titus, die Menschen von sinnlosen Kontroversen abzubringen, indem er ihre Aufmerksamkeit auf das Erlösungswerk Gottes in Christus und die Hoffnung auf ewiges Leben lenkte.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie reagieren du, wenn jemand etwas sagt, dem du nicht zustimmst? Ist es dein Bedürfnis, ihn zu korrigieren, oder ignorierst du den Kommentar lieber ganz? Gibt es immer eine "richtige" Reaktion oder ist es abhängig von den Umständen?
2. Wie beschreibt Paulus in Vers 3 den Zustand der Menschheit vor der Erlösung? Wie werden diese Eigenschaften deiner Ansicht nach in der Welt ausgelebt? Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du möglicherweise immer noch so lebst?
3. Auf welche konkrete Weise hast du in deinem Leben Gottes Güte und Liebe erfahren? Wie kannst du ein dankbares Herz für diese Erfahrungen entwickeln? Wie wird sich das in deinem Leben auswirken?
4. Welche Rolle spielt der Begriff der "Wiedergeburt" bzw. "Erneuerung" im Verständnis der Erlösung (Vers 5)? Wie verstehst du dies im Kontext der "Gerechtfertigung durch Seine Gnade" (Vers 7)?
5. Welchen Rat gab Paulus Titus, mit spaltenden Menschen innerhalb der Gemeinde umzugehen? Vor welchen Eigenschaften oder Verhaltensweisen warnte er Titus? Was war der Zweck dieses Ratschlags?
6. Hattest du in deiner Gemeinde schon einmal mit jemandem zu tun, der Zwietracht säte? Wie wurde diese Situation gehandhabt – wenn überhaupt? Was war das Ergebnis für deine Gemeinde?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Fabian Loachamin

KONTRASTE

Gottes Wort ist ein Spiegel – ein von Gott gegebenes Werkzeug, das uns zu erkennen hilft, wer wir sind und wie es uns geht. "Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, wurden von den Menschen gehasst und hassten einander" (Vers 3). Liebe Brüder und Schwestern, dies ist das Bild von nicht erlösten Menschen, es ist eines von dir und mir, bevor wir Christus kannten. Wir waren unverständlich, ungehorsam, fehlgeleitet und Sklaven aller möglichen Leidenschaften und Lüste. Wir lebten in Bosheit und Neid. Wir waren abscheulich und wir hassten einander. Dies ist ein reales, lebendiges Bild einer verlorenen Welt.

Diese Haltungen stellen eine Schande für die Sache Christi dar. Hier haben wir also eine Beschreibung dessen, wie diejenigen sind, die nicht erlöst sind – wie sie leben und was sie fühlen. Dies sollte niemals ein Bild von uns als Christen sein. Christen können jedoch immer noch in die verlorene Welt fallen und vom rechten Weg abkommen, selbst nachdem sie Christus vor vielen Jahren angenommen haben, und sich wieder so verhalten, wie Paulus sagt, dass wir es nicht tun

sollten.

Denken wir daran, dass Paulus einige Männer aufzählte, die böse handelten: Phygellus und Hermogenes, die ihn verließen (2. Timotheus 1:15); Hymenäus und Philetus, die durch ihre Unwissenheit den Glauben einiger Gläubiger schwächten (2. Timotheus 2:17); und Alexander, der Kupferschmied, der Paulus sehr verletzte (2. Timotheus 4:14). Der Apostel erwähnte auch Demas, der ihn aus Liebe zu dieser Welt verlassen hatte (2. Timotheus 4:10). Es ist an der Zeit, dass wir unser Leben mit dem von solchen Männern vergleichen, d.h. was Gott von uns will und was wir tun.

GESCHENK, NICHT VERDIENST

In Vers 5 sticht der Satz "nicht wegen der Werke willen, die wir getan hätten" hervor. Vers 3 gab uns ein Bild davon, wie wir waren, bevor wir den HERRN Jesus Christus als unseren Erlöser kannten. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass Christ werden nicht einfach bedeutet, eine Seite umzublättern und reinen Tisch zu machen, denn manchmal wirst du feststellen, dass du auf der neuen Seite dasselbe schreibst wie auf der alten. Gute Vorsätze zu fassen und zu versprechen, es besser zu machen, macht dich nicht zu einem Christen. Du wirst nicht aufgrund deiner eigenen Werke der Gerechtigkeit gerettet, noch aufgrund guter Werke oder Taten, welche du getan hast. Gott hat uns gerettet - aufgrund Seiner Barmherzigkeit (Vers 5). Weil Christus für uns gestorben ist und die Strafe für unsere Sünden bezahlt hat, ist Gott bereit, uns Seine Barmherzigkeit zu erweisen. Er hat uns gemäß Seiner Barmherzigkeit gerettet. Und Er ist reich an Barmherzigkeit, was bedeutet, dass Er sie im Überfluss hat. Ganz gleich, wer du bist, Gott kann dich heute retten, weil Christus für dich gestorben ist. Er hat die Strafe bezahlt und Seine Gerechtigkeit an dich weitergegeben.

Paulus fügte hinzu: "errettet durch das Bad der Wiedergeburt" (Vers 5b). Und das Wort "Bad" erzählt uns von dieser Quelle der Wiedergeburt. Im Alten Testament repräsentierte der Brunnen oder das Waschbecken, das sich in der Stiftshütte und dann im Tempel befand, diese geistliche Wahrheit. Das "Bad der Wiedergeburt" ist das, wovon der HERR sprach, als er zu Nikodemus sagte: "Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!" (Johannes 3:5) Dieses Wasser (Christus) kann dich (rein-)waschen. Es hat eine heiligende Kraft, es hat die Kraft zu reinigen und Leben zu geben. In der Formulierung "aus Wasser und Geist geboren" wird uns also erklärt, wie wir geistlich wiedergeboren werden. Und wir betonen in der letzten Formulierung von Vers 5, dass dies durch Erneuerung im Heiligen Geist geschieht, weil Er uns von Neuem geboren hat.

Ist dir aufgefallen, dass in allem, was Gott macht, Überfluss vorhanden ist? "[durch die Erneuerung des Heiligen Geistes], den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter" (Titus 3:6). Er ist in der Lage, so viel mehr zu tun, als wir uns vorstellen oder erbitten können!

ERBEN AUS GNADE

Die bloße Tatsache, dass Gläubige durch die Gnade Gottes errettet und als Erben gerechtfertigt sind (Vers 7), befreit uns nicht von der Pflicht, gute Werke zu tun. Tatsache ist, dass der Gläubige danach streben muss, gute Werke zu tun. Der Apostel Paulus forderte Titus auf, fest darauf zu bestehen.

Liebe Brüder und Schwestern, nachdem ihr gerettet worden seid, wird Gott mit euch über gute Werke sprechen. Bis dahin ist er nicht einmal an euren "guten Taten" interessiert, denn was ihr gute Taten nennt, bezeichnet Gott als schmutzige Wäsche. In Gottes Augen sind wir "allesamt geworden wie Unreine und alle unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Kleid" (Jesaja 64:6). Das will Er nicht von euch; Er will euch zuerst retten. Wenn ihr zu Ihm kommt, so wie ihr seid, dann wird Jesus euch retten, durch Gnade und Liebe. Er verlangt nicht von euch, etwas zu tun, denn was könntet ihr schon für Gott tun? Aber nachdem ihr gerettet worden seid, wenn ihr ein Kind Gottes seid, dann will Er mit euch über gute Taten reden. Und Gott will auch, dass ihr euch an der Weitergabe der Botschaft von Seinem Wort an andere beteiligt. Das Streben nach guten Werken ist also eine Sache, über die man nachdenken und die man ernsthaft in Betracht ziehen sollte. Wir müssen darüber nachsinnen und uns um diese "guten und nützlichen" Dinge für die Menschen (Titus 3:8) und für Gott sorgen.

AUSEINANDERSETZUNGEN VERMEIDEN

Wir müssen den Glauben verteidigen, wie der Apostel Paulus sagte, aber wir dürfen das nicht durch Argumente oder Debatten tun, die zu nichts führen (Vers 9). Die Wahrheit ist, dass solche eine Einstellung noch nie jemanden zum HERRN geführt hat. Du kannst einen Menschen vielleicht intellektuell durch deine Argumente "besiegen", aber es wird sein Herz nicht berühren und ihn nicht zu Christus führen. Wir müssen Auseinandersetzungen und unnütze Fragen sowie Konfrontationen aufgrund von Geschlechtsregistern und Debatten über das Gesetz vermeiden,

"denn sie sind unnütz und nichtig" (Vers 9).

Es gibt Leute, die wollen, dass wir über kontroverse Themen sprechen, nur um zu beweisen, dass sie Recht haben. Aber wir sollten uns nicht in diese Art von Themen einmischen, denn wenn sie nicht bereit sind zu akzeptieren, dass sie möglicherweise nicht Recht haben, ist eine sinnlose Diskussion nutzlos (2. Timotheus 2:23). Wir sprechen viel lieber über den Heiligen Geist, der in jedem von uns wohnen kann. ["Erinnere sie,] dass sie niemand verlästern, nicht streitsüchtig sind, sondern gütig" (Titus 3:2a). Das ist die Antwort auf "törichte Streitfragen, Geschlechtsregister, Zwistigkeiten und Auseinandersetzungen über das Gesetz" (Vers 9). Denken wir daran, dass "der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist" (1. Johannes 4:4). Das ist es, was wir wirklich wissen müssen: Gott ist es, der die Kämpfe und Auseinandersetzungen gewinnt. Manchmal ist es so einfach, von dem abzuschweifen, was wirklich wichtig ist. Lasst uns deshalb unsere Augen auf den HERRN gerichtet halten.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erkennt Gespräche, die gewinnbringend sind, und solche, die sinnfrei sind.
- Wertschätzt das gnädige und erneuernde Werk des Geistes Gottes.
- Entwickelt eine Vorgehensweise, wie Konflikte bewältigt werden können.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Entwickelt Rollenspiele auf der Grundlage der in Titus 3:3-11 beschriebenen Situationen, z. B. die Begegnung mit einer die Gemeinde spaltenden Person oder die Freundlichkeit gegenüber einer bedürftigen Person. Teilt die Teilnehmer in kleine Gruppen auf und weist jeder Gruppe ein Szenario zu, das sie durchspielen soll. Regt anschließend eine Diskussion darüber an, wie die Grundsätze aus obigen Bibelversen auf jedes Szenario angewendet werden können. Besprecht sowohl richtige als auch falsche Wege, wie Auseinandersetzungen und Spaltungen in eurer Gemeinde gehandhabt wurden. Beendet die Diskussion mit einer Gebetszeit für Einheit und Weisheit im Umgang mit Angelegenheiten, die Spaltungen innerhalb der Gemeinde hervorrufen könnten.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir über die Hoffnung nachgedacht, die wir auf die ewige Zukunft setzen, die Gott versprochen hat, und darüber, wie sie uns beim Warten helfen und das Leben gestalten kann, das wir heute für Ihn führen.